



**Gemeinde** 11

**Schule** 14



Allwetterplatz umstritten 16

**Kirche** 26

**Senioren** 32



La Casetta startet im Juni 33

**Natur** 38



Auch im Wald gibt es Spielregeln 38

**Kultur** 40

**Vereine** 42



Andy Egli besucht FC Rätersch 44

**Jugend** 45

**Gewerbe** 47

## Spielregeln

*Spiel, das heisst auf Lateinisch Ludum: Deshalb beginnen wir unsere neue Ausgabe mit einem Interview mit Karoline Ulmann von der Ludothek Elsau. Um ganz andere Spielregeln als beim Brettspiel zu Hause gehts beim Ordnungsdienst: Wir haben eine abendliche Patrouille der GSD allSecurity GmbH begleitet und geschaut, wie die für alle gültigen Spielregeln in der Gemeinde durchgesetzt werden. Der Direktor des Technorama Thorsten-D. Künnemann hingegen verrät uns, warum Spielregeln im Swiss Science Center eher kontraproduktiv wären und warum es dort deshalb kaum Verbotstafeln gibt. Unser Teammitglied Daniela Naef führt uns durch den Wald und macht uns dabei mit den Regeln beim Geocaching vertraut und der junge Fussball-Schiedsrichter Santiago Silva Albuja schliesslich erzählt im Portrait auf der letzten Seite davon, dass ein Schiedsrichter auf dem Rasen vor allem eines haben muss: Eine dicke Haut.*

## «Mir persönlich hat die Grundidee der Ludo immer sehr gut gefallen: Ausleihen statt kaufen.»

*(sic) Die Ludothek Elsau gehört seit vielen Jahren zum festen Inventar der Gemeinde. Mit ganz viel Herzblut engagieren sich die Ludofrauen – wie sich die Mitarbeiterinnen selber nennen – für ihre Ludo, und dies meist ehrenamtlich und in ihrer Freizeit. Ein Gespräch mit Karoline Ulmann, der Präsidentin des Vereins Ludothek Elsau, über Spielen zu Coronazeiten, wahre Spielklassiker und die Zukunft der Ludo, die leider wie schon so oft an einem seidenen Faden hängt.*

*Wie bist Du selber zur Ludo gekommen? Ich bin schon Kundin bei der Ludo seit ich selber Kinder habe, hätte aber nie gedacht, dass ich mich einmal selber im Team engagiere.*

*Kurz nach der Geburt meines zweiten Sohnes Sebastian im Jahr 2013 las ich dann aber in der Elsauer Zytig, dass dringend Mitarbeiterinnen gesucht werden. Da habe ich mich kurzerhand dazu entschieden, selber mitzumachen. Für*

*mich war mein Engagement in der Ludo immer ein Engagement für das Leben in der Gemeinde, und als junge Vollzeit-Mama hatte ich genügend Zeit, um mir ein solches Hobby «leisten» zu können. Seit dem Jahr 2016 bin ich sogar schon Präsidentin der Ludo.*

*Spielst Du selber gerne Gesellschaftsspiele?*

Ehrlich gesagt nicht sonderlich gerne. Mein jüngerer Sohn Sebastian hingegen ist total angefressen: Er liebt Gesellschaftsspiele und drängt jeweils die ganze Familie zum Mitmachen. Sebastian und ich probieren die meisten neuen Gesellschaftsspiele für die Ludo zu Hause aus. Dies nur schon, damit ich nachher den Kundinnen und Kunden in der Ludo fundierte Spiel Tipps und Empfehlungen geben kann.

Zugegeben: Es gibt heutzutage wirklich viele gute Brettspiele. Zur Spielernatur werde ich wohl trotzdem nicht mehr.

*Bei der Ludo und doch kein Spielefan – geht das denn?*

Das geht durchaus. Einige von uns Mitarbeiterinnen sind selber keine begeisterten Spielerinnen. Man kann auch bei uns mitmachen, wenn man einfach nur Freude daran hat, mit den jungen Familien in der Gemeinde in Kontakt zu kommen und sich in einem Ehrenamt zu engagieren. Wir sind zudem ein wirklich lässiges Team, und dieser Austausch hat mir immer viel bedeutet. Gemeinsame Reisen und Spieleabende gehören genauso zum Ludodienst wie die alljährliche GV – natürlich sofern es die Coronasituation zulässt.

*Die Ludothek stellt ja in jeder ez neue Spiele und Spielsachen vor. In den letz-*

*ten Artikeln gings aber vermehrt darum, neue Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Seid Ihr zu wenige?*

In all den Jahren, in denen ich nun schon bei der Ludothek dabei bin, hatten wir eigentlich immer wieder zu wenig Mitarbeiterinnen und es war immer schwierig, neue Ludofrauen zu finden. Viele wollen sich heute nicht mehr ehrenamtlich engagieren, oder dann passen unsere Öffnungszeiten nicht zu ihren Arbeitszeiten.

Gerade sind wir zwar noch zu zehnt, aber im Sommer verlassen uns leider wieder zwei Ludofrauen. Auch andere aus dem Team möchten sich gerne langsam aus dem Verein zurückziehen. Das liegt irgendwie in der Natur der Sache: Wenn die eigenen Kinder grösser werden und auch nicht mehr mitkommen in die Ludo, ist es irgendwann auch vorbei mit dem Engagement für die Ludo. Nur schon, weil viele Mamis dann vermehrt ausser Haus arbeiten möchten und nicht mehr genügend Zeit für ein solches Ämtli bleibt.

Mir geht es ja genauso: Auch ich möchte mein Amt bei der Ludothek eigentlich gerne demnächst abgeben, werde aber sicher solange dabei bleiben, bis eine Nachfolge gefunden ist. Dafür bedeutet mir die Ludo einfach zu viel.

*Du sprichst immer von Ludofrauen. Sind denn Männer nicht willkommen in der Ludo?*



*Ausleihen anstatt kaufen – genau dafür gibts die Ludo.*

Natürlich sind sie willkommen! Wir hatten aber bis jetzt schlicht noch nie ein männliches Teammitglied. Ich weiss auch nicht, ob sich ein Mann inmitten von uns Frauen wohlfühlen würde. Wir sind aber durchaus offen und würden uns freuen, ein männliches Teammitglied bei uns begrüssen zu dürfen!

*Wenden wir uns nochmals dem Thema Spielen zu: Wer entscheidet eigentlich, welche Spiele in den Verleih der Ludo aufgenommen werden?*

Früher gab es in Winterthur das Spielwarengeschäft Spikus. Dort wurde jeweils ein Spielapéro veranstaltet, wo neue Spiele und Spielideen vorgestellt wurden. Diese Tipps haben wir jeweils sehr gerne aufgenommen. Heute richten wir uns nach verschiedenen Kriterien: So orientieren wir uns beispielsweise daran, welches Spiel als Spiel des Jahres ausgezeichnet wurde, lesen Spielkritiken oder hören uns in unserem Freundeskreis um. Alexandra Fröse ist im Ludoteam für den Einkauf zuständig, grundsätzlich können aber alle Mitarbeiterinnen ihre Ideen einbringen. Es werden ja in der Ludothek nicht nur Gesellschaftsspiele verlieht, sondern auch verschiedene Spielsachen.

*Was sind denn das für Spielsachen?*

Wir führen viele verschiedene Playmobil-Sets, aber auch einen Haufen Spielsachen und Fahrzeuge für Draussen. Hinzu kommen Holzspielsachen wie Bauklötze und Puppenzubehör wie Buggys, ein Puppenbett und ein Bügelbrett für die Puppenwäsche. Schön finde ich, dass wir nach wie vor auch viele Spieleklassiker in der Ludo füh-



*Karoline Ulmann ist seit 2016 Präsidentin des Vereins Ludothek Elsau.*

ren. Unsere Kasperlfiguren haben zum Beispiel schon ziemlich viele Jahre auf dem Buckel, werden aber nach wie vor ab und zu ausgeliehen.

Mir persönlich hat die Grundidee der Ludo immer sehr gut gefallen: Ausleihen anstatt kaufen. Für die Kinder bedeutet das, dass sie immer wieder neue und spannende Spielsachen ausprobieren dürfen, während ich als Mama froh darüber bin, dass ich die Sachen später, sobald sie ihren ersten Reiz verloren haben, einfach wieder zurückgeben kann.

Gerade bei grösseren Artikeln wie beispielsweise den Tretraktoren oder dem Skyscooter zahlt es sich auch richtig aus, wenn man sie in der Ludo ausleihen kann anstatt sie kaufen zu müssen: Ein Abo in der Ludo kostet pro Jahr nur gerade 40 Franken, und dafür kann man dann ein Jahr lang nach Herzenslust Spielsachen ausleihen. Wenn man genau hinschaut, merkt man zudem schnell, dass Spielsachen ausleihen auch etwas sehr Nachhaltiges ist.

*Unser Heftthema heisst «Spielregeln», und die gibt es ja sicher auch in der Ludothek...*

Das stimmt. Und zwar nicht nur als Beilage zu jedem einzelnen Gesellschaftsspiel, sondern auch ganz allgemein. Die Spielregeln in der Ludothek sind eigentlich ziemlich einfach: Den ausgeliehenen Sachen soll Sorge getragen werden und sie müssen innert der Ausleihfrist wieder in gutem Zustand, sauber und vollständig zurückgebracht werden.

Die allermeisten Kundinnen und Kunden halten sich sehr gut an diese Regeln. Es gibt aber leider auch sol-

che, die damit Mühe haben. Natürlich kann beim Spielen immer einmal etwas kaputt- oder verlorengehen. Solange das bei der Rückgabe gemeldet wird, stellt das auch kein Problem dar. Dann können wir Ersatz besorgen oder uns eine andere Lösung überlegen.

Alle Artikel werden bei der Rückgabe sorgfältig von unserem Team kontrolliert. Das bedeutet zwar einen riesigen Aufwand, ist aber nötig, damit auch die nächsten Kunden wieder ein vollständiges Spiel ausleihen können.

*Wie geht Ihr in der Ludothek mit dem Coronavirus um?*

Während dem ersten Lockdown hatten wir geschlossen. Als die Bibliothek wieder aufmachen durfte, konnten auch wir wieder loslegen. Dies aber natürlich nur unter strengen Auflagen.

Im November mussten wir dann – zum allerersten Mal – unser Kerzenziehen absagen. Das hat mir persönlich extrem weh getan und ich hoffe sehr, dass wir diesen sehr beliebten Anlass im kommenden Herbst wieder durchführen können.

Bis auf weiteres gilt bei uns Maskenpflicht, und was desinfiziert werden kann, wird seither nach jeder Ausleihe desinfiziert. Spiele, die eine Behandlung mit Desinfektionsmittel nicht vertragen würden, kommen in Quarantäne, bevor sie wieder zurück in den Verleih dürfen. So stellen wir sicher, dass allfällige Viren abgestorben sind.

*Die Ludothek ist ja gemeinsam mit der Bibliothek in der alten Turnhalle des Primarschulhauses untergebracht. So wie*

*es aussieht, wird die Bibliothek ja nicht mehr allzu lange dort bleiben. Was heisst das für die Ludothek?*

Das ist eine gute Frage, die uns aktuell wirklich sehr beschäftigt. Die Ludothek ist ja in der Gemeinde Elsau schon seit ihrer Gründung 1983 immer bloss irgendwie geduldet worden und musste immer für geeignete Räumlichkeiten kämpfen. Als Verein können wir uns keine teure Miete leisten, sind aber gleichzeitig darauf angewiesen, genügend Platz für die vielen Spielsachen und Spiele zur Verfügung zu haben.

Wenn die Bibliothek wie aktuell ange-dacht in die neue Überbauung Hofwis zieht, muss auch die Ludothek die alte Turnhalle räumen, weil für uns alleine die Halle zu gross ist. Das hat die Schulpflege durchblicken lassen. Ob wir aber einen anderen Standort innerhalb des Schulareals finden, ist noch unklar. Die Schule hat ja so schon zu wenig Räumlichkeiten für ihre eigenen Bedürfnisse. Vielleicht ergibt sich eine andere Lösung für einen Standort in der Gemeinde, sicher ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nichts. Wir greifen aber nach jedem Strohalm und sind gerne bereit, neue Lösungen zu suchen. Aktuell sind wir beispielsweise mit der evangelischen Kirchgemeinde Eulachtal in Kontakt, wo wir vielleicht Räume im Kellergeschoss beziehen könnten.

Nach wie vor bin ich der festen Überzeugung, dass eine Ludothek eine absolute Bereicherung darstellt – und zwar nicht nur als Ort, an dem man Spiele ausleihen kann, sondern auch als Ort der Begegnung für junge Familien. Ich hoffe, dass die Ludo noch viele Generationen von Elsauer Kindern auf ihrem Weg begleiten darf und dass auch die Politik irgendwann den Wert einer solchen Institution besser erkennt.



*Dauerbrenner für Generationen: Die Kasperlfiguren sind bis heute beliebt.*

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

# Ein neuer Wissens-Spielplatz für kleine und grosse Gwundernasen

*(sic) Man kann sie kaum übersehen, die wuchtige schiefe Wunderbrücke neben den Geleisen in Oberwinterthur. Sie ist das Prunkstück des neu gestalteten Aussenbereichs im Swiss Science Center und wartet – wie man sich das vom Technorama gewohnt ist – mit allerhand spannenden und verblüffenden Phänomenen auf. Im Gespräch erklärt Museumsdirektor Thorsten-D. Künnemann, wie wichtig ihm kindliche Neugier als Triebfeder ist, wie die Spielregeln aussehen und warum es im Technorama kaum Verbotsschilder zu finden gibt.*

*Endlich ist er fertig, der neue Aussenbereich des Technoramas. Was ist es für ein Gefühl, heute hier zu sitzen?*

Es ist ein grossartiges Gefühl! Insgesamt hat es ja nun doch rund 10 Jahre gedauert, bis aus der Idee ein fertiger Park geworden ist. Im Jahr 2002 hatten wir erste grobe Pläne gezeichnet, die dann aber doch ziemlich lange in der Schublade lagen, bevor wir daran gehen konnten, sie in die Tat umzusetzen. Nur schon, weil wir zuerst genügend finanzielle Mittel für dieses Mammutprojekt aufreiben mussten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 16,6 Millionen Franken: 7 Millionen hat der Lotteriefonds des Kantons Zürich beigesteuert, 7 Millionen stammen von der Stadt Winterthur. Den Rest konnten wir über Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen finanzieren.

Die Idee für eine Wunderbrücke als Experimentierplattform im Park wurde übrigens erst im Laufe der Planung eingebracht. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, hat uns hierbei als Partner von Anfang an viele wertvolle Ideen und Inputs geliefert.

Ich finde es total faszinierend, nun endlich durch den fertigen Park spazieren zu können. All die Exponate, die vorher nur auf Papier existierten, sind zum Leben erwacht und ich bin total gespannt, wie die Besucherinnen und Besucher darauf reagieren werden. Das lässt sich ja jeweils nicht wirklich voraussagen. Natürlich hoffe ich, dass alles glatt läuft und die Ausstellung so funktioniert, wie wir uns das vorgestellt haben. Bei neuen Exponaten gibt es immer einen gewissen Unsicherheitsfaktor, denn es ist ein gewaltiger Unterschied, ob wir diese

quasi unter «Laborbedingungen» testen oder dann im Museumsalltag einsetzen. «Eingefangene Wolke», «Tanzende Steine», «Fallendes Wasser» – schon die Namen der neuen Exponate klingen faszinierend. Woher kommen die Ideen dafür?

Die meisten Exponate stellen wir selber her, und dabei lassen wir uns oft von unserer eigenen Neugier leiten. Wer sich auch im Erwachsenenalter eine Art kindliche Wissbegier bewahrt hat, ist ganz klar im Vorteil. Das sieht man auch vielen der neuen Exponate an: Sie sind bewusst so gemacht, dass sie nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern auch ganz viel Spielfreude wecken. Und dies nicht nur bei kleinen, sondern auch bei grossen Kindern.

Die Natur selbst bietet einen riesigen Fundus an verschiedenen Ideen. Hier können wir aus dem Vollen schöpfen: Meistens entstehen unsere Exponate aus dem Wunsch heraus, Naturphänomene fass- und erklärbar zu machen. Natürlich ist es aber ein weiter Weg, bis aus der ersten Skizze ein fertiges Exponat geworden ist. Hier hilft uns dann unsere langjährige Erfahrung. Und natürlich kommen auch wir nicht umhin, unsere Ideen immer wieder neu zu hinterfragen, auszuprobieren und gegebenenfalls anzupassen.

*Warum braucht denn das Technorama einen Aussenbereich? Wurden die Ausstellungsräume drinnen zu klein?*

Der neue Aussenbereich «Technorama Draussen» ist keine Konkurrenz zu unseren bisherigen Ausstellungsräumen. Er stellt eine wertvolle und wichtig Ergänzung dar. Am Anfang stand der Wunsch, Naturphänomene nicht mehr länger nur drinnen zu zeigen, sondern sie unter freiem Himmel stattfinden zu lassen, wo sie ja eigentlich auch hingehören. Dies nur schon, weil wir draussen viel mehr Platz und ganz andere Möglichkeiten haben.

Nehmen wir beispielsweise das «Fallende Wasser»: fünf Tonnen Wasser, die in Form eines riesigen Wassertropfens in die Tiefe donnern, um gleich darauf als 20 Meter hohe Gischtfontäne in die Höhe zu schiessen – das wäre drinnen wohl kaum möglich, ohne nach jeder Vorführung die Feuerwehr rufen zu müssen. «Technorama Draussen» bietet uns die Möglichkeit, unsere Exponate noch viel erlebbarer zu machen, und zwar für alle Sinne. Dass man dabei auch mal nass wird, ist durchaus erwünscht.



*Thorsten-D. Künnemann, Direktor des Swiss Science Center Technorama, im neuen Aussenbereich «Draussen».*

Viele der neuen Exponate drehen sich um Wasser, und deshalb haben wir bei den Ausgängen begehbare Trockner installiert. So kann man nach Herzenslust «göötschen» und muss nach dem Besuch bei uns trotzdem nicht mit nassen Kleidern nach Hause fahren. Bisher war das Technorama als klassische Schlechtwetterdestination bekannt. Mit dem neuen Aussenbereich soll sich dies ändern. Insgesamt wurden rund 800 Bäume gepflanzt, dazu eine Unmenge verschiedener Sträucher und Pflanzen. Natürlich sind diese Gewächse jetzt noch etwas klein, später werden sie aber wie ein Wald zusammenwachsen. Kleine gewundene Wege führen durchs weitläufige Gelände, hinter jeder Biegung wartet ein neues Exponat. Insgesamt sind es übrigens deren 40. Zudem haben wir verschiedene Sitzgelegenheiten und Grillstellen eingerichtet. Das Technorama wird so gewissermassen auch zu einem Freizeitpark, in dem man gut und gerne einen ganzen Tag verbringen kann. Neu veranstalten wir mit «Freitags draussen» auch verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Konzerte und Shows unter freiem Himmel im Park.

*Die Exponate sind allesamt Einzelanfertigungen, einige stammen gar von namhaften Künstlerinnen und Künstlern. Gibt es Spielregeln, an die man sich als Besucherin bzw. Besucher im Technorama halten muss?*

Nein, die gibt es ganz bewusst nicht. Im Technorama ist anfassen und ausprobieren ausdrücklich erlaubt. Wir möchten die Neugier der Besucherinnen und Besucher wecken; Verbotstafeln

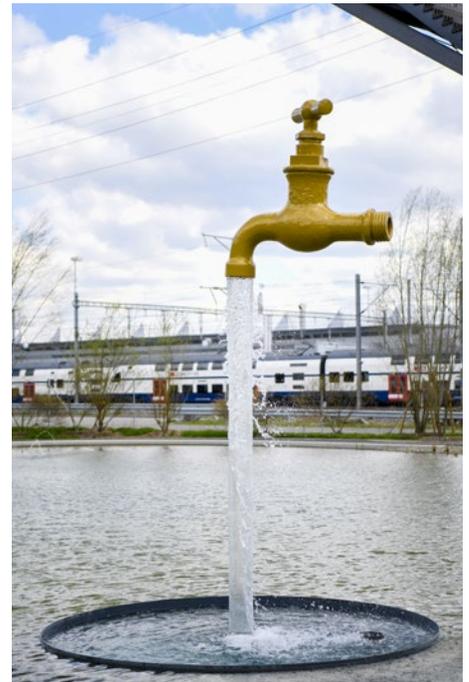
wären da eher kontraproduktiv. Deshalb haben wir diese bewusst abmontiert. Lernen heisst erfahren, und das geht nun mal am besten, wenn man sich traut, auch «mit den Händen zu schauen». Das wurde uns übrigens in den letzten Monaten zum Verhängnis: Weil man bei uns alles anfassen darf, entschied der Kanton Zürich, das Technorama trotz ersten Lockerungsschritten bei den Corona-Auflagen weiterhin geschlossen zu halten. Erst am Montag, 19. April, durften wir wieder eröffnen. Dafür gleich beides: Den Innen- und auch den neuen Aussenbereich.

*...und wenn etwas kaputtgeht?*

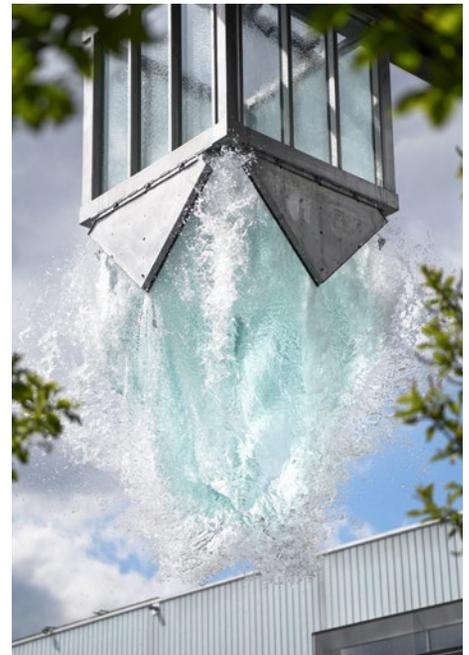
Dann haben wir vorher unsere Hausaufgaben nicht gut genug gemacht. Wenn wir ein neues Ausstellungsstück bauen, versetzen wir uns ganz bewusst auch in die Rolle des späteren Besuchers. Wie wird ein Kind an das Ausstellungsstück herangehen? Wie ein Jugendlicher? Was wird er oder sie ausprobieren? Durch unsere langjährige Erfahrung wissen wir, wie ein Exponat aufgebaut werden muss, damit es später im Museumsalltag nicht kaputtgeht.

Natürlich gibt es aber trotzdem auch mal Schäden an den Ausstellungsstücken, denn es ist schlicht nicht möglich, alle Eventualitäten auszuschliessen. Meistens handelt es sich dabei aber nicht um Akte mutwilliger Zerstörung, sondern eher um überbordende Neugier. Weil die Besucherinnen und Besucher mit aller Macht versuchen, das jeweilige Phänomen zu ergründen.

*Mehr Infos zum Technorama gibts unter [www.technorama.ch](http://www.technorama.ch).*



*Geht das mit rechten Dingen zu? Der schwelbende Wasserhahn fasziniert nach wie vor.*



*«Fallendes Wasser»: Der riesige Wassertropfen der fällt alle 20 Minuten in die Tiefe.*

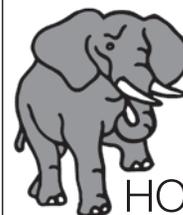


*Die Wunderbrücke ist Blickfang und gleichzeitig Prunkstück der neuen Anlage.*

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

# Geocaching – wir erklären den Muggeln kurz die Spielregeln

*(dn) Mein Mann und ich sind begeisterte Geocacher. Im deutschsprachigen Raum wird das Spiel auch GPS-Schnitzeljagd genannt und nein, es hat gar nichts mit Geld zu tun. Man kann auch nichts gewinnen, sondern sammelt mit jedem gefundenen Versteck einen «Found» mehr. Die Verstecke werden anhand von Koordinaten im Internet veröffentlicht und können mit Hilfe einer App auf dem Handy oder einem GPS-Gerät gesucht werden.*

Mein Mann lacht heute noch, wenn er daran denkt, wie uns Freunde das Geocaching beschrieben haben: «Tupperware Dosen im Wald suchen? Was ist denn das für ein Blödsinn», hatte er damals zur Antwort gegeben.

Als wir dann aber an einem Faschnachtsmontag im Jahre 2011 mit Freunden, die auch Geocacher sind, und unseren Kindern ins Verkehrshaus nach Luzern fuhren, fragten wir trotzdem nach, ob es denn hier auch so einen Cache hat. Unsere Freunde schauten kurz auf ihre Handys und meinten: «Ja klar gibt es hier welche. Der Nächste liegt gleich hier um die Ecke.» So geschah es, dass wir unseren ersten Cache fanden und uns mit dem Geocache-Virus infizierten.



*Ein Hobby mit Suchtpotential: Wir sind begeisterte Cacher.*

## **Grüne, blaue und gelbe Punkte**

Für die Muggel (wer Harry Potter kennt, weiss, dass so die Unwissenden genannt werden) – also die Personen unter uns, die keine Ahnung vom Geocaching Hobby gern erklären. Dabei konzentriere ich mich auf die drei meistversteckten Arten von Caches.

Wenn man die App – zum Beispiel Cachly – auf sein Handy lädt und sie aufmacht, sieht man neben dem eigenen Standort grüne, blaue und gelbe Punkte. Die grünen Caches findet man direkt an dem Ort, wo einem die Koordinaten hinführen.

Bei den blauen Punkten muss man zuerst ein Rätsel lösen – das geht übrigens am besten am Compi zu Hause – bevor man die Koordinaten erhält, um dann draussen vor Ort zu suchen. Die gelben Caches heissen Multi – sie sind vergleichbar mit einem Foxtrail. Man wird zum Beispiel durch ein Dorf geführt und muss Hausnummern ablesen und Gartenpfosten zählen oder Ähnliches. Am Schluss muss mit den gesammelten Zahlen eine Berechnung durchgeführt werden. Dann erst bekommt man die Koordinaten des Verstecks.

## **Gut versteckt und manchmal schwer zu bergen**

Bei den Cacherbehältern handelt es sich meist um Film Dosen, Petlinge oder Tupperware-Dosen. Auch Vogelhäuschen, Steinattrappen, Schrauben oder magnetische Tafeln kommen in Frage – eigentlich eignet sich alles, was wasserfest ist und in seinem Innern genügend Platz für ein Logbuch bietet. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Als Verstecke für die Caches dienen Baumstrünke, Astgabeln, Steinmauern, Dolendeckel, Fake-Gräser und vieles mehr. Die Geocaches haben einen Schwierigkeitsgrad von 1 bis 5 beim



*Wo ist der nächste Cache versteckt? Die App Cachly zeigt die Richtung an.*



*Gefunden: Dieser Cache war unter einem Holzstück versteckt.*



*Der Logbucheintrag ist Ehrensache: Ein Stift gehört deshalb in jeden Cacher-Rucksack.*

Suchen oder Rätseln und eine Terrainschwierigkeit von 1 bis 5, wobei eine 1 rollstuhlgängig heisst und 5 anzeigt, dass man eine Leiter oder sogar eine Kletterausrüstung braucht, um an den Cache zu kommen. An einem See kann eine 5 auch heissen, dass man schwimmen und tauchen muss, um den Cache zu bergen.

Zur Cacher Ausrüstung gehört sinnvollerweise ein Schreiber. «Ja klar» werden Sie jetzt denken und mit den Augen rol-

len. Aber ich kann Ihnen sagen, dass wir am Anfang ab und zu ohne Stift dastanden. Da machte dann die Not erfinderisch: mit Pflanzensaft, Holzstecken oder wenn es gar nicht anders ging mit einem Fotolog schrieben wir ins Logbuch.

Mein Mann hat einen Cacher-Rucksack mit Taschen-, Stirn- und UV-Lampen, einem Schraubenzieher-Set, einem starken Magneten, Schnur, Eisendraht, einer Pinzette und verschiedene Batterien stets griffbereit. Im Auto, dem sogenannten Cacher-Mobil, liegen zudem eine Leiter und Gummistiefel.

### Auf Erkundungstour an den verschiedensten Orten

Geocaches gibt es rund um den Globus, das ist das Grossartige daran. Viele Verstecke führen an einen schönen Ort oder einen Ausflugspunkt. Man ist draussen und bewegt sich zu Fuss oder mit dem Fahrrad. Mit Multis kann man gut eine fremde Stadt erkunden. Wir haben uns letzten Sommer E-Bikes gekauft und für das Auto einen Anhänger. Im Moment sind wir so in der Schweiz unterwegs und suchen Geocaches. Mittlerweile verzeichnen wir 7892 Funde und haben selbst 35 Chaches für andere Geocacher versteckt. Wir sind noch nicht müde und

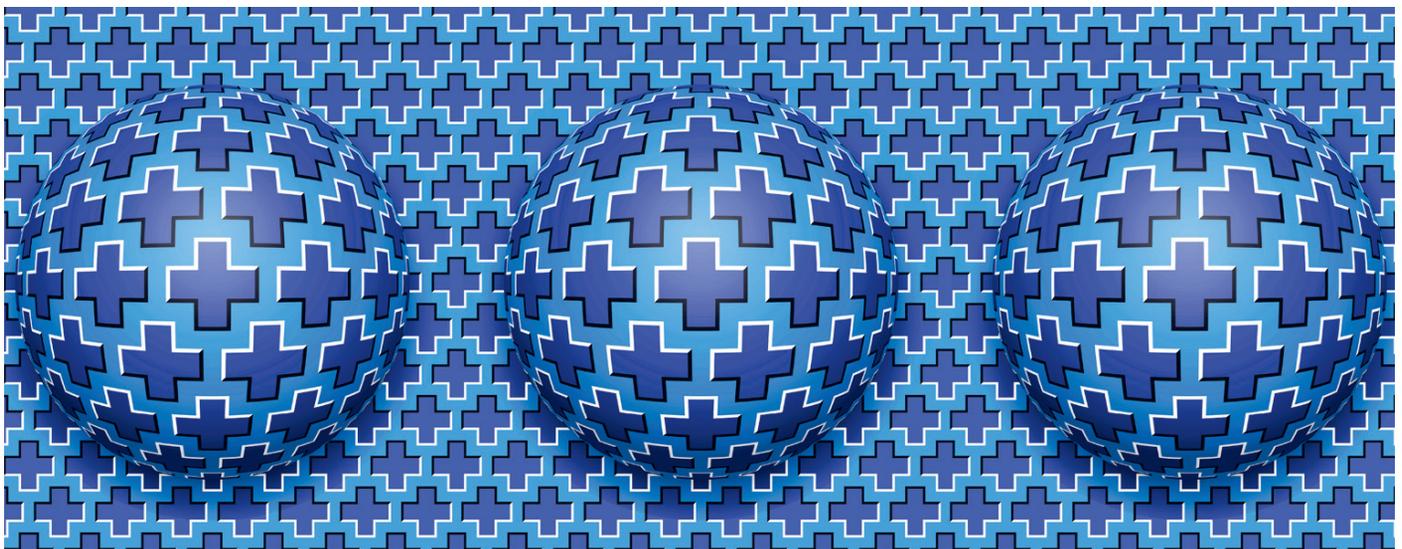


*Versteck mit Aussicht: Die Caches befinden sich oft an schönen Aussichtspunkten.*

haben immer noch Freude an diesem Hobby. Einen Tipp möchte ich Ihnen gerne noch mitgeben: Wenn Sie selber losziehen und einen Cache finden, nehmen Sie sich Zeit für einen Eintrag im virtuellen Logbuch zu Hause am Computer. Der Owner – so nennt man den, der den Cache versteckt hat – wird sich über einen ausführlichen und schönen Log freuen. Ein Lob für ein besonders gestaltetes Versteck, ein kniffliges Rät-

sel oder einen schönen Ort ist sehr willkommen, ist es doch der einzige Lohn, den der Owner für seine Bemühungen erhält. Man kann zudem auch eine virtuelle blaue Schleife verschenken.

Na, habe ich Sie neugierig gemacht? Auch in und um Elsau gibt es ein paar Geocaches, also App herunterladen und los gehts...



## Warum sich Anlegen doch lohnt – Fünf Erkenntnisse, die Ihren Blick aufs Anlegen verändern

Erfahren Sie, was Sie vom Anlegen abhält und wie der Einstieg an die Börse gelingt.

[raiffeisen.ch/erkenntnis](http://raiffeisen.ch/erkenntnis)

**Raiffeisenbank Aadorf**  
Telefon 052 368 00 00  
[raiffeisen.ch/aadorf](http://raiffeisen.ch/aadorf)

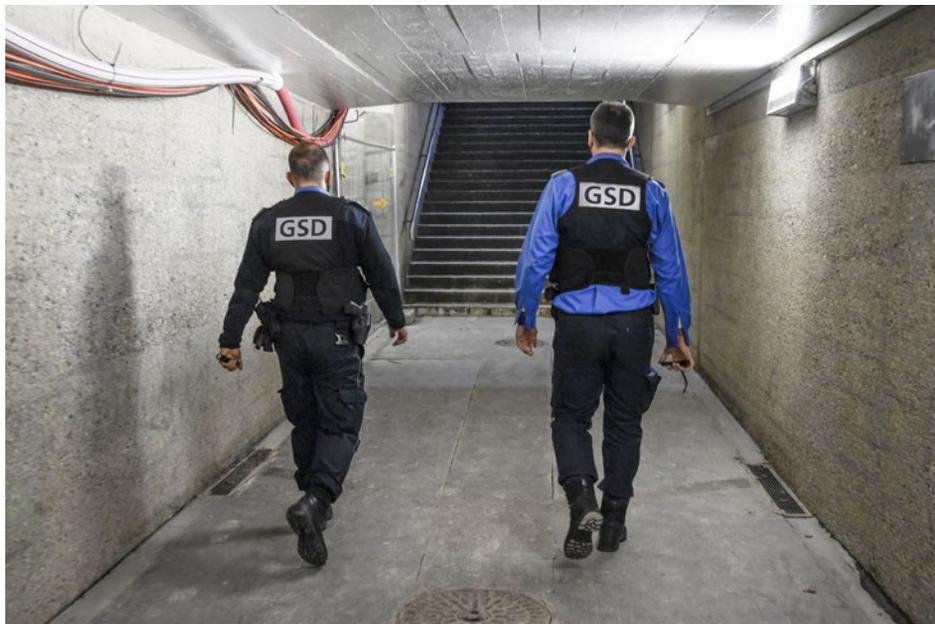
**RAIFFEISEN**

## Erlaubt ist, was nicht stört

*(sic) Spielregeln gelten nicht nur beim gemeinsamen Brettspiel am Familientisch, sondern auch im öffentlichen Raum. Hier geht es aber nicht um Asse im Ärmel oder gezinkte Würfel, sondern um Vandalismus, Littering oder Lärmbelästigung. Die Firma GSD allSecurity GmbH aus Bülach kümmert sich in Elsau um den Ordnungsdienst und damit darum, dass die Spielregeln eingehalten werden. Wir haben eine abendliche Patrouille begleitet.*

Freitagabend, 20.45 Uhr vor dem Werkgebäude in Rätterschen: Es wird langsam dunkel. Auch wenn jetzt schon die Sommerzeit gilt, sind die Tage trotzdem noch relativ kurz. Das Fahrzeug der GSD ist mit seinen markanten gelben Streifen schon von Weitem sichtbar, langsam rollt es auf den Parkplatz. Das Fahrzeug hat ein bisschen was von einem Polizeiauto. Zwei Sicherheitsleute steigen aus. Martin Müller und Philipp Stettler\* übernehmen heute Abend die Patrouillen durch die Gemeinde Elsau. Insgesamt werden sie zu drei verschie-

denen Zeiten am Abend und in der Nacht unterwegs sein und zum Rechten schauen. Beide sind uniformiert und bewaffnet, über ihren blauen Hemden tragen sie schussichere Westen. Ich staune. Ist es so gefährlich hier, dass der Ordnungsdienst nur in Vollmontur patrouillieren kann? Martin Müller winkt ab und lächelt: «Dass wir heute bewaffnet unterwegs sind, hat nichts mit der Gemeinde Elsau zu tun. Da wir aber jederzeit von der Einsatzzentrale zu einem Einsatz gerufen werden können, gehört diese Ausrüstung einfach dazu.»



Martin Müller und Philipp Stettler unterwegs in der Unterführung beim Bahnhof Rätterschen.

Wir machen uns auf den Weg, und das zuerst mit dem Auto. Langsam fahren wir durch die Strassen, es ist relativ ruhig heute Abend. «Wir haben unsere Patrouillentätigkeit erst gerade wieder aufgenommen. Im Winter sind am Abend viel weniger Leute draussen unterwegs, deshalb braucht es erfahrungsgemäss auch weniger Patrouillenfahrten», so Stettler. Die Fenster am Fahrzeug sind geöffnet, damit die beiden Sicherheitsleute nicht nur sehen, sondern auch hören, was draussen vor sich geht.

### Begegnungen auf Augenhöhe

Unsere erste Station heute Abend ist das Elsauer Schulgelände. Müller parkiert mitten auf dem Pausenplatz und wendet das Fahrzeug so, dass er bei einem Notfall sofort losfahren könnte.

Kaum sind wir ausgestiegen, hören wir laute Stimmen und Gelächter von der nahen Bushaltestelle. Stettler und Müller gehen langsam in diese Richtung. Eine Handvoll Jugendlicher haben sich an der Bushaltestelle versammelt, sie unterhalten sich lautstark, wirken aber ziemlich harmlos. Philipp Stettler spricht sie an, stellt sich vor und fragt, was sie heute Abend noch so vorhaben. Müller hält sich derweil im Hintergrund. Die Jugendlichen geben bereitwillig Auskunft, erzählen, dass sie mit dem Bus nach Winterthur fahren wollen. Die Szene wirkt trotz der Uniformen sehr entspannt. Stettler bittet die Jugendlichen freundlich, keinen Abfall zu hinterlassen, wünscht ihnen noch einen schönen Abend und wendet sich zum Gehen. Das wars auch schon.

«Natürlich hat der Ordnungsdienst die Aufgabe, für Recht und Ordnung in der Gemeinde zu sorgen. Das heisst für uns aber nicht, dass wir uns wie Dorfpolizisten aufspielen», erzählt Müller, während wir unseren Rundgang fortsetzen. «Wir begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe. Gegenseitiger Respekt ist immens wichtig, gerade wenn es darum geht, Regeln durchzusetzen.» Stettler ergänzt: «Wir bleiben freundlich und suchen das Gespräch, und wenn wir Verfehlungen bemerken, versuchen wir, gemeinsam im Dialog eine Lösung zu finden. Das klappt meistens sehr gut.»

Zu Fuss umrunden Stettler und Müller die verschiedenen Schulgebäude. Mit ihren hellen Taschenlampen leuchten sie in jede verborgene Ecke. Alles ist ruhig, das gesamte Gelände liegt verlassen da. Auf ihrem Rundgang kontrollieren die beiden Sicherheitsleute auch

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille  
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

die Türen. Prüfen, ob sie verschlossen sind und informieren gegebenenfalls den Hauswart.

Wir laufen zurück zum Auto. Der Pausenhof ist inzwischen nicht mehr leer, ein zweites Fahrzeug steht vor dem Haupteingang des Primarschulhauses, drinnen brennt Licht. Eine Lehrerin ist gerade dabei, ein schweres Regal für ihr Klassenzimmer auszuladen. Stettler und Müller fackeln nicht lange, sondern helfen der Lehrerin und ihrem Begleiter mit dem Regal. Gemeinsam wuchten sie das schwere Ding in den ersten Stock. «Möbel zügeln mag vielleicht nicht zu unseren Hauptaufgaben zählen», schmunzelt Müller, als wir wieder im Auto sitzen, «aber wenn ich sehe, dass ich irgendwo helfen kann, gehört auch das für mich dazu.» Stettler nickt bestätigend.

## Beliebte Treffpunkte für Nachtschwärmer

Die Fahrt geht weiter: Nächste Station ist der Aussichtspunkt Joggeliberg, nur einen Steinwurf entfernt.

Wer legt eigentlich die Route der Patrouille fest? Müller: «Diese erarbeiten wir jeweils gemeinsam mit der jeweiligen Gemeinde. Je nach Jahreszeit variieren die Kontrollpunkte.» Im Winter werden Aussichtspunkte und Grillstellen rund um die Gemeinde wenig genutzt, die



Die Patrouille der GSD kontrolliert auch, ob die Türen an verschiedenen Gebäuden verschlossen sind. Wenn nötig ruft sie den Hauswart, um dies nachzuholen.

neuralgischen Punkte verlagern sich dann eher an vor Witterung geschützte Stellen im Dorf.

Langsam fahren wir über den Kiesweg, die Dunkelheit und Stille verraten uns, dass hier heute Abend nichts los ist. Ich schaue aus dem Fenster. Insgeheim verstehe ich sehr gut, dass sich die jugendlichen Nachtschwärmer im Sommer hier treffen: Die Aussicht ist prächtig, die Stadt Winterthur liegt einem wie ein

Teppich aus glitzernden Edelsteinen zu Füßen. Das sage ich auch meinen beiden Begleitern, und sie geben mir recht. «Bei unseren Patrouillen geht es ja auch gar nicht darum, die Jugendlichen von einem Ort zu vertreiben», betont Müller, «das wäre auch nicht im Interesse der Gemeinde, die uns für den Ordnungsdienst beauftragt.» «Solange sich alle an die Regeln halten, ist gegen einen gemütlichen Abend mit Freunden

Neuwiesenstrasse 45  
in Winterthur

078 798 36 12

**Praxis für Akupunktur**  
Traditionelle Chinesische Medizin

**nancyribi.ch**

**Nancy Ribi**  
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM  
M.S.O.M.

**punktgenaue  
Behandlung**

absolut nichts einzuwenden. Störend wird es, wenn Abfall liegengelassen, Inventar zerstört wird oder laute Musik die Nachtruhe der Nachbarn stört», so Stettler. Seit letztem Frühling sind zudem die strengen Coronaregeln hinzugekommen. Auch deren Einhaltung kontrolliert der Ordnungsdienst. Martin Müller wiegt den Kopf: «Gerade jetzt, wo die Einschränkungen schon so lange dauern und besonders die Jugendlichen hart treffen, ist es manchmal auch für uns schwierig, auf deren Durchsetzung zu pochen. Wir sind auch nur Menschen und unser Verständnis gegenüber den Jugendlichen ist gross.» Natürlich muss der Ordnungsdienst aber trotzdem eingreifen, wenn Maskenpflicht oder Abstandsregeln nicht eingehalten werden. «So leid mir das manchmal als Mensch tun mag: Als Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes habe ich einen klaren Auftrag, den ich erfüllen muss.»

## Unterschiede zwischen Stadt und Land

Die erste Patrouille des heutigen Abends ist bald zu Ende. Der Rapportzettel auf Philipp Stettlers Schoss ist nach wie vor leer, denn bis jetzt gibt es schlichtweg keine negativen Vorkommnisse zu protokollieren. Das ist eigentlich höchst erfreulich. «Ehrlich gesagt sind wir uns von Elsau nichts anderes gewohnt», meinen Stettler und Müller, «es gibt wirklich nur sehr selten etwas zu beanstanden, die Jugendlichen zeigen sich gesprächsbereit und kooperativ. Auch das Littering hält sich meist in Grenzen.» Laut Stettler hängt das auch mit dem Standort zusammen: «Unsere Erfahrung zeigt klar, dass in städtischeren Gebieten

oft ein ganz anderer Wind weht.» Die Gesprächskultur sei dort meist rauer, die Jugendlichen manchmal sogar gewaltbereit. Die Mitarbeiter der GSD müssen es wissen – neben klassischen Landgemeinden wie Elsau und Wiesendangen gehören auch städtischere Gebiete wie Bülach zu ihrem Wirkungskreis.

## «No en schöne Abig zämä»

Wir fahren Richtung Gemeindehaus. In der Nähe des Zentrums Sonne kommen uns zwei Jungs entgegen. Als sie unseren Wagen entdecken, würden sie sich am liebsten in Luft auflösen. Verstoßen drücken sie sich der Wand entlang und lassen uns nicht aus den Augen. Müller und Stettler schmunzeln, steigen aber trotzdem aus. Ich bleibe im Auto sitzen, es geht ja nicht darum, die beiden für die ez blosszustellen, auch fotografieren liegt mir hier fern. Das Gespräch kann ich auch von hier aus mithören.

Auch hier geschieht die Kontaktaufnahme freundlich. Fast schon väterlich fragt Müller die beiden Jungs, was sie um diese späte Zeit noch draussen machen und ob ihre Eltern wissen, wo sie sich rumtreiben. Die beiden Jungs erzählen, sie seien auf dem Heimweg vom nahen Jugendtreff und müssen um 22 Uhr zuhause sein. Müller schaut auf die Uhr und gibt sich mit dieser Antwort zufrieden. Er spricht noch ein paar Worte mit den Jungen und ermahnt sie, sich zu beeilen. Schliesslich ist es fünf Minuten vor 22 Uhr. Die beiden nicken artig und machen sich dann schleunigst aus dem Staub.

Beim Gemeindehaus ist alles ruhig, wir gehen noch kurz zu Fuss hinüber zum Bahnhof Rätterschen. Dort sitzen

ein paar ältere Jugendliche beisammen, aus einem kleinen Lautsprecher dudelt Musik. Als uns die Jugendlichen bemerken, stellen sie sofort die Musik aus. Stettler hebt beschwichtigend die Hände. «Alles ok, Ihr müsst die Musik nicht wegen uns ausschalten.» Auch hier geht es eigentlich lediglich darum, kurz ins Gespräch zu kommen und ein paar freundliche Ermahnungen auszusprechen: «Lasst bitte keinen Abfall liegen und haltet Euch an die Abstandsregeln. Da es noch nicht wirklich spät ist, stört die Musik wohl nicht. Macht sie aber bitte später etwas leiser, ok?» «Ist ok», kommt es zur Antwort. Keine Diskussionen, keine frechen Einwürfe, dafür ein freundliches «No en schöne Abig zämä». Wow. Ich muss schon sagen, mir gefällt, was ich da so zu sehen bekommen habe auf dieser abendlichen Patrouille. Auch wenn mir natürlich durchaus bewusst ist, dass es sich dabei nur um Momentaufnahmen handelt und dass auch die Elsauer Jugendlichen mit Sicherheit nicht immer Heilige sind. Stettler und Müller begleiten mich zurück zu meinem Auto, bevor sie sich an ihren nächsten Einsatzort begeben. Der ist in der Gemeinde Pfungen, die ebenfalls auf die GSD als Ordnungsdienstleister setzt. Später in der Nacht werden die beiden noch einmal nach Elsau zurückkehren und wiederum eine Runde durch die Gemeinde drehen. Bleibt zu hoffen, dass es dann genau so ruhig ist wie vorhin.

*\*Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes verwenden wir nicht die richtigen Namen der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes. Diese sind jedoch der Redaktion bekannt.*

**Garage Elsener AG**  
Ihr zuverlässiger Partner in der Region.

   
CITROËN PEUGEOT

 **elsener wohnmobile**  
Vermietung Verkauf Service

garageelsener.ch  
elsener-wohnmobile.ch 052 363 11 83

## Aus dem Gemeinderat

### Anschluss Abwasserentsorgung an Winterthur, Vergabe Bauherrenunterstützung

Der Gemeinderat hatte entschieden, für die weitere Umsetzung des Projektes Anschluss des Abwassers von Elsau an das Kanalnetz und die ARA von Winterthur sowie den Rückbau der ARA Elsau einen externen Berater beizuziehen. Eine Findungskommission bestehend aus Werkvorsteher Adrian Loher, Leiter Gemeindewerke Beat Wydenkeller, dem Gemeindeingenieur Felix Wilhelm und Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer lud anschliessend drei Ingenieurbüros zu einer Vorstellung und Präsentation ein. Aufgrund einer Bewertung der fristgerecht eingereichten Offerten – bewertet wurden der Preis aber auch die Qualität des Angebotes und insbesondere das gezeigte Aufgabenverständnis – hat der Gemeinderat auch auf Empfehlung der Findungskommission entschieden, das Mandat zum Preis von rund CHF 30'000 an die Kappeler Infra Consult AG in Laufen und Chur zu vergeben. In diesem Preis inbegriffen sind die Submission für den Generalplaner, eine detaillierte Zustandsaufnahme der ARA Elsau sowie eine Kalkulation der Gebühren.

### Adrian Göldi neuer stellvertretender Kommandant der Feuerwehr

Oblt Enrico Tonoli tritt per Ende 2021 als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Elsau-Schlatt zurück. Die Gemeinderäte von Elsau und Schlatt haben auf Antrag der Feuerwehrkommission Oblt Adrian Göldi aus Elsau als seinen Nachfolger gewählt. Adrian Göldi verfügt über die erforderlichen

Kenntnisse und die nötige Ausbildung. Er wird seine neue Funktion als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Elsau-Schlatt am 1. Januar 2022 antreten. Wir gratulieren ihm herzlich zu seiner Wahl, wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Aufgabe und freuen uns auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit.

### Neue Gesichter auf der Gemeindeverwaltung

Jan Gehrig auf der sogenannten Lehrabgängerstelle hat uns per 30. April 2021 verlassen, um eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft anzutreten. Inzwischen konnten wir mit Ilayda Özer und Samira Suter zwei junge, sehr gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen als Ersatz gewinnen. Ilayda Özer ist am 12. April bereits gestartet und wird bis Ende Juli 2021 bei uns arbeiten. Sie absolvierte vom August 2016 bis im August 2019 ihre Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Rheinau. Anschliessend holte sie die Berufsmaturität nach und studiert seit September 2020 Wirtschaftsrecht an der ZHAW in Winterthur. Ab dem 1. August 2021 und bis Ende Juli 2022 oder allenfalls auch länger wird Samira Suter bei uns arbeiten. Samira Suter absolvierte vom August 2017 bis im August 2020 ihre Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Pfungen. Anschliessend holte sie die Berufsmaturität nach und möchte nun wieder in die Arbeitswelt einsteigen. Wir heissen Ilayda Özer und Samira Suter an dieser Stelle herzlich willkommen im Team unserer Gemeindeverwaltung, wünschen ihnen einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

### Vertrag für die Kunststoffsammlung abgeschlossen

Mit Schreiben vom Februar 2021 empfiehlt das AWEL die separate Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen aus Haushalten und hält fest, dass ein wesentliches ökologisches Interesse daran besteht, Kunststoffabfälle separat zu sammeln und stofflich zu verwerten. Einerseits wird so der Idee von geschlossenen Stoffkreisläufen Rechnung getragen, andererseits wird auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Zudem sind die Gemeinden und der Kanton auch aus rechtlicher Sicht angehalten, für die getrennte Sammlung und das stoffliche Rezyklieren von verwertbaren Anteilen des Siedlungsabfalls zu sorgen. Zur Förderung des stofflichen Recyclings von Kunststoffabfällen aus Haushalten und zur Unterstützung der Gemeinden hat die Baudirektion mit dem Verein Schweizer Plastic Recycler (VSPR) und den Kunststoffabfall sammelnden Systembetreibern sammelsack.ch (Inno-Recycling AG) und kunststoffsammelsack.ch (Kunststoffsammelsack Schweiz GmbH) eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Die Systembetreiber verpflichten sich, die oben genannten Anforderungen einzuhalten und darüber der Baudirektion Rechenschaft abzulegen.

In der Gemeinde Elsau werden Kunststoffabfälle aus Haushalten seit dem 1. Juni 2016 mit grosser Beliebtheit separat gesammelt. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit der Firma InnoRecycling AG zusammen. Bisher bestand weder ein Vergabebeschluss noch ein Konzessionsvertrag. Aufgrund der Empfehlung des AWEL wurde dies nun nachgeholt.



**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**  
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch

Holzbau  
Innenausbau  
Umbau  
Reparaturservice



### Notwohnung an der Auwiesenstrasse 11 wird saniert

Die Gemeinde muss im Notfall eine Wohnunterkunft zur Verfügung stellen können. Die bisher zu diesem Zweck genutzte sogenannte Notwohnung an der Auwiesenstrasse 11 hinter dem Werkgebäude ist sanierungsbedürftig und deshalb seit längerer Zeit nicht bewohnbar. Sie soll nun zweckmässig saniert werden und neu auch ein WC und eine Duschkabine erhalten. Im Budget 2021 wurden auf Antrag der Sozialkommission für diese Sanierung CHF 30'000 eingestellt. Inzwischen wurden die Offerten eingeholt und der Gemeinderat hat die Arbeiten zum Gesamtbetrag von rund CHF 27'000 vergeben. Die Schreinerarbeiten werden von Christof Rechsteiner in Schlatt, die Sanitärarbeiten von der Hofmann Haustechnik AG in Elsau und die Malerarbeiten von der Maler Koch GmbH in Elsau ausgeführt.

### Grillstelle Eichholz versuchsweise ohne Abfallkübel

In den letzten Jahren ist die Menge an Abfall bei der Grillstelle im Eichholz, die in den Kübeln und vielfach auch darum herum entsorgt wurde, stetig stark gestiegen. Unter diesem Abfall befanden sich vielfach auch Wertstoffe wie Glas, PET oder Aludosen, die nicht in den Kehricht gehören, sondern recycelt werden sollen. Damit diese Stoffe aber wieder in den richtigen Kanal zurückfliessen können, müssen sie vom Eichholz zuerst wieder an den Ort, von wo sie hergekommen sind. Aufgrund von positiven Erfahrungen in anderen Gemeinden, wurden schliesslich nach den Sommerferien 2020 versuchsweise für voraussichtlich ein Jahr sämtliche Abfallkübel abmontiert in der Annahme und zugegebenermassen auch mit der Hoffnung, dass unsere Besucher im Eichholz ihren Abfall so wieder mitnehmen und zu Hause in den richtigen Kanal einspeisen. Unsere Erfahrungen aus diesem Versuch sind bisher sehr positiv. Der Abfall wird praktisch ausnahmslos wieder mitgenommen und es ist nur noch vereinzelt zu Unordnung im Eichholz gekommen. Der Versuch soll nun sicher noch bis nach den Sommerferien 2021 laufen und danach ein Fazit gezogen werden.

### Gesunde Wälder und Gewässer – ohne Gartenabfälle

Gebietsfremde Pflanzen, die sich stark ausbreiten (invasive Neophyten), wachsen immer häufiger in Wäldern und entlang von Gewässern. Dort führen sie zu Schäden an der Biodiversität, Forstwirtschaft und am Erholungsraum. Oft werden sie durch illegales Deponieren von



## Herzliches Beileid

Mary Baier

06. August 1942 – 21. April 2021

Armando De Almeida Oliveira

14. Januar 1959 – 30. März 2021

Hans Frey

10. Mai 1944 – 11. März 2021

Grünabfällen in die Natur verschleppt oder sie breiten sich natürlich durch Samen und Früchte aus. Einige invasive Neophyten vermehren sich in Wäldern und an Gewässern dermassen stark, dass ihre Eindämmung sehr aufwendig und kostspielig wird. Vorbeugung ist somit die wichtigste Massnahme. Helfen Sie bitte aktiv mit, die Verbreitung von Problempflanzen zu stoppen und beachten Sie die folgenden Regeln. Ersetzen Sie invasive Neophyten durch einheimische Pflanzen. Schneiden Sie deren Früchte und Blütenstände vor der Samenbildung ab und entsorgen Sie diese im Kehricht. Es ist verboten, Grünabfälle und Erdaushub in der freien Natur zu entsorgen. Grünabfälle müssen mit der Grünabfuhr der Gemeinde oder mit dem Kehricht entsorgt oder sonst fachgerecht kompostiert werden.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

## Wir gratulieren zur Geburt

Kaylea Rosero Sanchez  
2. März

Colin Nussbaum  
4. März

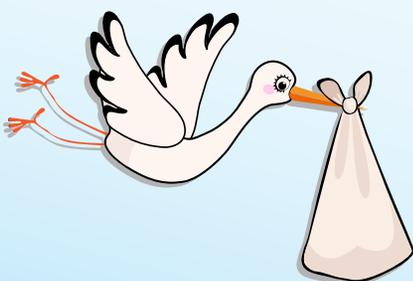
Alice Wasem  
9. März

Lean Bindschedler  
13. März

Melia Hoffmann  
26. März

Hava Skenderi  
9. April

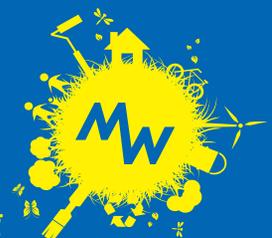
Mea Zellweger  
27. April



**Malerei Wülser**  
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt  
Eidg. Baubiologe SIB  
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur  
052 223 13 23, [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm  
Dekorative Gestaltungen,  
atmungsaktive Produkte, Farbberatung  
Schadensanalysen und Schimmelsanierungen



## Neue Selbsthilfegruppen

### Borderline

Borderlinern wurde oftmals schon in der Kindheit aber auch später bei wichtigen, persönlichen Anliegen das Wort verboten.

Probleme wurden von Bezugspersonen ignoriert und konnten nicht geteilt werden. Auch im Kontakt mit therapeutischen Fachpersonen bleibt manchmal ein Gefühl des Nichtverstandenseins zurück. In der Selbsthilfegruppe reden wir. Bestimmt hast du Themen, über die du schon längst einmal reden wolltest. Diese Gruppe (für Erwachsene) bietet das geeignete Umfeld dafür. Bring dein Verstehen und deinen Erfahrungsschatz mit in die Gruppe und nimm die Inputs von anderen mit in dein Leben. Wir ermutigen uns gegenseitig, über alle Aspekte der Störung zu reden – auch über die bereichernden.

### Somatisierungsstörungen

Leidest du auch schon lange an körperlichen Symptomen, für die keine Ursachen gefunden werden? Verwendest du auch viel Zeit und Energie auf deine Symptome? Fühlst du dich auch von keinem Arzt ernstgenommen? – Somatisierungsstörungen sind schwierig zu diagnostizieren, weshalb viele Betroffene einen langen Leidensweg hinter sich haben. Die körperlichen Symptome treten wiederholt auf, wechseln häufig und bestehen meistens schon seit einigen Jahren. Die Lebensqualität leidet drastisch, der Alltag fühlt sich schwer und streng an.

Du bist nicht allein damit! Melde dich für diese Gruppe, wenn du dich angesprochen fühlst!

### Sunflower

Ich wünsche mir eine Gruppe, die sich regelmässig trifft, um gemeinsam etwas zu unternehmen, humorvolle und auch einmal ernste Gespräche zu führen. Ich bin offen für Neues und lasse mich auch gerne von deinen Ideen mitreissen. Ich würde gerne Ausflüge unternehmen, Wandern, Skifahren, Minigolf spielen, Velofahren, Klettern, Tanzen, ins Theater, oder einfach nur gemütlich was Trinken gehen.

Egal wie alt du bist, welche Probleme du hast, oder ob du dich alleine fühlst und neue Bekanntschaften suchst, du bist herzlich willkommen. Interessiert? Dann melde dich jetzt.

### Myotone Dystrophie/Typ 1 und vergleichbare Muskelkrankheiten

Die Myotone Dystrophie ist die häufigste Muskelkrankheit bei Erwachsenen. Die ersten Symptome treten meist im Jugend- oder frühen Erwachsenenalter auf. Die Krankheit ist erblich und nicht heilbar. – Wie gehst du mit deinen Symptomen um? Welche Hilfsmittel bringen Erleichterung? Was heisst diese Diagnose für dich und dein Umfeld? In der neuen Selbsthilfegruppe tauschen wir uns aus über unsere Erfahrungen und versuchen, uns gegenseitig zu unterstützen und neuen Lebensmut zu geben. Du bist herzlich willkommen!

### Bipolare Erkrankung

Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt. Trifft diese Beschreibung den Kern, oder ist sie ein Klischee? – Über diese und viele weitere Lebensfragen und Themen tauschen wir uns auf Augenhöhe aus. Wir lernen schätzen, was auch in herausfordernden Phasen funktioniert, und legen den Fokus auf ressourcenorientierte Gespräche, die unseren Selbstwert stärken. Die Unterschiedlichkeit des Erlebens bereichert

die Diskussionen. Du bist herzlich willkommen, wenn du dich mit anderen Betroffenen austauschen und dich mit diesen Themen auseinandersetzen möchtest.

### Arthritis (für Betroffene im Erwerbsalter)

Die Diagnose Arthritis stellt Menschen im Erwerbsalter vor besondere gesundheitliche und soziale Herausforderungen. Beschwerden, die nicht sichtbar sind und mit starken und unterschiedlichen Schmerzen auftreten, führen oft zu grossem Erklärungsbedarf im persönlichen und beruflichen Umfeld. Man fühlt sich alleine und unverstanden, oft auch auf die Krankheit reduziert.

In der Selbsthilfegruppe tauschen wir uns über unsere Erfahrungen aus und sind auch mal offen für andere Themen. Wenn du dich angesprochen fühlst, dann melde dich doch!

Kontakt zu rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen und Informationen rund um Selbsthilfe: [selbsthilfe-winterthur.ch](http://selbsthilfe-winterthur.ch), [info@selbsthilfe-winterthur.ch](mailto:info@selbsthilfe-winterthur.ch), 052 213 80 60.



**SCHOCH**  
**MOTORGERÄTE**  
Service und Reparatur aller Marken

Tolhusen 4 • 8352 Elsau  
**052 363 30 00**  
[www.schochmotorgeraete.ch](http://www.schochmotorgeraete.ch)

**Kein Durst ist uns zu gross!**

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst  
• Festbestuhlung • Festmobiliar  
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

**steiger**  
Getränke-Service



## Anpassung zu den Corona-Schutzmassnahmen

*Die vom Bundesrat Mitte April beschlossene Lockerung verschiedener Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus hatten wenig Auswirkung auf den Schulbetrieb. Die aktuelle epidemiologische Situation ist weiterhin fragil und die weitere Entwicklung schwer abschätzbar.*

Um sicherzustellen, dass der Schulbetrieb weiterhin möglichst ungehindert fortgeführt werden kann, sind grössere Lockerungen im Bereich der obligatorischen Volksschule vorerst nicht angezeigt.

Die Bildungsdirektion hat die in der Verfügung vom 9. März 2021 festgelegten Massnahmen jedoch geringfügig angepasst. Die Maskentragepflicht ab der 3., resp. 4. Primarklasse und für Erwachsene auf dem Schularreal, in den Schulgebäuden und im Unterricht wurde bis zum Sonntag, 30. Mai 2021 verlängert. Ein paar Anpassung bei den weiteren Vorgaben zu den Corona-Schutzmassnahmen wurden festgelegt. So sind seit dem 1. Mai 2021 wieder einige Aktivitäten unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln (mit Maskenpflicht) und

ohne gemeinsame Konsumation von Getränken und Speisen erlaubt. Neu sind beispielsweise wieder angemeldete Unterrichtsbesuche von Eltern und Elternabende mit maximal 15 Personen möglich. Zudem entfällt für sportliche Aktivitäten draussen die Maskentragepflicht, wenn die Abstandsregeln eingehalten werden können. Bis vorerst 30. Mai 2021 verboten sind weiterhin klassenübergreifende Aktivitäten, Feste und Veranstaltungen, Lager und Exkursionen mit Übernachtung sowie Auführungen und Veranstaltungen mit erwachsenem Publikum. Sie finden alle aktuellen Informationen zu den geltenden Schutzmassnahmen auf der Webseite der Schule.

Wir hoffen, dass die geltenden Schutz- und Hygienemassnahmen weiterhin

ausreichen um Schülerinnen, Schüler und Erwachsene zu schützen und Infektionen an den Schulen zu verhindern. Seit anfangs April besteht die Möglichkeit, freiwillige Massentests an den Schulen im Kanton Zürich durchzuführen. Die Entscheidung über deren Durchführung liegt in der Verantwortung der Schulpflege in Absprache mit den Schulleitungen. Auf die freiwillige Durchführung von Massentests an unseren Schulen wurde vorerst verzichtet. Sollte sich die Situation ändern und Tests durchgeführt werden, würden Sie direkt informiert werden.

Angesichts der stetig steigenden Fallzahlen bleibt für alle Schulstufen zentral, dass die Abstands- und Hygieneregeln sowie die Schutzkonzepte weiterhin konsequent eingehalten werden. Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung bei der Umsetzung der Schutzmassnahmen.

### Stellenbesetzung

#### Gesamtleitung Kinderclub Jojo

Die Nachfolgeregelung für die Leitung des Kinderclubs Jojo konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Schulpflege hat sich auf Antrag der Findungskommission für Käthi Buffi als neue Leiterin des Kinderclubs entschieden.

## Schlafen Sie nicht – kommen Sie zu uns

Unser Lernender hat anlässlich seiner Abschlussarbeit ein Bett geplant und selbst hergestellt.

Das Nussbaumbett mit Kopfbeleuchtung und einem natürlichen Ausschnitt – gefüllt mit transparentem Epoxidharz – macht seine Optik einzigartig.



Wir haben das Know-How um auch individuelle Bettenträume Realität werden zu lassen. Zögern Sie nicht und teilen Sie uns Ihre Idee für Ihren individuellen Schlafraum mit, wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Michel Romer und sein Team

RW

Romer Wagner  
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG,  
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36  
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Die Stelle der Gesamtleitung wurde extern ausgeschrieben. Aus den rund 20 Bewerbenden wurden mit passenden Kandidaten und Kandidatinnen Bewerbungsgespräche geführt. Käthi Buffi hat im engen Auswahlverfahren deutlich gezeigt, dass sie die Voraussetzungen für die Aufgabe als Gesamtleitung mitbringt und die notwendigen Erfahrungen besitzt, den Kinderclub erfolgreich weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Käthi Buffi ist seit rund 11 Jahren im Kinderclub tätig. Aktuell arbeitet sie als Gruppenleitung und Stellvertretung der Gesamtleitung. Die Schulpflege freut sich, mit Käthi Buffi eine passende Gesamtleitung für den Kinderclub Jojo gefunden zu haben, welche diesen mit viel Engagement und Herzblut weiterführen wird. Käthi Buffi wird ab dem 1. August die Verantwortung als Gesamtleitung des Kinderclubs übernehmen. Die Leitungsverantwortung bis zum 1. August wird noch voll und ganz durch Evelyn Gloor wahrgenommen. Eine Übergabe und Einführung wird in den kommenden Monaten laufend vorgenommen.

### Elternumfrage Angleichung Sportferien

Das weitere Vorgehen zur möglichen Angleichung der Sportferien an die der Stadt Winterthur wurde an der Schulpflegesitzung vom März beschlossen. Die Geschäftsleitung der Schule Elsau-Schlatt schlug vor, mit einer Vollbefragung der Eltern/Erziehungsberechtigten eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Neubeurteilung zu schaffen. In der Zwischenzeit haben alle Eltern mit schulpflichtigen Kindern eine Umfrage erhalten. In Schulteam und Elternvertretungen aller Standorte hat die Geschäftsleitung Argumente für oder gegen eine Angleichung gesammelt. Diese Auswahl der häufig genannten Argumente wurde als Entscheidungshilfe zusammen mit der Umfrage zur Verfügung gestellt. Eine Auswertung der Ergebnisse ist nach den Frühlingsferien geplant, sodass das Geschäft voraussichtlich an der nächsten Schulpflegesitzung vom 31.05.2021 behandelt werden kann. Eine allfällige frühestmögliche Umsetzung wäre erst aufs Schuljahr 2022/23 vorgesehen. Wir werden über die Resultate auf der Webseite und in der kommenden Ausgabe der Elsauer Zytig berichten.

### Nächste Schulgemeindeversammlung in Schlatt

Die Schulpflege lädt alle Stimmberechtigten der Schulgemeinde herzlich zur nächsten Schulgemeindeversammlung ein. Diese ist am Donnerstag, 17. Juni zusammen mit der Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde Schlatt in der Reformierten Kirche in Schlatt geplant. Start der Schulgemeindeversammlung ist um 20 Uhr. Es wird über die Jahresrechnung 2020 befunden. In der Gemeindeversammlung treffen die Stimmberechtigten wichtige politische Entscheide. Ausserdem übt die Gemeindeversammlung die politische Kontrolle über die Behörden und die Verwaltung aus. Eine Teilnahme bietet jedoch auch einen guten Einblick in die Lokalpolitik. Die Schulpflege freut sich auf eine möglichst zahlreiche und aktive Beteiligung. Kommen auch sie nach Schlatt und wirken sie mit. Weitere Informationen finden sie im beleuchteten Bericht und auf der Webseite der Schulen und der beiden politischen Gemeinden.

Für die Schule Elsau-Schlatt,  
Roman Arnold, Präsident

WSP  
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN —  
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN  
MIT KOMPETENZ,  
ENGAGEMENT  
UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
[www.walsersiegrist.ch](http://www.walsersiegrist.ch)



[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrosseriearbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

## Aus der Baukommission

Am 21. April 2021 fand um 19.30 Uhr die zweite Infoveranstaltung zur Schulhauserweiterung statt.

In einem ersten Teil stellte Thomas Keller (Baukommission) zusammen mit Rainer Vock (Architekt) und Hanspeter Jäger (Landschaftsarchitekt) den Planungsstand vor, welcher so auch für die im Juni stattfindende Urnenabstimmung massgebend ist. In einem zweiten Teil konnten über den Chat Fragen gestellt werden, welche dann von den anwesenden Baukommissionsmitgliedern bzw. dem Planerteam beantwortet wurden. Beide Teile der Veranstaltung wurden aufgezeichnet und können über die Website der Schule Elsau-Schlatt oder direkt auf youtube angeschaut werden (siehe QR-Code).

### Zum Erweiterungsbau

Die Baukommission ist glücklich, dass das vorgeschlagene Projekt zum Erweiterungsbau auf sehr positives Echo stösst. Sowohl die RPK wie auch die Gemeinderäte von Elsau und Schlatt stehen dem Projekt positiv gegenüber. Auch aus der Bevölkerung haben uns keine kritischen Argumente erreicht, welche den Erweiterungsbau in Frage stellen. Nachdem sich nun also die Bevölkerung von Elsau für die BZO und damit für Wachstum entschieden hat, scheint sie sich nun auch hinter den Erweiterungsbau zu stellen, welcher eine direkte Konsequenz aus dem BZO-Entscheid ist. Der Erweiterungsbau mit seinen fünf Klassenzimmern und zusätzlichen therapeutischen Räumen wird primär für die 5. und 6. Klassen verwendet. Da die Kindergärten an ihrem jetzigen Ort im bestehenden Bau verbleiben, ergibt sich dadurch auch eine passende räumliche Trennung.

### Zum oberen Hartplatz

Die Haltung über den oberen Hartplatz ist im Gegensatz zum Erweiterungsbau nicht eindeutig. Die RPK wie auch der Gemeinderat lehnen das Projekt ab. Aus der Bevölkerung sind jedoch auch hier keine kritischen Kommentare an die Baukommission herangetragen worden. So scheint auch nicht die Frage nach der Notwendigkeit im Vordergrund zu stehen, sondern eher finanzpolitische Überlegungen die ablehnende Haltung zu begründen. Trotz dieser Bedenken

hält die Baukommission und damit auch die Schulpflege Elsau-Schlatt die Neugestaltung des oberen Hartplatzes als gerechtfertigt und nötig. Dabei stehen bei uns die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler im Zentrum, welche durch den Platzbedarf des Erweiterungsbaus den unteren Hartplatz verlieren und denen es damit an einem passenden Platz für Ballspiele fehlt.

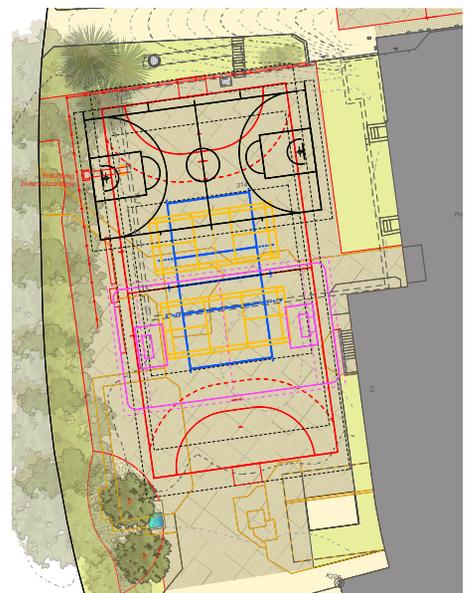
### Zu guter Letzt

Das ist unsere letzte öffentliche Information vor der Abstimmung. Wir hoffen, dass wir über die letzten Monate immer passend und zeitnah kommuniziert und dass wir alle offenen Punkte und Fragen zu Ihrer Zufriedenheit adressiert haben. Wenn nun vor der Abstimmung doch noch Unsicherheiten bestehen, zögern Sie nicht, uns über [baukommission@elsauschlatt.ch](mailto:baukommission@elsauschlatt.ch) zu kontaktieren. Mit unseren Schülerinnen und Schülern vor Augen empfehlen wir, beide Vorlagen anzunehmen. Die Baukommission ist überzeugt, ein sehr gut durchdachtes und optimiertes Projekt zur Abstimmung zu bringen. Diese Aussage bezieht sich auch auf die Neugestaltung des oberen Hartplatzes.

im Namen der Baukommission  
Thomas Keller



Standort des Erweiterungsbaus



Oberer Hartplatz, der wegen dem Erweiterungsbau neu gestaltet werden soll.

Aufzeichnung  
der Veranstaltung und  
Fragen zum Projekt



## Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren  
• Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster

### Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirnach.

### PORTAS AG

Im Ebnat, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 36 36  
[www.portas.ch](http://www.portas.ch)

**PORTAS®**  
Europas Renovierer Nr. 1

# Investition in die Zukunft von Elsau

*Der Erweiterungsbau der Primarschule Elsau hat wahrlich keine einfache Vorgeschichte. Wir müssen nun jedoch nach vorne schauen und einem guten Projekt eine Chance geben – im Sinne einer positiven Entwicklung unserer Gemeinde.*

## Steiniger Weg zum Projekt

Bereits das Planerwahlverfahren führte zu Diskussionen über die richtige Vorgehensweise. Nach der Wahl des Planerteams durch die Schulpflege wurde ein erstes Projekt mit Gesamtkosten von rund CHF 13.2 Mio. präsentiert. Dieses verursachte aufgrund der astronomischen Kosten bereits vor der Abstimmung über den Planungskredit derart grossen Unmut, dass sich die Schulpflege dazu entschloss, ein abgespecktes Projekt zur Abstimmung zu bringen. Im März 2020 wurde dann der Planungskredit über CHF 740'000 von der Gemeindeversammlung bewilligt. Es standen dabei Gesamtkosten «im Sinne eines Kostendachs» von CHF 7.4 Mio. im Raum.

Immer wieder wurden durch Einwohnerinnen und Einwohner kritische Fragen zu möglichen Alternativen gestellt, welche von der Schulpflege stets als nicht machbar oder nicht zweckmässig beurteilt wurden, jedoch in den Köpfen von vielen noch immer präsent sind. So tauchten Vorschläge zu dezentralen Lösungen, Nutzung des Bestands oder andere Projektvarianten bei jeder öffentlichen Veranstaltung wieder auf.

Der nun beantragte Baukredit beläuft sich auf rund CHF 7,8 Mio. und liegt somit über dem kommunizierten Kostendach. Hinzu kommt ein Zusatzantrag

über CHF 520'000 für die Sanierung des oberen Hartplatzes. Verständlicherweise führt dies wiederum zu einigem Missmut und kritischen Fragen. Die Ursachen der Kostenerhöhung werden im beleuchtenden Bericht wohl aufgezählt. Es bleibt jedoch der Eindruck, dass die Baukommission, durch die Firma Impropo als Projektbegleitung und sogenannte Spezialistin, wohl einfach schlecht beraten war.

So wird nun ein Projekt zur Abstimmung gebracht, welches bereits im Vorfeld für viel Emotionen gesorgt hat – keine idealen Voraussetzungen für eine Abstimmung.

## Schulraumbedarf ist unbestritten

Was bisher nie ernsthaft in Frage gestellt wurde, ist der Bedarf an Schulraum. Durch die anstehende Entwicklung von Elsau wird die Schülerzahl steigen. Die Planungsannahmen als Basis für den Schulhausneubau erscheinen plausibel. Wir sollten uns deshalb unabhängig von der Vorgeschichte darauf konzentrieren, eine objektiv optimale Lösung für den Raumbedarf zu finden. Das vorliegende Projekt erfüllt die Anforderungen in vernünftiger und wirtschaftlicher Weise. Dies zeigen auch Vergleiche mit anderen Schulhausbauten. Es steht keine nachgewiesene bessere Variante im Raum.

Bei der Sanierung des oberen Hartplatzes hingegen sieht die Situation anders aus. Die Parkplatzfrage lässt sich anderweitig besser lösen, die optimale Umsetzung des Spielraums ist aus heutiger Sicht schwierig abzuschätzen und es besteht keinerlei Dringlichkeit, da die Umsetzung sowieso erst nach dem Erweiterungsbau erfolgen könnte.

## Können wir uns die Investition leisten?

Die Kosten sind unbestritten hoch und werden unsere Gemeinde langfristig fordern. Die zu erwartende Steuerfusserhöhung von 5 bis 7% ist massiv und widerspricht der Grundhaltung der FDP Elsau, sich für einen attraktiven Steuerfuss einzusetzen. Wir müssen uns jedoch in diesem Fall fragen, ob wir es uns leisten können, nicht zu investieren. Die Containerlösung als «Providurium» erscheint zwar preislich attraktiv, langfristig betrachtet ist sie jedoch ehrlicherweise nicht günstiger. Um längerfristig zu wachsen und damit als starke Gemeinde eigenständig bestehen zu können, müssen wir auch den Mut haben, in einen dauerhaften und sinnvollen Erweiterungsbau zu investieren.

Wir sollten nicht «aus Prinzip» ein gutes Projekt ablehnen, ohne eine bessere Alternative zu haben – deshalb empfiehlt die FDP Elsau ein JA zum Hauptantrag des Erweiterungsbaus und ein NEIN zum Zusatzantrag Sanierung des oberen Hartplatzes.

*Reto Meier, FDP Elsau*



Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,  
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft  
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen  
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert

## Chalandamarz im Kindergarten

*Getreu dem traditionellen Brauch aus Graubünden veranstaltete der Kindergarten D der Primarschule Elsau einen eigenen Chalandamarz. Ein lautstarker Umzug, mit dem der lange und kalte Winter vertrieben werden soll, um dem freundlicheren Frühling Platz zu machen.*

Seit den Sportferien behandelte der Kindergarten D von Ladina Saltamacchia und Andrea Rennhard das Thema Schweiz. Sie beschäftigten sich mit unterschiedlichen Dialekten, einheimischen Tieren sowie alten Bräuchen und Geschichten. Unter anderem mit der Erzählung vom Schellen-Ursli, der im Unterengadin aus Traurigkeit über sein kleines Glöckchen alleine den gefährlichen Weg zur tief verschneiten Maiensäss hochsteigt und dort eine grosse Treichel holt, um mit

der grössten Glocke den Chalandamarz anführen zu können. Nach dessen Vorbild nähten die Kinder von Hand ihre eigenen Schellenursli-Zipfelmützen und sammelten in ihrem Umfeld Kuh- und Geissenglocken. Zudem übten sie Tag für Tag die zwei Lieder «Grüess di wohl du liebe Frühlig» und «Det äne am Bergli» sowie einen Tanz zu traditioneller Schweizer Musik.

Am Freitag, 19. März war es für die Kindergärtler dann endlich so weit:



Mit zahlreichen Kuhglocken läuteten die Kindergärtler den Frühling ein.



Vor begeistertem Publikum gaben die Kindergärtler auf dem Pausenplatz einen volkstümlichen Schweizer Tanz zum Besten.

Mit Edelweiss-Hemdli und Schweizer Trachten bekleidet, erschienen sie schon ganz aufgeregt im Kindergarten. Kurz vor der Zehnuhrpause kam dann ihr grosser Auftritt. Mit Glocken bestückt starteten sie den Umzug ums Schulhaus und vertrieben mit unüberhörbarer Lautstärke nicht nur den Winter, sondern lockten auch viele Köpfe an die Fenster der Schulzimmer. Wann darf man als Kind schon mal Lärm machen und wird dabei auch noch bejubelt? Ein einzigartiges Erlebnis! Dementsprechend viele Augen richteten sich während der Zehnuhrpause auf ihre Gesangs- und Tanzeinlagen auf dem Pausenplatz, die den Elsauer Chalandamarz perfekt abrundeten. Von Lampenfieber keine Spur: Herzliche Gratulation allen Kindern des Kindergartens D, ihr habt das wirklich super gemacht! Verdientermassen durften sie die Pause dann auch noch verlängern und draussen weiterspielen – begleitet von ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings, dem der Winter hoffentlich endgültig Platz gemacht hat.

Flavian Storz



### Brillante Ergebnisse im Platzwunder

Der Geschirrspüler in Schweizer-Norm setzt neue Massstäbe, denn wo Miele drauf steht, ist auch Miele drin: 55 % weniger Strom- und 58 % weniger Wasserverbrauch, 10 cm höheren Spülraum, flexible Korbgestaltung, BrilliantLight sowie beste Energieeffizienz und Trocknungswirkung.

**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice  
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

## Ein Tag mit speziellen Regeln

*Wenig rührt sich an diesem Mittwochmorgen in Schlatt.*

*Als das Postauto kurz vor 7 vor dem Schulhaus hält, scheint der Tag noch völlig normal zu sein.*

Wie immer um diese Zeit steigt genau eine Lehrperson aus. Bei genauerer Betrachtung dieser Lehrperson fällt ihre Kleidung auf. Dass die Lehrpersonen in heutiger Zeit keinem Dresscode mehr unterstehen weiss man ja, aber dieser Aufzug scheint schon eher bizarr. Sie trägt nur ihr Pyjama. Was ist passiert? Hat sie den Verstand verloren? Ganz im Gegenteil. Als sich eine gute Stunde später die Scharen an Schülerinnen und Schüler in Richtung des Primarschulhauses bewegen, sind auch sie noch im Pyjama. Der Grund dafür: es ist Mottotag. Das in kürzlich wieder ins Leben gerufene Schulparlament hat als eine seiner ersten Amtshandlungen beschlossen, wieder einen Mottotag durchzuführen. In vergangenen Jahren gab es bereits den Tag, an dem man nicht sprechen durfte oder den Verkleidungstag anlässlich der Fasnacht. Der diesjährige Pyjamatag aber ist neu, entsprechend sind auch die anfänglichen Reaktionen. Einige der kleineren Kinder kommen zunächst aus dem Lachen fast nicht mehr heraus, als sie die sonderbar angezogenen Lehrpersonen erblicken. Auch viele der grösseren Kinder können sich ein Lachen oder zumindest ein Lächeln nur schwer verkneifen. Für uns Lehrpersonen ist es logischer-

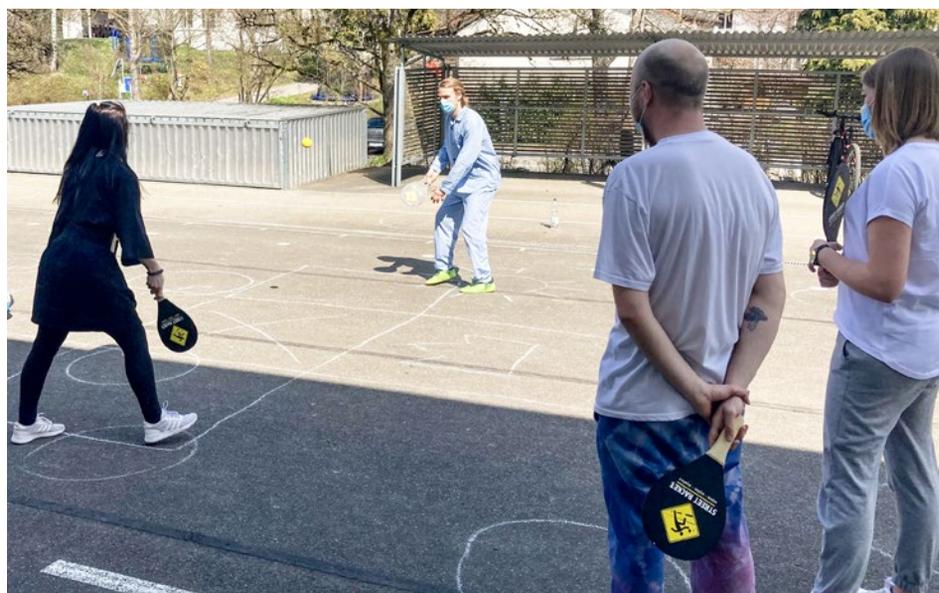
weise schwer, sich als Autoritätsperson zu fühlen. Nicht, dass die Kinder uns mit weniger Respekt begegnen, aber wir selbst merken, dass wir uns im Pyjama weniger autoritär fühlen. Kommt nach der neuen nun die neueste Autorität, bei der alle im Pyjama zur Schule gehen? Sicher ist, dass die Kinder viel zu erzählen haben, wenn sie am Mittag, nach wie vor im Pyjama, vergnügt nach Hause schlendern.

Für die Lehrpersonen ist der Arbeitstag aber noch nicht vorbei. Am Weiterbildungsnachmittag wird das neue Schul-

jahr im Detail geplant. Nach dem Planen geht es an die Sonne nach draussen. Gemeinsam wird das Spiel Streetracket ausprobiert. Das Rückschlagspiel, welches entfernt an Strandnachmittage mit Beach Ball erinnert, passt hervorragend in den von Schutzmassnahmen arg gebeutelten Sportunterricht. Es hat einen hohen Grad an Aktivität und lässt sich in hunderten von Varianten spielen. Zudem ist es vom Prinzip extrem einfach und kann ab dem ersten Kindergarten gespielt werden, ohne für ältere Spieler\*innen langweilig zu sein. Auch die Lehrpersonen haben ihren Spass dabei, das Spiel auszuprobieren.

Nach einem solch aufregendem und abwechslungsreichen Tag schlafen sicher alle gut, einige müssen sich dafür nicht mal umziehen.

Igor Otter



**Supporter  
Gewerbering**



**Elsau  
Rätterschen**

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirnach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.**

## Sekundarschule Elsau-Schlatt auf dem Weg zur Klimaschule

*Die Sekundarschule Elsau-Schlatt ist zurzeit auf dem Schlusspurt, sich das Label «Klimaschule» zu erwerben. Diese anspruchsvolle Auszeichnung verlangt die Erfüllung diverser klimarelevanter Kriterien. Das Thema Klima ist in hohem Masse aktuell und bewegt viele Jugendliche. Alle Beteiligten des Systems Schule sollen für Klimafragen sensibilisiert, die Schulanlage und deren Betrieb auf eine möglichst klimaverträgliche Schiene gebracht werden. Schulen haben Vorbildcharakter.*

Begonnen hatte alles mit der Idee, eine grosse Solaranlage auf unserer Schulanlage zu installieren. Von Anbeginn weg machten wir uns mit professioneller

Begleitung auf den Weg: Mit dem Support der unabhängigen und erfahrenen Klimaschutz-Organisation Myblueplanet ([myblueplanet.ch](http://myblueplanet.ch)) war ein Gelingen



ALLES AUS EINER  
HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN  
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH  
+41 52 384 16 15 | [www.renotex.ch](http://www.renotex.ch)

RENOTEX

garantiert. In den Klassen starteten wir mit einem sogenannten «Blackout-day»: Ohne Vorankündigung wurde im Februar 2017 ein Tag lang im ganzen Schulhaus der Strom abgeschaltet. Der Schulbetrieb musste komplett ohne diese Energieform auskommen. Lampen, Stören, Computer, Heizung, Projektionsgeräte, Kaffeemaschine, etc. – nichts ging mehr... Und diese Aktion wurde natürlich bewusst im Winter anberaumt: dann ist der Stromverbrauch besonders hoch. Es war eine bemerkenswerte und spannende Erfahrung für alle. Erst bei länger anhaltender Nichtversorgung mit Strom realisiert man, wie unser ganzes Leben und Wirken hochgradig abhängig ist von Elektrizität. Wir verstehen die lückenlose Verfügbarkeit als absolute Selbstverständlichkeit, was natürlich ein Trugschluss ist.

Nach einer längeren Planungsphase realisierten wir als nächsten Schritt den Baustellentag: Eine grossflächige Solaranlage wurde auf dem Dach der Mehrzweckhalle errichtet. Unsere Schülerinnen und Schüler durften beim Bau aktiv mithelfen, wurden vom TV-Moderator Sven Epinay interviewt und am Abend war eine Eröffnungsfeier mit Besichtigung der neuen Anlage für die interessierte Bevölkerung angesagt. Unsere Solarpanels speisen seither einen substantiellen Beitrag an Strom ins Netz. Doch Klimaschutz kann sich nicht einzig darauf beschränken, ein paar Solarzellen zu montieren. Mit der Unterzeichnung des Vertrages mit Myblueplanet verpflichteten wir uns, ein ganzes Paket an begleitenden Massnahmen für die folgenden vier Jahre zu realisieren. Ein wichtiger Teil davon ist die Einbindung aller Lehrpersonen und Jugendlichen in Form von Schulung zu Klimafragen. Im Startjahr 2017 waren dies u.a. Themen wie: Wie funktioniert eine Solaranlage? Wie wirkt sich der CO<sub>2</sub>-Anstieg auf die globalen Eismassen und den Meeresspiegel aus? Welche Zusammenhänge existieren zwischen Gletscherschmelze und Flutung der Pazifikinseln am Äquator?

Im Folgejahr 1 realisierten wir einen «Initial Day» mit Schulung zu fossilen und nachhaltigen Energieformen. Eine spannende Exkursion führte die gesamte Schule zur Solar- und Windparkanlage

auf den Mont Soleil im bernischen Jura. Wir lernten viele spannende Fakten kennen. Haben Sie z.B. gewusst, dass die von einer einzigen grossen Windturbine produzierte Strommenge im Durchschnitt über 1000 Haushalte jahrein und jahraus versorgt?

Bald kam die Frage auf, ob wir mit der Sekundarschule nicht noch einen Schritt weiter gehen möchten und das ehrgeizige Label „Klimaschule« erwerben wollen. Lehrerschaft und Schulpflege unterstützten das Vorhaben von Anfang an. Als erstes musste ein Klimarat ins Leben gerufen werden. Jugendliche aus allen Klassen diskutieren unter der Leitung von Lehrpersonen die weiterführenden Klimaprojekte. Schnell hat sich herausgestellt, dass die Jugendlichen sehr engagiert und konstruktiv mitwirkten. So wurde im Klimarat beispielsweise eine sehr praktikable Lösung der Abfall- und Plastikproblematik bei Schulanlässen gefunden. Ein weiterer Meilenstein für die Klimaschule war die professionelle Analyse der Schulgebäude. Die ganze Schulanlage wurde durch eine Spezialfirma in energetischer und betrieblicher Hinsicht überprüft und optimiert. Dabei stellte sich heraus, dass wir in vielerlei Hinsicht gut aufgestellt sind. Die Ausbauten und Sanierungen der letzten Jahre zielten in die richtige Richtung.

Im Folgejahr 2 beschloss der Klimarat, das klimarelevante Thema Mobilität in die Agenda zu nehmen. Es folgten Bildungsblöcke zu Verkehr und Mobilitätsverhalten. Gleich zweimal organisierten wir einen Monat «Bike to school»: Jugendliche und Lehrpersonen sollten den Schulweg möglichst nur mit eigener Muskelkraft zurücklegen. Das Motto war: CO<sub>2</sub> einsparen und gleichzeitig etwas für die eigene Gesundheit tun! Im nun laufenden Folgejahr 3 haben wir uns ein zweites Mal die Mobilität vorgenommen und nochmals zwei Runden «Bike to school» organisiert. «Bike to school» ist immer als Wettbewerb ausgelegt, um auch die notorischen Bewegungsmuffel ins Boot zu holen. Zusätzlich wenden wir uns dem Thema Ernährungsverhalten zu. Foodwaste sowie stark fleisch- und milchproduktelastige Ernährung haben einen hohen ökologischen Fussabdruck.

Die Sekundarschule Elsau-Schlatt hat schon seit Jahrzehnten Naturschutz und Biodiversität gross geschrieben. Die Westseite des Geländes steht unter kommunalem Schutz. Vielfältige Standorte wie Teiche, Hecken, Feldgehölze,

Magerwiesen, Ruderalflächen uvm. wurden sukzessive ausgebaut und bieten Lebensräume für eine reichhaltige Fauna und Flora. Sie erlauben Anschauungsunterricht in nächster Nähe. Zudem unterstützen wir die Naturschutzgruppe Elsau mit regelmässigen Einsätzen in den Schutzgebieten. Die Jugendlichen lernen durch die praktische Arbeit den Wert von Biodiversität kennen.

Der Abschluss der gut vierjährigen Einführungsphase zur Klimaschule wird im Jahr 2022 sein. Selbstverständlich wird die Sekundarschule die Thematik Klima nachhaltig weiterziehen: jährlich wiederkehrende Aktionstage sowie eine Verankerung in unserem Leitbild sind vorgesehen. Es bleibt eine Daueraufgabe. Denn die Klimaproblematik wird sich in den kommenden Jahren leider verschärfen. Aufschieben, verzögern und verhindern ist weder zielführend

noch spart man damit Geld. Im Gegenteil: Folgeschäden durch Untätigkeit werden immer gravierender und teurer. Im Moment ist an unserer fusionierten Schule erst die Sekundarschule auf Klimaschul-Kurs. Meine Vision für die nächsten fünf Jahre lautet: Die gesamte Schule Elsau-Schlatt ist eine Klimaschule...

Ich danke Myblueplanet für den professionellen Support. Mein grosser Dank geht auch an die Schulpflege, die Schulleitung, die Lehrerschaft und die Jugendlichen des Klimarates für die konstruktive Zusammenarbeit. Und last but not least: Danke allen Eltern, die ihren Nachwuchs den Schulweg mit eigener Muskelkraft zurücklegen lassen.

*Für den Klimarat:*

*Peter Schenk, Sekundarschule Elsau-Schlatt*



## Einfach ertragreich

Mit unseren Anlageprodukten  
wächst Ihr Vermögen.



[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



**ZÜRCHER  
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

## Osterlauf in Corona-Zeiten



Eine Gruppe beim Bauen eines Türmchens aus Steinen. Von links: Lenni, Olivia, Ronja, Florence, Giada, Federico

Da die Corona-Pandemie so vieles auf den Kopf stellt, war es den Lehrpersonen der ersten Sekundarschule (Jahrgang A) eine Ehrensache, einen Osterlauf zu organisieren, der ganz im Sinne seiner langen Tradition an der Sekundarschule stand – auch wenn der Anlass jahrgangsgetreunt durchgeführt werden musste. In Gruppen von fünf bis sechs Schüler\*innen begaben sich die Jugend-

lichen im Wald südlich des Bahnhofs Räterschen auf die Suche nach insgesamt acht Posten, an denen durch Schätzen, Raten, Wissen oder Geschick möglichst viele Punkte erspielt werden mussten. Die Aufgaben reichten von einer Runde Riesenmikado über Kopfrechnen bis hin zu Steintürmchen bauen und Zielschiessen mit Tannzapfen. Ausgerüstet mit einem Laufblatt und

einer Karte starteten die Gruppen am Bahnhof und legten bis zum Ziel insgesamt eine Distanz von rund fünf Kilometern zurück. Die Lehrpersonen hüteten jeweils einen Posten irgendwo entlang der Wegstrecke; ihnen kündigten die Jugendlichen ihr Ankommen meist schon durch fröhliches Gelächter und angeregte Unterhaltungen an, bevor man sie sehen konnte. Die Schüler\*innen hatten offensichtlich Spass an diesem etwas anderen Donnerstagnachmittag, wenn auch einige durch teilweise steile Wegabschnitte oder das Lesen der Karte vor ungeahnte Tücken gestellt wurden.

Nachdem alle Gruppen im Ziel eingetroffen waren, wurden die erspielten Punkte zusammengezählt und die besten drei Gruppen gekürt – leer ging allerdings niemand aus, für jede Gruppe wurde ein Osternest versteckt, das sie zum Abschluss des Nachmittags suchen durften.

Nicht nur für die Jugendlichen, auch für die Lehrpersonen war der diesjährige Osterlauf ein gelungener Anlass, der Abwechslung in den Schulalltag gebracht und allen Beteiligten Freude bereitet hat.

*David Eichenberger*

## Osterlauf 3. Klassen

Der ganze Jahrgang C wanderte gemeinsam auf den Schauenberg. Es war ein sommerlicher Tag mit perfektem Wetter. Die Schlatter gingen schon etwas früher von Oberschlatt aus auf den Schauenberg und machten für den Rest der Stufe bereits ein Feuer. Die Elsauer marschierten von Hofstetten los. Die Hitze machte uns etwas zu schaffen, aber den schönen

Pfad konnten wir trotzdem geniessen. Oben angekommen konnten diejenigen, die wollten, eine Bratwurst oder sonst etwas grillieren. Leider haben wir auf dem Schauenberg nicht wirklich etwas unternehmen können, aber die Sonne konnten wir alle geniessen. Nach einer Weile haben wir uns auf den Rückweg Richtung Oberschlatt gemacht. Dort

angekommen, nahmen wir den Bus zurück nach Elsau. Hiermit war auch schon unser Osterlauf beendet. Wir hatten unseren Spass und hoffen, dass wir trotz Corona noch mehrere solche Ausflüge machen können.

*Eléa, Moreno, Shana, Stefan*



PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

## Stimmen aus dem Jahrgang B (2. Klassen)

Juhui, es war der erste richtige Anlass, der in Coronazeiten wieder stattfinden konnte! Darüber haben wir uns alle sehr gefreut. Der ganze Jahrgang wurde in 3er- und 4er-Gruppen aufgeteilt. Mit einer Landkarte mussten wir uns orientieren und 8 Posten lösen innerhalb von 1.5 Stunden. Die Orientierung im Wald zu behalten war nicht leicht, vor allem für die, die den Wald nicht gut kannten. Jeder Posten hatte eine Herausforderung, die in der Gruppe gelöst werden musste. Einer der Posten war ein Sudoku, das innerhalb von 3 Minuten gelöst werden sollte, aber es war kein normales Sudoku, sondern eines mit farbigen Schokoladeneiern. Es gab manche Posten, die schwieriger waren als andere, z.B. war das Mikado nicht so schwer, dafür das Hufeisen werfen sehr. Doch im Endeffekt hat es sehr Spass gemacht! Bei jedem Posten wurden die

Ränge für die Gruppen ermittelt. Zum Schluss wurden die Preise den ersten 3 Plätzen übergeben.

Melina und Godefroy, 2A



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87  
www.gssw.ch – info@gssw.ch

### Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

### Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

**Hofer**

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, www.hoferag.ch

# Redewendungen haben es faustdick hinter den Ohren

*Würden Sie in diesen schwierigen Zeiten auch manchmal am liebsten den Kopf in den Sand stecken? Haben Sie nicht auch manchmal die Nase voll? Vielleicht trete ich Ihnen mit diesen Fragen unabsichtlich auf den Schlips, vielleicht gar in ein Fettöpfchen, aber ich will den Teufel nicht an die Wand malen.*

Haben Sie gemerkt, dass dieser Text bisher hauptsächlich aus Redewendungen bestand? Das Wörterbuch der deutschen Sprache definiert eine Redewendung als «häufig gebrauchte Verbindung von Wörtern»; so häufig, dass die meisten von uns zwar verstehen, was sie aussagen, die wenigsten aber wissen, wo ihr Ursprung liegt. Dabei ergeben sich spannende Fragen – und noch spannendere Antworten – wenn man auf historische Spurensuche in der Sprache geht: Diesem Thema hat sich die Klasse 1.2 angenommen.

Im Rahmen des Deutschunterrichts haben alle Schüler\*innen eine Redewendung ausgewählt und deren Herkunft erforscht. Dabei haben sie nicht nur im Internet recherchiert und die Erfahrung gemacht, dass man den

Inhalt einer Internetseite auf seine Qualität hin überprüfen soll, sondern auch mit dem Herkunftswörterbuch aus dem Hause Duden gearbeitet. Damit die Jugendlichen nicht nur für sich selber forschen, sollte ein kleines Klassenheft entstehen, in dem die Redewendungen gesammelt und erklärt werden. So übernehmen die Schüler\*innen die Verantwortung für ihr eigenes Lernen und das ihrer Mitschüler\*innen und der damit verbundene Schreibauftrag richtet sich nicht primär an die Lehrpersonen, sondern an breiteres Publikum. Den Texten von den Jugendlichen lag eine Vorlage zur Redewendung «Wissen, wie der Hase läuft» zugrunde, an dem sie sich orientieren konnten. Im Rahmen dieser kurzen Unterrichtssequenz wurden also verschiedene Kompetenzen geübt. Einen



Sachtext lesen, einen Sachtext schreiben, Sprachforschung betreiben und recherchieren sind nur einige davon. So sind 22 interessante und lehrreiche Erklärtex te zu Redewendungen entstanden. Viel Vergnügen!

David Eichenberger

## Einen Frosch im Hals haben

Bestimmt haben schon viele diese Redensart gehört, aber nie richtig verstanden, was sie bedeutet. „Einen Frosch im Hals haben“ hat eigentlich keine richtige Bedeutung, aber die Redensart wird oft benutzt, wenn jemand Sprech- und Schluckbeschwerden hat, man heiser ist, keine richtigen Töne rausbringt, sich räuspert oder sogar manchmal hustet.

- Die Redensart kommt vom lateinischen Wort „Ranula“, übersetzt heißt das soviel wie „Frosch“. Ranula wird sehr oft von Ärzten benutzt, wenn jemand Schluck- oder Sprechbeschwerden (etc.) hat. Die Redensart jedoch ist bei einem Wortspiel entstanden.

Ein gutes Beispiel für diese Redensart ist mein Cousin. Er bringt oft keine Töne raus und ist auch oft heiser, weswegen er auch oft einen Frosch im Hals hat.

Zu dieser Situation passt die Redensart gut:

- Es war ein ganz normalen Morgen wie jeder anderen. Molly riefte um 8:00 Uhr alle ihre Kinder zum Frühstück und Arthur lies schon mal alle Briefe, die sie bekamen. Als dann Fred und George als erstes kamen, begrüßten sie ihre Eltern mit einem „Guten Morgen“. Da fängt Molly direkt an zu schmarren und meinte daraufhin: „Anscheinend habt ihr wieder Frösche im Hals!“, weil die Stimmen der Zwillinge recht heiser klang und sich auch räusperten.

**Quelle:**

- www.geo.de
- abendblatt.ch
- de.pans.com

## Steck den Kopf nicht gleich in den Sand

**Bedeutung / Woher sie stammt**

Die Redensart bedeutet, dass man nicht gleich aufgeben soll. Sie stammt aus der Kolonialzeit als die Europäer in Afrika waren, dort sahen sie das erste mal Strauße, die bei Gefahr ihren Kopf immer ganz nah an den Sandboden strecken. Die Europäer dachten aber das sie sie ganz rein steckten.

**Beispiel**

Ein gutes Beispiel ist wenn man die Hausaufgaben macht und die Aufgabe nicht kapiert, man denkt das man die Aufgabe nicht lösen kann. In diesem Moment kommt die Mutter rein und sagt: „steck den Kopf nicht gleich in den Sand“, Du gibst nicht auf und löst die Aufgabe.

**Situation**

Die 4b hat Sport und jeder darf lernen was er will. Sina wollte das Rad lernen und überlegt sich wie sie das üben will. Als sie eine Lösung gefunden hat fängt sie an. Sie versucht es immer wieder aber es will einfach nicht klappen, Sina wollte schon aufgeben als der Lehrer sagte: „Steck den Kopf nicht gleich in den Sand, du wirst das schon schaffen. Darauf versuchte Sina es noch einmal und schaffte es.

# Praktische Einblicke in die Arbeitswelt

*Das zweite Schuljahr der Sekundarschule ist geprägt von der Beruflichen Orientierung. Während dieser Zeit werden Schülerinnen und Schüler intensiv bei den verschiedenen Prozessen begleitet, damit sie fit für die Arbeitswelt werden.*

Zwei aktuelle Schnupperberichte beleuchten Erfahrungen aus den beiden Berufsfeldern «Planung und Konstruktion» und «Gesundheit».

Wir Lehrpersonen können sagen, dass wir sehr viele positive Feedbacks der Firmen besprechen durften und dass alle Schülerinnen und Schüler definitiv einen wichtigen Schritt in Richtung Arbeitswelt gemeistert haben!

## Schnupperlehrfenster 20/21

Der ganze Jahrgang aus der zweiten Sek ging die vier Wochen zwischen dem Montag, 22. März und dem Freitag, 16. April schnuppern. Die Schule durfte jedoch nicht vernachlässigt werden und deswegen haben sich die Lehrer das bewährte Plansystem ausgedacht. Die Schüler bekamen am letzten Schultag vor der Schnupperzeit einen Plan, auf dem jegliche Aufgaben drinnen stehen, welche zu erledigen sind. Schüler, welche nicht schnuppern, gingen normal zur Schule und verrichteten dort Planarbeit.

Persönlich bin ich lediglich zweimal schnuppern gegangen. Nämlich bei der Ruedi Zehnder GmbH in Hegi und der Bellwald Architekten AG in Winterthur. Beides waren Schnupperlehren als Zeichner/Hochbauzeichner. Beide Schnupperlehren brauchten einiges an Vorbereitung. Das heisst: Von der Schule bereitgestellte Schnupperdossiers ausfüllen, Dinge wie Znüni und Mittagessen vorbereiten, den Weg rekonozieren und Infos über den Beruf und Betrieb herausfinden. Bevor man aber all das machen muss oder überhaupt kann, braucht man eine Schnupperlehre. Diese sind im Moment wegen der Covid-19 Pandemie sehr knapp und deswegen schwer zu erlangen. Generell bedeutet das, dass man bei sehr vielen Betrieben anrufen muss. Das waren in meinem Fall über 20 Firmen pro Schnupperlehre. Ausserdem verlangten die Betriebe vollständige Bewerbungen mit Zeugnis und Lebenslauf. Bei den rund 40 Firmen, bei denen ich angeru-

fen habe, war es genau eine Firma, welche mich ohne Bewerbung angenommen hat. Das war die Ruedi Zehnder GmbH. Die Schnupperlehre machen wir Schüler nicht zum Spass, auch wenn es Spass macht, sondern weil wir Erfahrungen sammeln wollen. Vor allem wollen wir herausfinden, ob unsere Traumberufe wirklich unsere Traumberufe sind. Als Nebeneffekt werden Lehrabbrüche minimiert.

Meine persönlichen Erfahrungen waren, dass die Arbeitswelt nicht so ist, wie ich sie mir vorgestellt hatte. Ich hatte bis jetzt immer eine kahle Vorstellung der Arbeitswelt, aber ich wurde überrascht, wie nett und freundlich man miteinander umgegangen ist. Ich kannte natürlicherweise diese Art von Beziehung gar nicht. Daher war das eine völlig neue Erfahrung für mich. Ausserdem kam mir der Tag um einiges kürzer vor als in der Schule. Allerdings war ich am Abend sehr müde. Auch wenn ich drei Pausen pro Tag hatte, war das wenig für meine Verhältnisse.

Die Schnupperlehren fand ich beide sehr spannend und lehrreich und würde sie gerne als meinen Plan B betrachten, da meine Interessen momentan im Bereich Gymnasium und Studium liegen. Dennoch war es sehr hilfreich und extrem bestätigend. Ich denke, ich habe meine Traumberufung im Bereich Architektur gefunden!

*David Braun, 2A*

## Erlebnisbericht aus der Schnupperlehre

Am 25. März durfte ich in der Pflegewohngruppe Hegi schnuppern und von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr in die Berufswelt der Pflege eintauchen. So machte ich mich an diesem Tag frühmorgens auf und nahm den Bus nach Hegi. Als ich dort ankam, führten die Mitarbeiter\*innen ein Gespräch. Die Pfleger\*innen der Nachtschicht erzählten denjenigen der Tagschicht, was in der Nacht so gelaufen war. Nachher ging es an die Arbeit. Am Morgen galt es den Bewohnerinnen

und Bewohnern bei der Körperpflege zu helfen und nachher ihr Bett zu machen. Es waren nur elf Bewohner\*innen, deshalb war es sehr ruhig und wir kamen schnell voran. Als alle Betten gemacht waren, habe ich mit einer Mitarbeiterin den Senior\*innen das Frühstück ins Zimmer gebracht. Mit dem Frühstück haben wir auch die Medikamente abgegeben. Während der Frühstückszeit haben wir dann die WCs geputzt. Nach dem Frühstück räumte meine Begleitperson das schmutzige Geschirr weg. Den Rest des Morgens durfte ich die Zeit nutzen, um Fragen zu stellen und mit den Bewohnern der Wohngruppe ins Gespräch zu kommen.

Als es dann das Mittagessen gab, haben wir einigen Bewohnern, die lieber alleine essen wollten oder sich nicht mehr richtig bewegen können, das Essen ins Zimmer gebracht. Die anderen Bewohner haben gemeinsam im Esszimmer gegessen. Nach dem Essen mussten alle ihre Zähne putzen und ich durfte schauen, wie man das bei einer dementen Person macht. Danach gingen alle auf ihre Zimmer und das Arbeitspersonal durfte zu Mittag essen. Wir hatten eine ungefähr 90-minütige Pause, bevor es wieder an die Arbeit ging. Wir schauten nach den Bewohnern, ob alles in Ordnung ist und die, die Lust hatten, kamen runter ins Aufenthaltszimmer und haben sich hingesetzt. Einige gingen auch raus, weil es so schönes Wetter war. Während des gesamten Tages habe ich mich vor allem mit einer dementen Person unterhalten, weil es ihr nicht so gut ging. Ich habe sie versucht abzulenken von ihren Sorgen. Sie war eine sehr liebe Person und ich habe mich sehr wohl gefühlt bei ihr. Sie und ich haben auch mit zwei weiteren Seniorinnen Spiele gespielt. Dazu gab es Kuchen und Kaffee für diejenigen, die wollten.

Am Ende des Tages hatte ich ein kurzes Mitarbeitergespräch. Sie haben mir gesagt, dass ich eine grosse Hilfe war und es sehr gut gemacht hätte, worüber ich mich sehr gefreut hatte. An diesem Tag durfte ich sehr viel erleben und fand es enorm spannend. Meine Vorstellungen zu meinem Wunschberuf haben sich bestätigt und mein Interesse wurde noch mehr geweckt, weil ich gemerkt habe, dass ich sehr gerne mit älteren Menschen arbeite.

*Feben Debas, Klasse 2B*

# Gottesdienste und Veranstaltungen

## Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,  
E-Mail: sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

## Amtswochen

### Mai

17. bis 23. Mai Kurt Gautschi

24. bis 30. Mai Stefan Gruden

### Juni

31. Mai bis 6. Juni Kurt Gautschi

7. bis 13. Juni Sonja Zryd

14. bis 20. Juni Kurt Gautschi

21. bis 27. Juni Johanna Breidenbach

28. Juni bis 4. Juli Stefan Gruden

### Juli

5. bis 11. Juli Stefan Gruden

12. bis 18. Juli Sonja Zryd

19. Juli bis 1. August

Johanna Breidenbach

Stefan Gruden: 052 550 25 10 oder

stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch

Johanna Breidenbach: 052 550 25 11

johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch

Sonja Zryd: 052 550 25 12 oder

sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Kurt Gautschi: 052 550 25 13 oder

kurt.gautschi@kirche-eulachtal.ch

## Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung

beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Anmeldung bei der Pfarrperson,  
die die Amtswoche inne hat.

## Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal

Lindenplatz 1, 8353 Elgg

Tel: 052 550 25 00

verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12 Uhr

In Ferienzeiten kann die Verwaltung  
geschlossen bleiben

## Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21

Dania Leuenberger,

Am Bach 17, 8352 Elsau

dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch

Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,  
8352 Elsau

eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch

nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

## Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-  
datum unsere Pfarrerin:

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12,  
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren  
Veranstaltungen in den Ortskirchen  
Elgg und Schlatt für alle zugänglich.  
Informieren Sie sich im  
reformiert.eulachtal oder auf  
www.kirche-eulachtal.ch

## Gottesdienste

Sonntag, 23. Mai, 09.30 Uhr,

Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl

Ref. Kirche Elgg, Pfrn. Johanna Brei-

denbach, Magda Oppliger-Bernhard,

Orgel, Claude Rippas, Trompete

Sonntag, 13. Juni, 17.00 Uhr

Abend-Gottesdienst Kirche Elsau

Pfr. Kurt Gautschi

Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 27. Juni, 10.00 Uhr,

Ökum. Feld-Gottesdienst Elgg, Pfr.

Stefan Gruden, Pfrn. Johanna Brei-

denbach, Martin Pedrazzoli, Rafael

Rütti, Musik

Weitere Details finden Sie aufgrund

der dann geltenden Corona-Regeln

ab ca. Mitte Juni auf unserer Home-

page und in weiteren Publikationen.

Sonntag, 4. Juli, 10.00 Uhr,

Gottesdienst Goldene Konfirmation

Elsau, Pfrn. Sonja Zryd,

Musik: Orgel und Solist,

Apéro riche für die angemeldeten

Goldenen Konfirmand\*innen

Sonntag, 4. Juli, 10.00 Uhr,

Openair-Gottesdienst Pfarrgarten

Schlatt; Pfr. Kurt Gautschi

Heridos de Sombra, Musik



Unter offenem Himmel im Pfarrgarten  
oder bei regennassen Wolken in der  
Kirche verabschiedet sich Pfarrer Kurt  
Gautschi aus der Kirche Eulachtal. Musi-  
kalische Abschiedsgrüsse erklingen von  
der Band HERIDOS DE SOMBRA. Die  
Erinnerungen an gut sechs beglückende

Jahre erfüllen sich in einem Dankgottes-  
dienst. Beim anschliessenden Apéro ist  
die Zeit gekommen, um Lebewohl zu  
sagen.

Pfr. Kurt Gautschi

## Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche



### Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern  
und/oder Grosseltern, jeweils Donners-  
tag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche. Nächstes  
Mal: 03. Juni und 01. Juli, anschlies-  
send, wenn möglich Beisammensein mit  
Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (ref.), Berg-  
haldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon,  
Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,  
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.  
12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

### Kolibri-Treff



für Kinder von 5 bis 8 Jahren,  
jeweils ein Mal monatlich am Samstag  
von 9.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemein-  
dehaus (Kursraum).

Nächstes Datum: 29. Mai, 12. Juni und  
10. Juli

Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach  
17, 8352 Elsau, 052 363 23 80

## Angebote für Erwachsene

### Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau,  
Wehrinzimmer.

20. April, 25. Mai, 22. Juni

Pfrn. Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12,  
GDL Dieter Müller, Tel. 052 337 16 28

### Meditation

An jeweils zwei Abenden im Monat gehen  
wir gemeinsam in die Stille: mit einfachen  
Wahrnehmungsübungen und einem Lied  
bereiten wir uns vor; dann sitzen und  
atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein  
Austausch runden die Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte  
aller Konfessionen und Weltanschauun-  
gen. Die Ausrichtung der Meditation ist  
christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis  
20.00 Uhr in der Kirche.



Mitzubringen sind: eine Sitzunterlage (Decke oder Ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

*Daten Kirche Schlatt: 15. Juni, 20. Juli*  
*Daten Ref. Kirche Elgg: 1. Juni, 6. Juli*  
 Coronabedingt ist die Durchführung nicht sicher, bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Homepage oder bei Pfrn. Johanna Breidenbach 052 550 25 11

### Oasen-Tag

Thema: Psalm 116 – «Vom Zweifeln und Vertrauen in andere»



In den Oasentagen nehmen wir uns Zeit, um unsere Spiritualität zu pflegen, sie zu beleben und ihr neu auf die Spur zu kommen. Möglich ist während dieser Zeit: Aussteigen aus dem Alltag und aufatmen, zu sich kommen und sich den eigenen Themen widmen, sich vor Gottes Horizont bringen und manches neu sortieren, sich ausstrecken nach Klarheit und Liebe.

Elemente des Tages können sein: einfache Leib- und Wahrnehmungsübungen, Gesang, Gebet, angeleitete Meditationszeiten, (biblische) Impulse, Zeiten für das Alleinsein und den Austausch, kreative Elemente, Weggemeinschaft erfahren beim Reden und vor allem: im Schweigen. 2021 sind vier Oasentage geplant, im Mittelpunkt steht jeweils ein Psalm, der ein bestimmtes Thema besonders beleuchtet. Die Tage kann man unabhängig voneinander besuchen. Getränke und Snacks werden bereitgestellt, mitzubringen sind: eine Sitzunterlage, evtl. Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), warme Socken und evtl. eine Decke für die Schultern, Schreib- und evtl. Malutensilien. Eingeladen sind Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen, die Ausrichtung ist christlich.

29. Mai, Ref. Kirche und  
 Kirchgemeindehaus Elgg, 9 bis 13 Uhr  
 Pfrn. Johanna Breidenbach

### Verwitweten-Treff

«Erzählnachmittag»



Wir hören und erzählen einander unsere Lieblingsgeschichten, fröhliche, besinnliche, aus der eigenen Feder stammende und solche aus der Literatur. Es ist ein Nachmittag für alle, die einfach wieder einmal zusammenkommen möchten, für alle, die gerne zuhören und natürlich für diejenigen, die Freude daran haben, anderen etwas vorzulesen.

Wir werden uns je nach Anzahl Teilnehmender in kleine Gruppen aufteilen, bei schönem Wetter auch draussen Sitzgelegenheiten vorbereiten.

Auf den sonst üblichen gemeinsamen Znacht im Anschluss verzichten wir noch. Sie brauchen sich nicht anzumelden. Wir freuen uns auf Ihren spontanen Besuch und vielfältige Geschichten. Seien Sie herzlich willkommen!

Das Vorbereitungsteam:

Stéphane Croptier, Susanne Lanz, Ruth Morach,  
 Elsbeth Abegg (052 363 24 71)

Sonntag, 6. Juni, 16.00 Uhr  
 Kirchgemeindehaus Elgg, Saal

### Ökum. Frauenliteratur-treff

Wir besprechen den Roman «Suleika öffnet die Augen» der Schriftstellerin Gusel Jachina.



Tatarien (UdSSR) 1930: Mit fünfzehn wird Suleika verheiratet. Für ihren erheblich älteren Mann und ihre fast hundertjährige herrische Schwiegermutter ist sie nichts als eine Arbeitskraft von geringem Wert. Da bricht ein neues Unglück herein: Die Familie wird enteignet, ihr Mann erschossen. Sie kommt auf den monatelangen Transport nach Sibirien. Wie Suleika letztlich ihr Glück findet, erzählt dieser Roman.

Wir freuen uns auf diskussionsfreudige Leserinnen. Es gilt noch immer Maskenpflicht.

Elsbeth Abegg und Christa Hug

Samstag, 19. Juni, 9 Uhr,  
 Saal im Kirchgemeindehaus Elgg

### Seniorenprogramm

#### Seniorenmittagstisch

9. Juni, 14. Juli, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder [dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch](mailto:dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch)  
 Bei Verhinderung bitte abmelden.

### Vermischtes

#### Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 20. Juni, 11.15 Uhr  
 Kirche Schlatt

Traktanden

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
2. Vorschlag von Pfr. Andreas Bertram-Weiss zur Wahl an der Urne
3. Informationen aus der Behörde und der Kirchgemeinde

Die Kirchgemeindeversammlung findet in Schlatt statt und Pfr. Andreas Bertram-Weiss wird für eben diesen Kirchenort schwerpunktmässig zuständig sein – seien Sie herzlich eingeladen und nutzen Sie die Gelegenheit, ihn persönlich kennen zu lernen!

Katharina Wachter

#### Kirche und Lebensräume

Mit dem Werkzeug der Permakultur sind inzwischen viele vertraut. In den 70er Jahren fingen Menschen an, Garten neu zu denken – oder vielleicht, auf ganz alt hergebrachte Werkzeuge zurückzugreifen. Das naturnahe Gärtnern berücksichtigt die Gegebenheiten von Boden, Klima und fördert Beziehungen zwischen den Lebewesen, gestaltet zukunftsfähige Lebensräume. Dauerhaft entfalten möchten sich nicht nur Bäume, Blumen und Bienen – der Ansatz Permakultur kann auf alle Lebensbereiche übertragen werden. Damit die Umgebung Möglichkeiten bietet zur Entfaltung von Gemeinschaften und jedem Menschen. Was ein Garten ist auch eine reformierte Kirchgemeinde.

Mit dem Werkzeug der Permakultur gingen die «Gärtnerinnen» Yvonne Maillard und Karin Michel (Sozialdiakoninnen) sowie Sonja Zryd (reformierte Pfarrerin) daran, die Orte von Elsau zu erkunden. Mit der Neugier

des Anfangs starteten sie mit Interviews. Über 30 Menschen aus der politischen Gemeinde Elsau erklärten sich sofort bereit, sich auf das unbekannte Terrain einzulassen. Ausgewählt wurden diese Personen nach den Kriterien, dass sie vernetzt sind im Dorf, aktiv in Vereinen oder anderen öffentlichen Orten. Was ist mit und durch die neue Betrachtungsweise entstanden? Wie wird der Boden der Kirchgemeinde gepflegt, damit Neues und Schönes in der «Blumenwiese» wachsen kann? Mit Fragen, die aus einer Anleitung für Permakultur stammen.



**1. Was wächst in meinem Garten? – Wer lebt in der Kirchgemeinde?**

Das Kirchgemeindehaus ist ein guter «Pflanzort», der in den Wintermonaten neu und einladend gestaltet wurde, damit wieder mehr Menschen Lust und Freude haben einzutreten. Denn die Räume in verschiedenen Grössen (von 20 Personen bis 200) stehen für alle Vereine, persönliche Projekte wie gemeinschaftliche Angebote offen; Mietanfragen und Preise über [verwaltung@kirche-eulachtal.ch](mailto:verwaltung@kirche-eulachtal.ch).

**2. Was benötigen diese Pflanzen? — Was benötigen die Menschen von der Kirche?**

Die «Ackergewohnheiten» der Kirche waren ähnlich der Agrarkonzerne eher in Richtung Monokultur ausgerichtet. Zwar wurde Verschiedenes angebaut, doch lange wurde wenig berücksichtigt, ob Frucht und Boden zusammenpassen. Es gab genügend Menschen, die sich auf die Gegebenheiten einliessen und sie schätzten. Lange Zeit passte das Angebot der Kirche mit Gottesdiensten für alle Belange des Lebens zusammen, mit kirchlichen Feiertagen, Sonntagschule für die Kinder etc. gut zusammen. Inzwischen sind die Menschen in ganz verschiedenen Welten unterwegs, da ist die Welt der Kirche fremd und fern.

**3. Was sind die Besonderheiten meines Gartens? – Was sind die Besonderheiten von Elsau?**

Der Blick auf die Gegebenheiten vor Ort zeigt, wo es schattig ist oder nass – wo sind die sozialen Brennpunkte und wie könnten gute Angebote den Boden verbessern? Wo treffen sich in Elsau die heutigen Oberstufen-Jugendliche? Wie begegnet man sich in Elsau, wo könnten Knotenpunkte sein? Die Besonderheiten dieses vielzackigen Dorfes, ängüsi der sieben Ortsteile sind ein Merkmal und eine Stärke. Die Nähe zu Winterthur wird geschätzt und dorthin wachsen die «Ableger». Was kann das für die Kirchgemeinde und ihre Angebote bedeuten?

**4. Was hat in der Vergangenheit nicht funktioniert? – Was kam nicht gut in Elsau?**

Allzu lange wollten sich die neuen Gärtnerinnen nicht bei diesen Erlebnissen und schwierigen Ernte-Ergebnissen stehen bleiben. Denn manches bedingt das andere: viele Regenfälle oder fal-

scher Standort hemmen das Wachstum ebenso wie Böden, die eine Düngung benötigten und daher eine schlechte Ernte abwerfen oder ein Wachstum fast zum Erliegen bringen.

**5. Wie viel Geld wende ich auf? – Wie viel Geld (und Personal) wendet die Kirche auf?**

Mit der Fusion 2020 zur Kirchgemeinde Eulachtal (Gemeinden Elgg, Schlatt, Elsau) war der Startschuss an der Urne gefallen: Die reformierten Menschen im Ortsteil Elsau votierten in sehr hohem Mass für neue «Spielregeln»: neue Behörden (=Kirchenpflege) und mehr Mitarbeitende. Sie bereiteten so für die reformierte Kirchgemeinde Eulachtal den Boden vor, damit vor Ort in Elgg, Elsau und Schlatt mit ganz neuen Möglichkeiten gepflanzt werden kann. Vieles blüht schon vielfältig. Und doch ist der Weg zur blühenden Blumenwiese noch länger, denn es braucht Zeit und Wissen, damit der Samen am richtigen Ort ausgestreut wird.

**6. Wie viel Zeit habe ich für anfallende Arbeiten? — Wie viel Zeit und Arbeitskraft sind neu?**

Durch die Fusion können Synergien genutzt werden. Neu für Elsau und Schlatt ist die Sozialdiakonie, die zwei Fachfrauen Yvonne Maillard (Bereich ältere Menschen) und Karin Michel (Bereich jüngere Menschen) bringen viel Wissen und Begeisterung in den Garten Elsau-Schlatt. Als Ortspfarrerin wirkt seit letztem Juli 2020 Sonja Zryd und in diesem Dreierteam startete das Projekt «Blumenwiese» der Kirchgemeinde.

**7. Welche Pflanzen, welche Ernte machen mich glücklich? – Welche Angebote machen die Elsauerinnen und Elsauer glücklich?**

Aus dem eher beschaulich wirkenden Kirchgemeindehaus darf ein quirliger lebendiger Ort werden, wo gewerkt, gelebt und miteinander gestaltet wird. Fertig mit nüchtern wirkenden Wänden und geschlossenen Türen: komm herein, breite dich aus! Alles gehört dir – uups, das sind ganz neue Spielregeln für die Kirche. Aber es sind die Regeln, die für Menschen vor Ort und für ein Miteinander da sind, die immer mal wieder angepasst werden. Ein Apéro riche am 2. Juli im Kirchgemeindehaus um 18.30 Uhr bietet für alle Interessierten die Möglichkeit zu schauen und miteinander ins



**Coiffeursalון  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo–Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**

Gespräch zu kommen. Gelegenheit für Diskussionen über Ideen, Projekte und für Menschen, die sich ein mitgärtnern vorstellen können.

*Sonja Zryd, Yvonne Maillard, Karin Michel*

### Konfirmationen in Elsau

Zum Gottesdienst um 10 Uhr mit anschliessendem Apéro sind Familie und Freunde in die Kirche oder ins Kirchgemeindehaus (mit Direktübertragung) eingeladen. Die besonderen Umstände erlauben wahrscheinlich keine interessierten Besuchende aus der Kirchgemeinde.

Die Jugendlichen haben in einem 4tägigem Lager die Konfirmandenzeit zum gemeinsamen Erlebnis werden lassen. Der Ausstellungsbesuch «Geschlecht» im Stapferhaus Lenzburg machte den Auftakt am 28. April – und für die nächsten Tage bis 1. Mai war das Thema Identität, Gender, sexuelle Orientierung und der Herausforderung, das eigene Selbst zu erkunden, gegeben. Gemeinsam mit Sonja Zryd und Karin Michel kam in Ausflügen, Workshops und beim Lagerfeuer einiges an Gedanken, Fragen und Ideen zusammen – ein Teil des Gottesdienstes war geboren.



30. Mai: Daniel Hotz, Silvan Hauser, Eléa Erzinger, Jasmin Allmann, Jasmin Furrer, Lena Milojkovic



6. Juni: Nico Kässer, Pascal Oberhänsli, Patricia Koblet, Valeria Velasco, Annika Zehnder

*Pfrn. Sonja Zryd*

### Gesucht!

Mit detektivischem Gespür suchen wir die «Jungen» von damals, Jahrgang 1971.



### Goldene Konfirmation Elsau

Am 4. Juli möchten wir Sie zur «Goldenen Konfirmation» einladen. Sind Sie am 28. März oder 4. April 1971 in der Kirche Elsau konfirmiert worden und haben Sie sogar noch das Konfirmationsbild?

Jene Konfirmand\*innen des Jahrgangs 1970 konnten leider Coronabedingt letztes Jahr nicht feiern und sind somit dieses Jahr sehr herzlich zur Feier eingeladen. Die Einladungen werden persönlich versendet.

Folgende Personen suchen wir noch: Aegerter Alfred, Ammann Werner, Bysäth Monika, Fischer Hans Peter, Furrer Kaspar, Glauser Peter, Grundbacher Robert, Gutermann Regula, Güttinger Hans Heinrich, Güttinger Nelly, Hegetschweiler Heidi, Mettler Heidi, Mohler Urs, Mosimann Ursula, Nänni Beatrice, Neracher Herbert, Rüeegger Urs, Kunz-Schmid Nelly, Sommer Peter, Stolz Jörg, Walther Ursula, Wegmüller Jörg, Wirth Esther.

Dann melden Sie sich so rasch als möglich in der Verwaltung. [verwaltung@kirche-eulachtal.ch](mailto:verwaltung@kirche-eulachtal.ch) oder 052 550 25 00. Danke!

*Françoise Schöni, Verwaltung*

### Musik

#### Kammermusik



Mit Heidi-Maria Makkonen Violine; Mathias Kleiböhmer, Violoncello; Rafael Rütli, Klavier  
Sonntag, 30. Mai, Kirchgemeindehaus Elgg, Saal; 11.00 Uhr

#### Emporenkonzert



Im Programm Werke von Bach, Liszt, Hakim, Dubois, Demessieux:

- J.S. Bach – Toccata und Fuge in D
- N. Hakim – Variations on O filii et filiae
- F. Liszt – Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
- J. Demessieux – Toccata Veni Creator Spiritus
- Th. Dubois – Fiat Lux

Sie sind herzlich eingeladen!  
Samstag, 26. Juni, 19.00 Uhr  
Ref. Kirche Elgg

*Marika Gelashvili, Organistin*



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 23. Mai

Gottesdienst zu Pfingsten in der ref. Kirche Elsau, mit Taufe von zwei Kindern

Sonntag, 30. Mai und 6. Juni

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 13. Juni

Familiengottesdienst als HGU-Dank in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 20. Juni

kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen zum Begegnungsgottesdienst von 10.00 Uhr in St. Stefan Wiesendangenu

Sonntag, 27. Juni

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 4. Juli

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 11. Juli

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

## Fahrdienst

### zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

## Besonderes

Dienstag, 25. Mai, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 3. Juni, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der Kirche Elsau

Samstag, 12. Juni, 14.00/16.30 Uhr

Firmungen in St. Martin Seuzach (mit Livestream)

Dienstag, 15. Juni, 20.00 Uhr

Elternabend 4. Klasse Schuljahr 2020/21 in St. Stefan Wiesendangen  
Infoabend für Firmkurs 2021/22 in St. Martin Seuzach

Mittwoch, 16. Juni, 20.00 Uhr

Eltern-/Infoabend für 1. Oberstufe Schuljahr 2021/22 in St. Martin Seuzach

Freitag, 18. Juni, 20.00 Uhr

Infoabend für den Heimgruppenunterricht (HGU) in der 1. Klasse (Schuljahr 2021/22) in Wiesendangen

Sonntag, 20. Juni, 10.00 Uhr

Begegnungsgottesdienst, mit der Liturgiegruppe, Verabschiedung von Regula Jegerlehner

Dienstag, 22. Juni, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Samstag, 26. Juni, 16.00 Uhr

Erstkommunionfeier der Elsauer Kinder in St. Stefan Wiesendangen

Donnerstag, 1. Juli, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Donnerstag, 1. Juli, 19.30 Uhr

Meditativer Abendspaziergang (Details im Forum und auf der Homepage)

Samstag, 3. Juli

Kant. Wallfahrt

(mehr auf [www.zhkath.ch/wallfahrt](http://www.zhkath.ch/wallfahrt))

Samstag, 3. Juli ab 13.00 Uhr

Start Versöhnungsweg für alle (bis Samstag, 10. Juli)

## Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 9. Juni, 14. Juli

*Pablo Carbonell*

*Vereinigung der Elsauer Katholiken*



**Landi**  
EULACHTAL  
Genossenschaft

**LANDI – Ihr lokaler Partner**

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:

**TopShop**

**AGROLA**

**UFA**  
SAMEN | SEMENCES

**Volg**

**UFA**

**HYPPONA**

**W**  
VOLG WEINKELLEREIEN

**schweizer rheinsalinen**

**St Hippolyt**

**LANDI Laden Rätterschen**  
**AGROLA Tankstelle**  
**TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle in Hagenbuch**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle in Elgg**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

**[www.landieulachtal.ch](http://www.landieulachtal.ch)**

## Die Hoffnung stirbt zuletzt



«Die Hoffnung stirbt zuletzt», sagt der Volksmund. Neulich erhielt ich von einem Freund ein Foto mit dem Bild eines Gasthauses. Es trägt den sinnigen Namen «Wirtschaft Zur Hoffnung». Dort einzukehren, um mit Freunden zusammen einen Kaffee zu trinken oder gar ein feines Essen zu geniessen, ist durch die Corona-Massnahmen trotz des Namens «Zur Hoffnung» verwehrt geblieben. Nicht nur für die Gäste, auch besonders für die Gastleute eine bittere Situation. Nun hat sich ihre Hoffnung wenigstens teilweise erfüllt: Terrassen dürfen wieder geöffnet werden.

Ja, viele der kleineren und grösseren Hoffnungen sind in der aktuellen Situation gedämpft oder zerstört worden. Manche von uns haben ihre Freunde oder lieben Verwandten schon lange nicht mehr besuchen und umarmen können. Das Herz und den Geist erfreuende Erlebnisse wie beispielsweise ein Konzertbesuch oder sonst ein kultureller Anlass waren nicht mehr möglich. Auch gesundheitlich oder wirtschaftlich ist manche Hoffnung und Erwartung gedämpft worden.

Als Menschen, die an Gott glauben, sind wir froh, dass unsere grösste Hoffnung nicht auf irgendwelchen Zahlen und Prognosen beruht, die uns die Medien täglich vermitteln.

Ich habe vor mir eine Bibelübersetzung mit dem Titel «Hoffnung für alle». Dort

finden wir wunderbare Aussagen zum Thema «Hoffnung»: Die Schwierigkeiten bedrängen uns von allen Seiten, und doch werden wir nicht von ihnen überwältigt. Wir sind oft ratlos, aber wir verzweifeln nicht. (2 Korintherbrief 4,8) Oder: Keine Macht der Erde soll euch die Hoffnung rauben, die Gott euch durch seine rettende Botschaft geschenkt hat. (Kolosserbrief 1,23) Oder: Deshalb wünsche ich für euch alle, dass Gott, der diese Hoffnung schenkt, euch in eurem Glauben mit grosser Freude und vollkommenem Frieden erfüllt. (Römerbrief 15,13)

Natürlich weiss ich, dass viele von uns sich Sorgen machen oder auch Angst haben. Wenn wir diese Lasten bei Gott abladen, erfüllt er unsere Herzen mit Frieden und unerschütterlicher Hoffnung. Gott gibt unserer Hoffnung ein festes Fundament.

*Arnold Brügger*

### Abenteuer Wüstensand

In der ersten Frühlingsferienwoche durften wir anlässlich der Kinderwoche an vier Nachmittagen eine bunte Kinderschar aus Elsau und Umgebung im Wüstencamp begrüßen. Unsere Reise-

**cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)**

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

**Gottesdienst Sonntag 10 Uhr**

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Beachten Sie die Corona-Schutzmassnahmen. Nehmen Sie vor einem Besuch bitte Kontakt auf SMS/ Tel. 076 373 17 85 Es sind leider nur beschränkt Plätze frei.  
[www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)

leiterin Kalifa, der weise Wüstenprofessor Mahmud und die vorwitzige Camp-Teilnehmerin Asali liessen die Kinder mit Witz und Wissen in die Welt der Wüste und der Beduinen eintauchen. Dort gab es allerlei zu entdecken: Jeden Tag hörten die Kinder einen Teil der biblischen Geschichte von Abraham, der auf seiner Reise durch die Wüste so vieles mit Gott erlebt und von ihm gelernt hat. Danach gab es Spiel und Spass in Form von Beduinenwettkampf, Schnitzeljagd, Bastelarbeiten, feinen Zvieris und nicht zu vergessen dem grossen Wüstenfest zum Abschluss der Woche. All das durfte nicht fehlen und liess hier und dort die Augen leuchten und die Herzen höher schlagen.

Entgegen den sehr feuchten Wetterprognosen durften wir uns in der Elsauer «Wüste» über meist trockenes Wetter freuen und dabei konkret erleben, wie Gott in Sachen Wetter und weit darüber hinaus für uns sorgt.

*Sabine Herter*



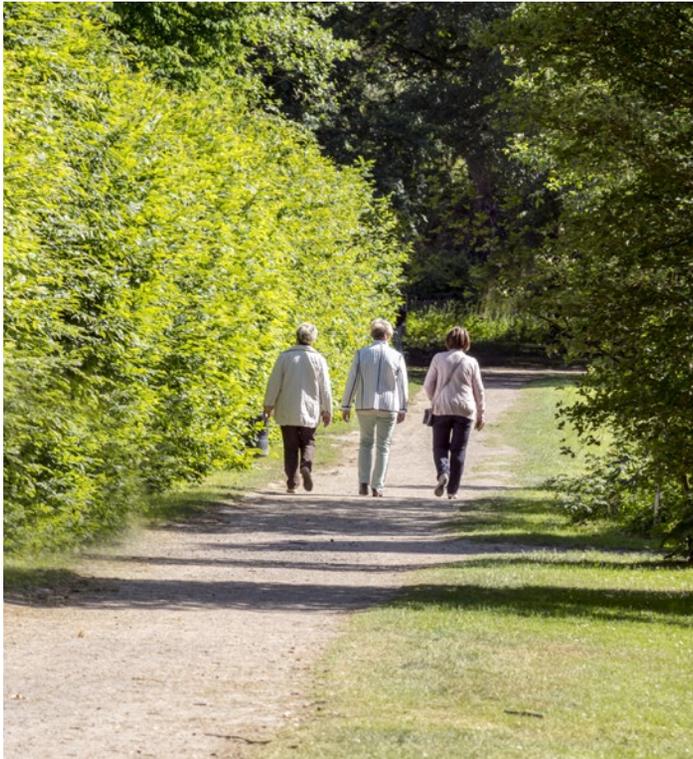
052-366 00 00  
**thommy's pneu shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

## Gemeinsam unterwegs

Hatten sie auch schon den Wunsch, nicht immer alleine spazieren zu müssen? Ab Juni bieten wir einmal im Monat einen Gruppenspaziergang an.

Die Spaziergänge werden in und um unsere Gemeinde stattfinden, hie und da auch wieder am gleichen Ort.



Die Spaziergänge werden ca. eine Stunde dauern. Sie werden von Dora Blatter und Trudi Frautschi begleitet. Geplant ist am Schluss auch eine Einkehr in einem Restaurant.

Da unsere Gemeinde etwas weitläufig ist, bieten wir einen Fahrdienst an zum Treffpunkt und ab Schlussziel (nur wenn es nicht anders geht). Wenn mit dem Postauto zu einem Ausgangspunkt gefahren wird, kann bei der nächsten Haltestelle eingestiegen werden. Die Billette werden von den Begleitpersonen gekauft. Es wäre schön, wenn Leute aus unserer Gemeinde die Gelegenheit nutzen würden um wieder Leute zu treffen. Die Daten und Einzelheiten werden auch in der Elsauer Agenda publiziert. Für den Fahrdienst melden sie sich bei Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91.

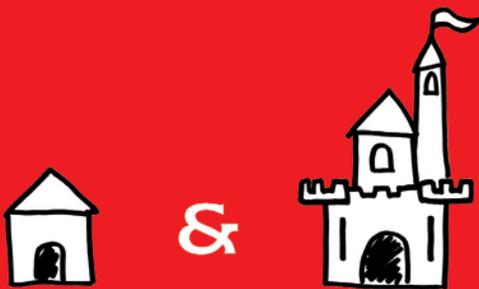
### Vollmondwanderung Reutlingen – Elsau (Mondaufgang 19.44 Uhr) Mittwoch, 26. Mai

- Abfahrt > 18:56 Uhr ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > ca. 22 Uhr
- Route > Reutlingen – Mörsburg – Steinegg – Bertschikon – Waldhütte Elsau
- Distanz > ca. 10 km
- Auf-/Abstiege > 274 / 189 Hm
- Wanderzeit > ca. 2 ½ Std.
- Kosten > Billett Halbtax ab Elsau, Dorf: Fr. 3.40  
Unkostenbeitrag Fr. 7.– (Billette werden von der Wanderleitung besorgt)
- Anmeldung > bis Dienstag 25. Mai, 12 Uhr an  
HR. Brunner, 079 666 97 30,  
Mail: hrbrunner@outlook.com oder  
P.+R. Rutishauser,  
Tel. 052 363 10 91 / 079 774 09 16  
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

### Halbtageswanderung Wildensbuch – Husemersee – Ossingen Mittwoch, 16. Juni

- Abfahrt > 10:39 Uhr Räterschlen ab
- Route > Wildensbuch – Trüllikon – Husemersee – Ossingen
- Strecke > 8,4 km
- Auf-/Abstiege > 122m/184m
- Wanderzeit > ca. 2 Std
- Verpflegung > Picknick (nur bei gutem Wetter)
- Kosten > Billet Fr. 13.– (9-Uhr-Pass ZVV)  
Billette werden von der Wanderleitung besorgt  
Unkostenbeitrag Fr. 7.–
- Anmeldung > bis Dienstag 15. Juni 12 Uhr an  
P.+R. Rutishauser,  
Tel. 052 363 10 91 / 079 774 09 16  
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Wir verkaufen Ihr  
Haus zum Bestpreis!



Von bodenständig  
bis gehoben

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/winterthur



**ENGEL & VÖLKERS**

# Ein neues Zuhause für Menschen aus Italien mit Demenz

*La Casetta, «das Häuschen», heisst das neue Haus der Pflege Eulachtal in Rümikon, das im Sommer 2021 seine Tore öffnet. Es richtet sich an Menschen aus Italien mit Demenz, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind. Unter dem selben Dach ist auch die Kita Tartaruga untergebracht.*

Mit La Casetta entsteht in Rümikon ein zweites Haus speziell für Menschen aus dem Süden. Das benachbarte Staub-Kaiser-Haus für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen vorwiegend aus Italien wurde am 1. Oktober 2015 eröffnet und war schon innert weniger Tage voll belegt. Bauherrin beider Häuser ist die Staub-Kaiser-Stiftung, betrieben werden die Häuser durch die Pflege Eulachtal. «Demenzkranken Menschen aus Italien und dem Mittelmeerraum sollen sich bei uns wie zuhause fühlen», sagt Silvia Prigodic, die Leiterin des neuen Hauses. Ganz nach dem Motto «Leben im Mittelpunkt» geht es darum, den Menschen, die im Vergessen versinken, die grösstmögliche Lebensqualität zu ermöglichen. «Respekt, eine offene Wahrnehmung und die Wertschätzung des uns anvertrauten Menschen bilden die Basis, um dessen Wünsche, Werte und Vorstellungen zu begreifen und diese in die Begleitung einzubeziehen», so Prigodic. Die bestmögliche Lebensqualität soll durch einen sozialgeragogischen Ansatz erreicht werden. Dabei bleiben Arzt, Therapie und Pflege diskret im Hintergrund und die persönlichen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner werden erforscht, um darauf eingehen zu können. Die Wahrnehmungswelt der demenzkranken Menschen wird akzeptiert und respektiert. «Das setzt ein hohes Einfühlungsvermögen und viel Selbstreflexion voraus», sagt Silvia Prigodic. Die Mitarbeitenden sprechen deshalb auch die italienische Sprache und sind vertraut mit den kulturellen Gepflogenheiten Italiens. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden – wo möglich – in den Alltag einbezogen und darin unterstützt, ihre vorhandenen Fähigkeiten zu nutzen. Sei es beim Tischdecken, Kochen, Gärtnern oder Wäsche versorgen. Wobei alles ein Kann und niemals ein Muss ist. «Wir streben nach einer optimalen Balance zwischen Normalität, Freiheit und Sicherheit», erklärt Silvia Prigodic. Das

ganze Haus ist architektonisch auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgelegt.

## Jung und Alt

Einzigartig macht La Casetta auch das Miteinander der Generationen. Die Kita Tartaruga ist im Dachstock untergebracht und richtet sich an Kleinkinder ab drei Monaten bis zum Schuleintritt. «Wir möchten den Austausch von Jung und Alt gezielt fördern», sagt Silvia Prigodic. Der Kontakt mit den Kindern wecke Freude und Lebendigkeit. Und bereits Kleinkinder erleben schon früh den Umgang mit den betagten oder beeinträchtigten Menschen als normal und alltäglich. Man isst zusammen Zmittag oder Zvieri, feiert Feste und das Leben.

## Der Garten als «Piazza»

Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner beider Häuser sowie für die Kinder ist auch der gemeinsame Garten, der die beiden Häuser verbindet. Spazierwege, eine Feuerstelle, eine gedeckte Pergola, Hochbeete und Spielgelegenheiten für die Kinder machen ihn zum beliebten Treffpunkt für Jung und Alt.

## La Casetta:

### heimelig, gemütlich, klein

Mit La Casetta wird in Rümikon, Gemeinde Elsau, ein einzigartiger Wohn- und Lebensraum geschaffen. Sie möchten mehr darüber erfahren? Gerne gibt Ihnen Silvia Prigodic, Leiterin des neuen Hauses, unverbindlich Auskunft: 052 368 51 32, lacasetta@eulachtal.ch, www.lacasetta.eulachtal.ch

Weitere Informationen über die Pflege Eulachtal finden Sie auf der Homepage [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch) oder auf Facebook und Linked-In unter ‚Pflege Eulachtal‘.



Silvia Prigodic, die Leiterin von La Casetta, freut sich auf die Eröffnung.



La Casetta (links) neben dem bereits bestehenden Staub-Kaiser-Haus.

## «Pflege Eulachtal ist sehr familienfreundlich»

*Einen richtigen Babyboom verzeichnete Pflege Eulachtal letztes Jahr. Und 2021 geht es weiter mit Schwangerschaften und Geburten. Warum Pflege Eulachtal die ideale Arbeitgeberin für Eltern ist, darüber berichten zwei mitarbeitende Mütter und eine werdende Mutter.*

«Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns ein grosses Anliegen», unterstreicht Direktorin Maria Hofer-Fausch. «Es ist uns wichtig, Mitarbeitende in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensaltern in den Teams zu haben», erklärt sie, «die Förderung von Eltern ist uns ein zentrales Anliegen, denn niemand soll wegen seiner Betreuungspflichten benachteiligt werden.» «Wir suchen mit den Mitarbeitenden für jede Lebensphase nach geeigneten Lösungen», ergänzt Personalfachfrau Ursula Plaz, «und Familienfrauen und -männer unterstützen wir gezielt in unserem eigenen Interesse.»

Die Palette der Unterstützungsangebote ist gross. So eröffnet Pflege Eulachtal im Juni 2021 mit der Kita Tartaruga in Elsau eine eigene Kindertagesstätte mit vergünstigten Plätzen für Kinder von Mitarbeitenden. «Wir bezahlen während des Mutter- und Vaterschaftsurlaubs auch den vollen Lohn», so Ursula Plaz. Ausserdem bietet Pflege Eulachtal eine grosse Vielfalt von Weiterbildungsangeboten und Unterstützung beim Wiedereinstieg.

«Natürlich ermöglichen wir flexible Pensen und gehen auf Wünsche bei der Einsatzplanung ein.» Zudem gewähre man Eltern mit einem kranken Kind, das gepflegt werden muss, statt dreier ganze fünf Freitage pro Jahr. Auch punkto Wünschen wie Nachtwache-Einsätzen versuche man weitestgehend auf die Mitarbeitenden einzugehen. Dies erfordere zwar einiges an Flexibilität, doch der Aufwand lohne sich. «Menschen mit Familie und Kindern bringen neue Erfahrungen ein», begründet Maria Hofer-Fausch. Eine Familie zu gründen bringe auch Persönlichkeitsentwicklung mit sich. «Man ist neu gefordert, den Alltag zu organisieren, flexibel zu sein, Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes zu erkennen und dementsprechend zu handeln. Gerade solche Qualitäten sind auch in der Beziehungsarbeit mit alten Menschen sehr wichtig.»

### **Vivienne Jankovic, Co-Leiterin Zentrum Wiesental**

Ein Kränzchen punkto Familienfreundlichkeit windet ihrer Arbeitgeberin Vivienne Jankovic, 36: «Pflege Eulach-

tal ist die erste Arbeitgeberin, bei der ich das Gefühl hab, es ist okay, dass ich Mutter bin.» Die Co-Leiterin des Zentrums Wiesental in Wiesendangen mit einem 70 Prozentpensum ist Mutter von Noel, 10, und Lara, 7. Dank zwei fixen Arbeitstagen schafft sie den Spagat zwischen Karriere und Kindern gut. «Wenn mal etwas ist, kann ich auch den Dienst abtauschen. Pflege Eulachtal ist wirklich sehr flexibel diesbezüglich. Das schätze ich sehr!» Solche individuellen Regelungen erforderten zwar auch vom Team eine hohe Anpassungsbereitschaft. Doch dank des guten Zusammenhalts untereinander fänden sich immer Lösungen. So hätten sie und andere Mitarbeitende vor Corona ihre Kinder hin und wieder auch zur Arbeit mitgebracht, sei es zum Mittagessen mit den betagten Bewohnerinnen und Bewohner oder während einer Besprechung. «Die betagten Menschen schätzen den Kontakt mit den Kindern sehr! Meine Tochter spielte zum Beispiel jeweils Memory mit einer Bewohnerin.» Dadurch hätten sich enge Beziehungen ergeben. «Meine Kinder nehmen aktiv teil am Leben im Zentrum Wiesental und auch das Thema Sterben und Tod ist für sie kein Tabu. Sie wissen, dass das Sterben mit zum Leben gehört.»

### **Vanessa Serena, Nachtwache**

Vanessa Serena, 25, Mutter der vier Monate jungen Aleya, arbeitet im Moment noch im Pflegezentrum in Elgg auf der Nachtwache und wechselt ab April mit einem 70 Prozentpensum in den Nacht-Pikettdienst ins Zentrum Sonne in Elsau. «Dort kann ich die Kleine für eine gewisse Zeit zur Arbeit mitnehmen, das ist ideal für mich!», sagt die Fachfrau Gesundheit. Die Vorgesetzte Judith Scheiwiler ergänzt: «Wir haben gesagt, wir versuchen das mal. Wenn es sich bewährt, kann es für beide eine sehr gute Lösung sein.» Vanessa Serena freuts: «Pflege Eulachtal ist wirklich sehr mütter- und familienfreundlich! Wenn dieser Versuch nicht möglich wäre, müsste ich einen Arbeitgeber mit geregelten Arbeitszeiten finden. Auf jeden Fall wär's kompliziert. Aber dank dieser Lösung bin ich unabhängig und weniger auf fremde Hilfe angewiesen.»

### **Nadia Mato, Pflegefachfrau**

Nadia Mato, 32, war bis vor kurzem noch mit einem 80 Prozentpensum als Pflegefachfrau im Pflegezentrum Eulachtal tätig. Sie ist schwanger und



*Dank der flexiblen Einsatzpläne bei der Pflege Eulachtal schafft Vivienne Jankovic, Co-Leiterin des Zentrums Wiesental, den Spagat zwischen ihren Kindern Noel und Lara sowie der Karriere gut.*

erwartet ihr Wunschkind Mitte Mai. Seit einigen Wochen hat sie ihr Pensum auf 50 Prozent reduziert. Und um sie vor einer allfälligen Ansteckung mit Corona zu schützen, suchte Pflege Eulachtal nach Lösungen, wie sie dennoch ihre Fachlichkeit und Arbeitsleistung weiterhin einbringen kann und fand diese im administrativen Bereich, wo sie sich unter anderem der Überarbeitung von Konzepten und der administrativen Unterstützen ihrer Kolleginnen und Kollegen auf der Abteilung widmen kann. «Ich vermisse zwar die Begegnungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern», sagt die angehende Mutter, «doch ich bin sehr froh, dass ich weiterarbeiten kann.» Nach der Geburt will sie für ein halbes Jahr zuhause bleiben und hängt dazu noch unbezahlte Ferien an den Mutterschaftsurlaub an. «Danach möchte ich wieder mit einem 40 Prozentpensum einsteigen. Diese Reduktion des Pensums war für mich eine Voraussetzung. Glücklicherweise hat die Pflege Eulachtal mir das ermöglicht.»

### Mit kreativen Lösungen gegen den Fachkräftemangel

Es finden sich also immer wieder neue individuelle Lösungen. «Wir gehen



Pflegefachfrau Nadia Mato: «Ich bin sehr froh dass ich weiterarbeiten kann.»

wo immer möglich auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ein und schauen, wie sie ihre privaten Betreuungsaufgaben mit dem Beruf vereinbaren können», fasst Personalfachfrau Ursa Plaz zusammen. «Die Pflege-Branche hat ein grosses Fachkräfteproblem. Nur mit einer familienunterstützenden Unternehmensphilosophie können wir

unsere gute Betreuungs- und Pflegearbeit in Zukunft garantieren. Aus diesem Grund wird bei uns lebensphasenorientierte Personalentwicklung gross geschrieben, wie die Beispiele zeigen. Denn wenn es unseren Mitarbeitenden gut geht, geht es auch den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Pflege Eulachtal gut.»

 Pflege Eulachtal

Neueröffnung  
Generationenhaus  
La Casetta in Elsau  
im Juni 2021

### Leben im Mittelpunkt

Pflege Eulachtal bietet ambulante und stationäre Dienste für betagte und pflegebedürftige Menschen in der Region Eulachtal an.

Weitere Infos unter [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch).  
Folgen Sie unseren Aktivitäten auch auf Facebook und LinkedIn.



 KiTa  
Tartaruga

Neu ab Juni 2021

### Kindertagesstätte im Generationenhaus

Wir bieten Platz für 18 Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt.

Weitere Infos unter [www.kita-tartaruga.ch](http://www.kita-tartaruga.ch).



# Erster Vaterschaftsurlauber in der Pflege Eulachtal

*Raphaël Tschopp konnte als frischgebackener Vater als Erster vom zweiwöchigen bezahlten Vaterschaftsurlaub profitieren. Die Mutter und die kleine Ayana waren sehr froh, dass er die ersten zwei Wochen nach der Geburt zuhause mit anpacken konnte.*

Am 30. Januar 2021 war die kleine Ayana im Kantonsspital Winterthur zur Welt gekommen. Mutter und Kind waren nach der Geburt wohlauf und beide Eltern überglücklich und stolz. Doch dass Raphaël Tschopp bereits vom Vaterschaftsurlaub profitieren konnte, hätte er selber nicht für möglich gehalten. Die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hatten im September 2020 mit 2/3-Mehrheit dem bezahlten Vaterschaftsurlaub zugestimmt, und am 1. Januar 2021 trat die Vorlage schon in Kraft, womit Raphaël Tschopp, der selber Ja gestimmt hatte, bereits in den Genuss kam. «Ich werde als erster Mann in die Geschichte eingehen, der in der Pflege Eulachtal Vaterschaftsurlaub bezieht!», hatte er seinen Kollegen in der Geburtsanzeige mitgeteilt. «Und im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich die ersten beiden Wochen zuhause bleiben konnte.» Wobei er auch ohne bezahlten Urlaub daheim geblieben wäre, meint er, weils ihm einfach so wichtig sei. Dies zumal die väterliche Unterstützung zuhause höchst willkommen war. «Der Alltag mit einem Kleinkind ist streng. Wir mussten uns umstellen», berichtet der Vater.

## Viel Zeit für die beiden Kinder

Seit Mitte Februar ist Raphaël Tschopp nun wieder zurück bei der Arbeit mit seinem 80-Prozent-Pensum im Technischen Dienst sowie im IT-Bereich. Wobei er zuhause weiterhin fleissig mit anpackt. Denn Ayana hat noch einen 13-jährigen Bruder: Janosch. «Es ist mir wichtig, Zeit mit den Kindern zu verbringen», sagt Raphaël Tschopp. Die ersten beiden Wochen, die er mit seiner Tochter so nah verbringen konnte, schätzt er ausserordentlich. Und es ist ihm weiterhin wichtig, so viel wie möglich für seine Tochter und den Sohn seiner Partnerin da zu sein. «Ich freue mich jedes Mal auf Ayana, wenn ich nach Hause komme. Schon in diesen wenigen Wochen hat sie solche Fortschritte gemacht, ist grösser geworden, hat neue Bewegungen entdeckt. Ich

bin wirklich ein stolzer Vater und freue mich auch riesig, dass es so gut klappt mit ihrem Bruder! Ich bin auch dankbar, dass es so gut klappt zu viert!» Dankbar ist er auch seinen Kollegen vom Technischen Dienst sowie von der IT-Abteilung für deren Flexibilität, wodurch sich der Vaterschaftsurlaub so unkompliziert einrichten liess. Und ein weiteres Dankeschön gilt der Pflege Eulachtal, welche ihren Mitarbeitern den Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub mit voller Lohnfortzahlung ermöglicht. 80 Prozent der Lohnzahlung werden vom Staat wie Erwerbsersatzordnung bezahlt, für die restlichen 20



Raphaël Tschopp beim Spazieren mit seiner kleinen Tochter Ayana.

Prozent kommt die Pflege Eulachtal auf. Abschliessend meint er: «Ich kann es jedem Vater nur wärmstens empfehlen, sich nach der Geburt die Zeit zu nehmen – sowohl für die Mutter wie auch für das Kind!»

## Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte feine Schokoladen-Brottaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

## HOFMANN AG Haustechnik

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

## Das Kita Tartaruga-Team ist in den Startlöchern

Die neue Kita Tartaruga in Elsau öffnet im Juni 2021 ihre Tore. Tartaruga heisst Schildkröte auf Italienisch und symbolisiert Ruhe und Erdung. Kinder sollen sich hier in Geborgenheit entfalten dürfen. Kita-Leiterin Maike Maurer und ihr Team freuen sich schon jetzt darauf, dass sich das Haus mit Leben füllt und sie bald für die Kinder dasein dürfen.

«Entfaltung in Geborgenheit: Kinder sollen sich bei uns in Sicherheit und Geborgenheit entfalten können», sagt Kita-Leiterin Maike Maurer. «Wir begleiten die Kinder achtsam und geben Ihnen genügend Zeit, um sich in ihrem Tempo entwickeln zu können.»

Was die Kita Tartaruga im Intergenerationenhaus La Casetta ganz besonders macht ist die Möglichkeit zum Austausch mit den Seniorinnen und Senioren, die unter demselben Dach leben.

Die Kita Tartaruga in Elsau bietet Platz für 18 Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergarten Eintritt. «Auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind herzlich willkommen!», so Maike Maurer. Und die gute Nachricht ist: Es hat noch freie Plätze!»

Nachfolgend stellt sich das Team kurz steckbriefartig vor.

### **Maike Maurer, Kita-Leiterin, 53**

Mutter zweier erwachsener Kinder  
Kinderkrankenschwester, Krippenleiterin am Maria Meierhofer Institut für das Kind (MMI), Berufsbildnerin, Erwachsenenbildnerin, Sozialdiakonin, Katechetin



„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu ermöglichen, sich zu entfalten.“

### **Stefanie Berger, 28, Gruppenleiterin Waldpädagogik**

Fachfrau Betreuung und Kind, gearbeitet als Miterzieherin und Gruppenleiterin



*Kinder sollen zu selbstbewussten Individuen heranwachsen können. Deshalb möchte ich sie darin unterstützen, Dinge selbst zu tun, und so ihre Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit stärken.*

### **Maya Liechti, 55, Gruppenleiterin Waldpädagogik**

Mutter von zwei erwachsenen Söhnen  
Gelernte Kleinkindererzieherin mit zusätzlicher Ausbildung zur Waldspielgruppenleiterin, arbeitet seit 28 Jahren in verschiedenen Kita's sowie in zwei Familien.



*"Hilf mir, es selbst zu tun"*

### **Kontakt**

Die Kita Tataruga in Elsau ist von Montag bis Freitag geöffnet von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Interessiert? Gerne berät Sie Kita-Leiterin Maike Maurer ganz unverbindlich: [info@kita-tartaruga.ch](mailto:info@kita-tartaruga.ch), 052 368 51 04, erreichbar dienstags, mittwochs und donnerstags.  
[www.kita-tartaruga.ch](http://www.kita-tartaruga.ch).

### **Sandra Küpfer, 29, Erzieherin HF**

Mutter eines 10 Monate alten Sohnes  
Kindererzieherin HF



*Hinter jedem Verhalten steckt ein Bedürfnis. Es liegt an uns Erwachsenen, dieses zu erkennen.*

  
**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)

Küchen Türen Schränke Innenausbau

**Besuchen Sie unsere neue Ausstellung**

# Spielregeln im Wald: Eine rote Karte für Störungen und Littering

(sic) «Unterwegs mit Respekt», unter diesem Motto haben der Kanton Zürich, der Verband der Waldeigentümer Wald Zürich, der Verband Zürcher Forstpersonal sowie der Verein Jagd Zürich eine neue Präventionskampagne gestartet. Ziel dieser Kampagne ist es, die Waldbesucherinnen und Waldbesucher zu einem respektvollen Umgang mit dem Wald zu animieren. Dies tut gerade jetzt während der Coronazeit dringend Not.

Der Wald ist ein beliebter Erholungsraum und wird von der Bevölkerung rege genutzt. Seit verganginem Jahr hat diese Nutzung massiv zugenommen, denn gerade während dem Lockdown waren viele Menschen froh, wenn sie sich zwischendurch einmal frei von Maskenpflicht und Abstandsregeln bewegen und tief durchatmen konnten. Förster Fabian Tanner beobachtet die-

sen Trend mit gemischten Gefühlen. Einerseits begrüsst er, dass sich die Menschen vermehrt im Wald aufhalten: «Einen grossen Teil unserer Arbeit im Wald machen wir ja genau hierfür: damit sich die Bevölkerung wohlfühlt und sich sicher im Wald bewegen kann.» Andererseits bringen mehr Besucherinnen und Besucher im Wald aber auch verschiedene Nachteile mit sich. Tan-

ner: «Je mehr Leute sich zwischen den Bäumen tummeln, desto grösser ist die Belastung für den Wald und alle Tiere, die in ihm leben.»

**Die Regeln sind eigentlich klar** Weggeworfener Abfall, Illegale Feuerstellen, Lärm, Spaziergänger und Biker, die fernab der markierten Wege unterwegs sind: die Liste der Störungen ist lang. Das stresst nicht nur die Wildtiere, die sich dadurch in ihren Ruhezeiten gestört fühlen, sondern bedroht das ganze Ökosystem Wald.

Dabei wäre es so einfach: «Wenn sich die Besucherinnen und Besucher im Wald an gewisse Spielregeln halten, ist ein Nebeneinander von Wald und Mensch durchaus möglich», ist Tanner überzeugt.

Um die Bevölkerung für ein angemessenes Verhalten im Wald zu sensibilisieren, hat der Kanton Zürich gemeinsam mit verschiedenen Vereinen eine neue Präventionskampagne gestartet. Mit eingängigen Sujets auf Plakaten sollen



Leider nicht mit Respekt unterwegs: Das zerschnittene Plakat im Rickenbacher Wald.

## Der Wald-Knigge als Video

Im Jahr 2018 hat die Arbeitsgemeinschaft für den Wald zusammen mit ihren Mitgliedorganisationen einen Wald-Knigge in Form einer Broschüre und verschiedener Flyer und Plakate erarbeitet. Dieser Wald-Knigge mit Cartoons von Max Spring steht inzwischen auch als Video zur Verfügung. Die gezeigten Verhaltenstipps haben nichts von ihrer Gültigkeit verloren, deshalb hier der Link zum Film.



WIR **BEWERTEN** FÜR SIE  
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE  
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

Für noch bessere Aussichten  
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



**GRAF & PARTNER**  
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



**GRAF & PARTNER Immobilien AG**  
**Winterthur**  
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur  
+41 (0)52 224 05 50  
graf.partner@immobag-winterthur.ch  
www.immobag-winterthur.ch

Waldbesucher auf einen respektvollen Umgang mit dem Wald hingewiesen werden. Fabian Tanner steht voll hinter der neuen Kampagne und hat deshalb auch in seinem Forstrevier Plakate aufgehängt. «Ich finde die neue Kampagne wichtig und die Plakate gut umgesetzt und ansprechend gestaltet. Gerade an neuralgischen Stellen, zum Beispiel an viel genutzten Grillplätzen, tut eine Sensibilisierung durchaus Not», ist er sich sicher. Denn diese werden seit dem Ausbruch der Pandemie nicht nur massiv mehr genutzt, sondern dementsprechend auch oft in einem desolaten Zustand zurückgelassen.

### Störenfriede sind zum Glück in der Minderzahl

Dass ein bisschen mehr Anstand einigen Waldbenutzern gut zu Gesicht stehen würde, beweist auch der Umstand, dass eines der neuen Kampagnenbanner schon nach kurzer Zeit beschädigt wurde. Nämlich jenes bei der Picknickstelle beim Chrameschberg im Rickenbacher Wald. «Das hat mich sehr nachdenklich gemacht», so Tanner, «zeigt es doch ziemlich genau, wo bei manchen Menschen das Problem liegt. Wenn schon das Plakat nicht respektiert wird – wie soll dann der Wald respektiert werden?» Gleichzeitig ist es Fabian

Tanner aber wichtig zu betonen, dass sich die meisten Besucherinnen und Besucher im Wald durchaus umsichtig und respektvoll bewegen: «Wie so oft handelt es sich um eine kleine Minderheit, die aber durch ihr Verhalten einen

nicht zu unterschätzenden Schaden im Wald anrichtet.»

Das defekte Plakat hat der Förster inzwischen repariert. Bleibt zu hoffen, dass es die Angesprochenen von jetzt an lesen anstatt es zu zerschneiden.



So eben nicht: Ein Cartoon von Max Spring aus dem Wald-Knigge zeigt, was Besucherinnen und Besucher im Wald tunlichst unterlassen sollten.

**-RUCHTBARKEIT  
Leben = Gesundheit**

Grün ist ästhetisch indifferent, konservativ und kann auch künstlich wirken.

Symbolisch steht Grün für Freiheit, Frühling, Gesundheit, Hoffnung und Leben.

Beharrend, defensiv, erfrischend, wohltuend und sichernd sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

## Unser Küchen-Chef empfiehlt:



### Aus Alt mach Neu!

Ist Ihre Küche noch gut in Form, doch besteht der Wunsch mit einem sanfteren Eingriff etwas neuen Schwung in den Küchenalltag zu bringen? Stottert der Kühlschrank oder tropft der Wasserhahn? Ist die Arbeitsfläche in die Jahre gekommen und an vielen Orten der Lack ab? – Als Küchengerätespezialist bringen wir Ihre Küche wieder in Schwung und es entsteht im Nu und mit moderaten Kosten ein neues Küchenerlebnis, ein **elggerküchenlifting** eben.

Martin Tanner freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen festzulegen was erneuert wird, damit Sie Ihre Küche wieder ohne Wenn und Aber geniessen können:

Telefon 052 368 61 64 | martin.tanner@elibag.ch.

**ELIBAG**

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

**Grosse Küchen- & Türausstellung  
Samstagsvormittag geöffnet, gratis**

Obermühle 16b, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch  
info@elibag.ch

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr  
Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

[www.bibliotheken-zh.ch/Elsau](http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau)

Digitale Medien: [www.dibio.ch](http://www.dibio.ch)

### Lesesommer

Endlich ist es wieder soweit, der kommende Sommer wird wieder ein Lesesommer. Bereits zum 12. Mal findet der Traditionsanlass der Winterthurer Bibliotheken statt. In diesem Jahr auch wieder mit dabei sind die Partnerbibliotheken Brütten, Elgg, Neftenbach, Seuzach und Wiesendangen.

Seit über 20 Jahren animiert der Lesesommer Kinder und Jugendliche zum regelmässigen Lesen in ihrer Freizeit. Der Lesepass verschafft Kindern und Jugendlichen Zutritt zum Wettbewerb und zu spannenden Lesewelten. Das Motto für 2021 lautet: Auf die Plätze, fertig... lesen! Möglichst viele der über 8'500 Primarschulkinder aus Winterthur und Umgebung sollen 2021 die Freude am Lesen entdecken und sportlich und fair auf das Ziel hinarbeiten, mindestens 30 Lesetage innert zwei Monaten zu erreichen. Lesen ist nämlich fast immer und überall möglich.

Für den Lesesommer einschreiben kann man sich ab dem 26. Mai 2021 in allen teilnehmenden Bibliotheken. Der Lesesommer richtet sich an Schulkinder bis Jahrgang 2006. Sie können auch, wenn sie das Leseziel erreicht haben, an der Verlosung von 20 tollen Preisen am Schlussfest teilnehmen. Jüngere Kinder können auch mitmachen, ihnen kann vorgelesen werden. Allerdings ist eine Teilnahme an der Verlosung nicht möglich, jedoch gibt es auch für sie das Lesesommer T-Shirt.

Der erste Lesetag startet in diesem Jahr mit dem Leseparcours, welcher, am 19.

Juni 2021 auf dem Kirchplatz in Winterthur, passend zum diesjährigen Motto «Auf die Plätze, fertig... lesen!» stattfindet. In diesem Jahr steht, nebst dem Thema Lesen, das Thema Sport im Vordergrund.

In kleinen Gruppen werden zusammen mit einem Lesecoach diverse Trainings absolviert. Eine Anmeldung im Vorfeld in einer der teilnehmenden Bibliotheken ist erforderlich. Aktuelle Informationen zur tatsächlichen Durchführbarkeit finden Sie auf der Lesesommer-Website.

Alle Informationen rund um den Lesesommer erfahren Sie ab dem 26. Mai auf [www.lesesommer.ch](http://www.lesesommer.ch) oder in den teilnehmenden Bibliotheken.

### Vorlesetag und Lesesommer

Am Mittwoch, 26. Mai findet der vierte Schweizer Vorlesetag statt, eine Aktion des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM. Die Bibliothek Elsau wird auch in diesem Jahr teilnehmen. Für Kinder zwischen vier und acht Jahren findet um 16 Uhr und 16.30 Uhr jeweils eine Lesung statt. Der Vorlesetag ist gleichzeitig der Einschreibestart für den Lesesommer. Ab dann sind in allen teilnehmenden Bibliotheken die Lesepässe verfügbar.

### Herstellung Bienenwachstücher

Als natürliche und nachhaltige Alternative zu Plastik- und Alufolie liegen Bienenwachstücher voll im Trend. Sie halten Lebensmittel frisch, sind einfach zu pflegen und lassen sich viele Male wiederverwenden. Im Workshop können Sie selber Bienenwachstücher herstellen und erfahren dabei auch einiges über Bienen und die Imkerei.

Der Workshop findet, wenn es die Situation erlaubt, am Donnerstag, 17. Juni, 19 bis 21 Uhr statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Für das Bibliotheksteam: Gisela Sieber

## Lesesommer<sup>2021</sup>

Auf die Plätze, fertig... lesen!



### Nächste

#### Veranstaltungs-Termine

Die Durchführung der geplanten Veranstaltungen ist abhängig von der Pandemielage. Die aktuellen Informationen finden Sie jeweils auf unserer Homepage.

#### Lesesommer

##### Start Einschreiben

Mittwoch, 26. Mai  
15.30 bis 18.30 Uhr

#### Leseparcours

(Anmeldung erforderlich)

Kirchplatz, Winterthur  
Samstagnachmittag, 19. Juni 2021

#### Dauerprogramm

Bibliothek Elsau  
Ab Mittwoch, 21 Juni 2021

#### Schlussfest

Winterthur, Mittwochnachmittag,  
18. August 2021

#### Schweizer Vorlesetag

Mittwoch, 26. Mai  
16.00 bis 16.30 Uhr

#### Panini Tauschbörse

Samstag, 22. und 29. Mai  
10.00 bis 11.30 Uhr

#### Bienenwachstücher Workshop

(Anmeldung erforderlich)

Donnerstag, 17. Juni  
19.00 bis 21.00 Uhr

#### Büchertausch und Flohmarkt

Ab Samstag, 3. Juli 2021  
Bis Dienstag, 17. August 2021

**roger nef**  
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon  
Fon 079 605 95 71 [www.maler-nef.ch](http://www.maler-nef.ch)

## Das Kunsthau Elsau zeigt...

Werke von Valentin Magaro aus der Privatsammlung Werner Kempf und neue Arbeiten des Künstlers. Vom 22. Mai bis 4. Juli. Freitag, Samstag, Sonntag 14 bis 18 Uhr. Vernissage Samstag, 22. Mai, 14 bis 18 Uhr: Einführung: 16 Uhr mit Lucia Angela Cavegn und Werner Kempf

2004 erwarb Werner Kempf aus Zürich die erste Werkgruppe von Valentin Magaro. Dieser Ankauf war der Auslöser für eine Sammelleidenschaft, welche bis heute angehalten hat. Mittlerweile umfasst die Sammlung über 50 Werke und etliche Skizzenbücher.

Nachdem bereits 2020 einige Leihgaben an der ersten umfassenden Museumsausstellung «Valentin Magaro im Dialog mit Heinrich Danioth» im Haus für Kunst Uri zu sehen waren, wird nun im Kunsthau Elsau erstmals die ganze Privatsammlung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ausstellung bietet so mit ausgewählten Werken einen Überblick aus 17 Jahren künstlerischer Entwicklung. Parallel zur Privatsammlung von Werner Kempf werden neue Arbeiten des Künstlers vorgestellt. Zum aktuellen Anlass hat Valentin Magaro ein mehrfarbiges Leporello (42 x 240 cm) angefertigt, gedruckt im bekannten Steindruckatelier von Thomi Wolfensberger in Zürich. Diese Lithografie befasst sich mit der Visualisierung gängiger Verschwörungstheorien. Ein gesellschaftliches

Phänomen, welches seit der Corona-Krise zu einem medialen Dauerthema geworden ist.

1996 schloss Valentin Magaro (geboren 1972 in Münsterlingen) die Ausbildung zum wissenschaftlichen Zeichner an der Schule für Gestaltung Zürich ab. Seither arbeitet er an einer eigenständigen Bildsprache. In seinem sich stetig ausbreitenden Kosmos entstehen komplexe Bilder voller Rätsel und Anspielungen. Seine Arbeiten waren an diversen Gruppenausstellungen wie zum Beispiel dem Seedamm Kulturzentrum, Kunstmuseum Winterthur, Kunstmuseum St. Gallen, Kunstmuseum Kanton Thurgau, Haus für Kunst Uri, Georg-Kolbe Museum Berlin, Kunstmuseum Singen, Kunsthau Grenchen, Kunstmuseum Olten, Kunstmuseum Solothurn. Wichtige Einzelausstellungen waren 2007 im Kunstraum Kreuzlingen, 2009 in der Kunsthalle Winterthur, 2016 in der Willi-Sitte Galerie in Merseburg und 2020 im Haus für Kunst Uri. Valentin Magaro erhielt für seine Arbeit den Adolf-Dietrich Förderpreis (2007), einen Förderpreis der



UBS Kulturstiftung (2009), den Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz (2010) und einen Förderbeitrag des Kantons Thurgau (2012). Seine Werke sind in zahlreichen öffentlichen und privaten Kunstsammlungen sowie namhaften Firmensammlungen vertreten.

Die Ausstellung im Kunsthau Elsau wird unterstützt von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau und der Stadt Winterthur.

[www.kunsthauselsau.ch](http://www.kunsthauselsau.ch)  
[kunsthauselsau@bluewin.ch](mailto:kunsthauselsau@bluewin.ch)  
 Kunsthau Elsau, Strehlgasse 10,  
 8352 Elsau, 052 363 21 14



Praxis für Zahnprothetik Keller  
 • • • • • by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND  
 ZAHNPROTHESEN-  
 NOTFALLDIENST**

**UNTERSUCH BEI IHNEN**

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR  
 IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

[www.praxis-zahnprothetik-keller.ch](http://www.praxis-zahnprothetik-keller.ch)

**SIBEL KELLER** Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

**STANDORTE** Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** [info@praxis-zahnprothetik-keller.ch](mailto:info@praxis-zahnprothetik-keller.ch)

## Das Turnerherz blutet

*Am 31. März gab der Zürcher Turnverband (ZTV) in einer Medienmitteilung bekannt, dass die Regionalmeisterschaften (RMS) in Rickenbach der Turnregion Winterthur und Umgebung (WTU) und das Regionalturnfest Embrachertal GLZ abgesagt werden müssen. Eine nicht überraschende Nachricht für die turnenden Vereine in der Region, wie sich in einer Umfrage zeigt. Dennoch ist das Bedauern über den neuerlichen Ausfall der Turnfestsaison gross.*

Bereits Anfang März nahm die Absagewelle ihren Lauf. Zuerst traf es den Jugendsporttag, der jeweils im Mai an verschiedenen Austragungsorten im gesamten Kanton Zürich stattfindet. Den seit Jahren in Elgg und ebenfalls im Mai ausgetragenen Gym Cup traf es als nächstes und nun also auch die beiden Turnfeste im Kanton Zürich. Bis zuletzt hätte man gehofft und für eine Durchführung gekämpft, so der OK Präsident Martin Hofmann. Die beachtliche Anzahl der Anmeldungen hätte das OK der RMS bei der Arbeit zusätzlich bestärkt. «Umso grösser ist nun unsere Enttäuschung, der Turnfamilie keinen Anlass im kleinen Rahmen bieten zu können.»

### «Dank an alle OK's, die nicht aufgeben haben!»

Aber wie nahmen die turnenden Vereine im Einzugsgebiet der Elgger/Aadorfer Zeitung auf zürcherischem Boden diese Nachricht auf? Wie sieht das Vereinsleben im Moment aus? Welche Aktivitäten sind aktuell möglich? Auf die Frage, in welcher Weise die Absage der RMS den Verein treffe, antworteten alle Angefragten, dass sie den Entscheidungsvollziehen könnten und volles Verständnis dafür hätten. Jörg Büchi, Präsident des Turnverein Schlatt bedauert, dass kein Wettkampf stattfinden kann und fühlt mit den OK Mitgliedern der RMS mit, da er weiss, wieviel Arbeit in der Organisation eines solchen Anlasses steckt. «4 bis 6 Jahre Vorbereitungszeit in Form von Freiwilligenarbeit werden so nicht belohnt», so Büchi. Er bedanke sich herzlich bei allen OK's, welche nicht aufgegeben, weitergeplant und alles gegeben hätten um den Vereinen ein Turnfest ermöglichen zu können. Aus den Reihen des Damen- und Turnverein Elgg tönt es ähnlich. Sie hegen die kleine Hoffnung, dass der Einzelwettkampf des Kantonturnfestes in Teufen stattfinden kann. Der

Sektionswettkampf sei schon vor geraumer Zeit abgesagt worden, bedauert die Präsidentin des Damenturnverein Elgg, Claudia Stahel. Bereits vor den Absagen hätte die Vereinsleitung aber entschieden, dass wegen mangelnder Trainingsmöglichkeiten die Barrenübung nicht vorgeführt werden könne, sich die Turnerinnen aber gerne in anderen Disziplinen gemessen und wieder einmal Wettkampfluft geschnuppert hätten. Nicht nur das Wegfallen der Wettkämpfe sei bedauerlich, so Lorena Dütsch vom Turnverein Rätterschen. Auch vereinsinterne Anlässe wie Abendunterhaltung, ein Wochenende im Schnee und das gemeinsame Trainieren am Trainingsweekend mussten gestrichen werden. Die Enttäuschung über die neuerlich verpasste Wettkampfsaison ist den Vereinsverantwortlichen anzumerken. Dennoch versuchen alle ihr Bestes, um in regelmässigem Kontakt mit ihren Mitgliedern zu bleiben und sie zum Sporttreiben zu animieren. Trainings per Zoom, Jogging- respektive Walking Abende oder auch ein temporärer Vita Parcours rund um den Sportplatz im See in Elgg sind Angebote, welche genutzt werden können. Mit den steigenden Temperaturen schwingt auch die Hoffnung mit, dass bei allen Ver-

einen zumindest im Aussenbereich bald wieder ein regelmässiges, gemeinsames Training möglich sein wird.

### Kinder und Jugendliche dürfen wieder

Erfreut zeigen sich die Vereine darüber, dass die Turnlektionen in den Nachwuchsabteilungen allesamt abgehalten werden dürfen. Alles beim Alten also? Nicht ganz. Während das Zwergen- und das Eltern-Kind-Turnen (ELKi) in Elgg sich nur im Freien bewegen darf, erhalten die Jugend- und Geräteriegen in allen Gemeinden wieder Zugang zu den Sporthallen. Vorausgesetzt sind allerdings das Einhalten der vorgeschriebenen Hygienemassnahmen. An Wettkämpfe ist aber auch in diesen Abteilungen noch lange nicht zu denken. Eigentlich wären diese wieder erlaubt, wegen mangelnder Planungssicherheit aber zum Teil abgesagt worden. Trainingsrückstände, wie zum Beispiel beim Geräteturnen wurden von den Verantwortlichen für das Nichtanmelden an einen stattfindenden Wettkampf genannt. In allen Gemeinden wird aber nach Alternativen gesucht. So sind, sofern es die Situation erlaubt, in Elgg sowie in Hagenbuch ein internes Rangturnen geplant, und in Rätterschen will man den Kindern einen würdigen Ersatz zum verpassten JUSPO bieten. Bewundernswert, wie sich die turnenden Vereine in der Region um ihre Mitglieder bemühen und trotz den Widrigkeiten immer wieder aufs Neue Wege zum gemeinsamen Sporttreiben finden. Nicht umsonst wird diese Gemeinschaft Turnfamilie genannt.

Marion Isliker



## Vereinsversammlung

*Am Freitag, dem 12. März 2021, konnte unsere Präsidentin, Edith Stänz, die Aktivmitglieder und interessierten Ehren- sowie Passivmitglieder per Zoom-Meeting zur diesjährigen Vereinsversammlung (VV) begrüßen.*

Da wir unsere Vereinsversammlung in diesem Jahr nicht physisch abhalten konnten, wurde vom Vorstand entschieden, am Abend der geplanten VV ein Zoom-Meeting mit anschliessend schriftlicher Abstimmung durchzuführen.

Der Jahresbericht sowie das letztjährige Protokoll wurden im Voraus allen Mitgliedern per E-Mail zugesandt. So konnten alle das vergangene Jahr selber nochmals Revue passieren lassen.

Aus dem Vereinskader hat es auch in diesem Jahr glücklicherweise keinen Rücktritt zu verzeichnen gegeben. So bleibt der Vorstand in der folgenden Zusammensetzung erhalten: Edith Stänz als Präsidentin, Monika Scherrer als Kassierin sowie Samariterlehrerin und Kursleiterin, Yasmin Gafner als Materialverwalterin/Postenchefin sowie Samariterlehrerin und Kursleiterin, Cornelia Schönenberger als Aktuarin und

Andrea Schönenberger als Beisitzerin und Medienverantwortliche. Weiterhin vakant bleibt das Amt des Vizepräsidenten. Silvia Huber bleibt uns als Sammlungsbeauftragte und Organisatorin der Blutspendeaktionen erhalten und Vera Vicino wird auch in diesem Jahr für die Verpflegung beim Blutspenden verantwortlich sein.

Dieses Jahr erhält Monika Scherrer für 25 Jahre Vereinsarbeit die Henry Dunant-Medaille und wird dadurch zum Ehrenmitglied. Zur Zeit ist noch unklar, ob und wann die Verleihung in diesem Jahr stattfinden kann.

Nach einigen abschliessenden Informationen und Diskussionen über die Zukunft des Vereines dankte die Präsidentin dem Vorstand für das Engagement sowie allen Mitgliedern für die Teilnahme am Zoom-Meeting.

*Für den Samariterverein  
Andrea Schönenberger*

### Herzlichen Dank für Ihr gespendetes Blut!

Am 22. März konnten im Kirchgemeindehaus Elsau 60 Blutspenderinnen und Blutspender begrüsst werden. Herzlichen Dank an alle, die den Weg zu uns ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Sie leisten mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag für unser Gesundheitswesen und sorgen dafür, dass unsere Spitäler genügend Blutreserven zur Verfügung haben.

Die nächste Möglichkeit in Elsau Blut zu spenden besteht am 20. September 2021.

### Samariter-Camp

Wir planen das Samariter-Camp auch in diesem Jahr wieder im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Primarschulen Elsau und Wiesen-dangen am Wochenende vom 17./18. Juli durchzuführen. Genauere Informationen können dem Sommerferienprogramm entnommen werden.

## Verein Waldhütte Elsau

### Virtuell im Wald unterwegs

Vor zwanzig Jahren hat die Waldhütte Elsau ihren Betrieb aufgenommen und war bis jetzt Schauplatz für viele Feste, Feiern und auch für die jährliche Generalversammlung des Vereins Waldhütte Elsau. Nicht so dieses Jahr: Zum ersten Mal luden wir unsere Vereinsmitglieder in eine «virtuelle Waldhütte» zur GV. Präsident Andi Zurbrügg berichtete dabei über das vergangene Vereinsjahr, in dem wir namhafte Einbrüche bei den Vermietungszahlen zu verzeichnen hatten.

Vor allem zur Zeit werden Reservationen auch sehr kurzfristig storniert oder verschoben. Ein grosser Aufwand für unser Vermietungs- und Hüttenwart-Team – trotzdem freuen wir uns natürlich über all jene, die der aktuellen Situation mit einer Waldhütten-Feier im kleinen Rahmen die Stirn bieten. Die Waldhütte

und ihre Umgebung bieten genug Platz, damit an Ihrem Familienfest oder Ihrem Geburtstag sicher und mit gebührendem Abstand gefeiert werden kann.

### Jubiläumsveranstaltungen auf den Sommer verschoben

Die Serie von kleinen Jubiläumsveranstaltungen, mit denen wir das 20-Jahr-Jubiläum feiern möchten, starten wir etwas später als vorgesehen: Das Blue-Grass-Konzert mit der Band «Jimmy and the single malt's», das ursprünglich für Ende Mai vorgesehen war, findet nun voraussichtlich am Donnerstag, 24. Juni 2021, ab 18 Uhr in der Waldhütte statt. Auf unserer Homepage [www.waldhuetten-elsau.ch](http://www.waldhuetten-elsau.ch) informieren wir Sie kurz vor dem Anlass über Durchführung und Details. Danach möchten wir weiter jeweils am letzten Donnerstag im Monat

einen Abendanlass für unsere Mitglieder, Gönner und alle Elsauerinnen und Elsauer durchführen.

*Verein Waldhütte Elsau  
Markus Kleeb*

Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

# Andy Egli auf Besuch im Niderwis

Wer kennt ihn nicht? Andy Egli, langjähriger Fussballspieler in der Nationalmannschaft. Ein Turm in der Schweizer Abwehr.

Andy Egli stand in der Schweiz, unter anderem beim Grasshopper Club Zürich, Xamax und Servette bei 426 Spielen im Einsatz. In der Bundesliga bei Borussia Dortmund in 31 Spielen und in der Schweizer Nationalmannschaft bei

77 Spielen. Er wurde mit GC vier Mal Schweizermeister und vier Mal Cupsieger und mit Servette einmal Schweizermeister. Nach seiner Spielerkarriere hatte er noch neun Trainerstationen und ist heute der Organisator der «Swiss



Legends». Ein Club mit 177 ehemaligen Natspielern.

Aufgrund der Vorbereitung auf die 60 Jahr-Feier des FC Rätterschen im Frühling 2022 telefonierte ich mit Andy Egli. Mit den Worten «Schliesslich bin ich in der Tribüne vom FCR verewigt, dann möchte ich diese auch einmal bestaunen!» trafen wir uns sehr spontan auf dem Niderwis. In einem dreistündigen, sehr sehr spannenden Gespräch über Fussball und die Swiss Legends, sind wir guter Hoffnung, Andy Egli und seine Kollegen im Frühling 2022 auf dem Niderwis zur Feier anzutreffen. Reservieren Sie sich jetzt schon die Daten 13./14. Mai 2022.

Präsident Thommy Schönenberger

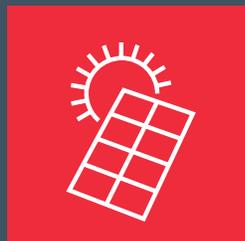


## NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

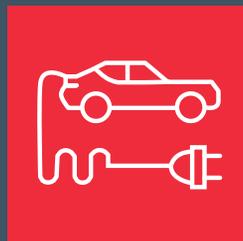
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



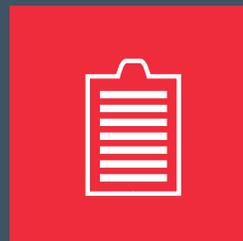
INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

## Ohne Spielregeln gibt es kein faires Spiel

Regeln begründen den fairen Verlauf eines Spiels. Insbesondere, wenn viele Personen sich daran beteiligen. Damit das Ziel zu gewinnen friedlich erreicht werden kann, ist es wichtig, dass sich Alle an die vorgegebenen Regeln halten. Bei den drei nachfolgend beschriebenen Spielen sind die Regeln jeweils leicht verständlich und gut zu akzeptieren.

Die Geschichte von Supercluedo spielt an der französischen Riviera: ausgerechnet der mysteriöse Graf des schicken Anwesen, der Gastgeber einer illustren Gesellschaft, wird ermordet in der Schlosshalle aufgefunden. Doch nichts deutet darauf hin, dass dort das Verbrechen stattfand. Es liegt also an den bis zu zehn Mitspielern, die Nachforschungen nach dem «Wer, Wie & Wo» in Gang zu setzen. Das Ergebnis liegt in den in einem Etui verborgenen Karten. War es Frau Weiss, die es satt hat, immer übersehen zu werden? Oder der Aufschneider Oberst von Gatow, der stets mit seinen sportlichen Erfolgen prahlt? Und wurde der Graf mit dem silbernen Kerzenleuchter erschlagen oder doch heimtückisch vergiftet? Fand der Mord in den eleganten Stallungen oder in der hervorragend sortierten Bibliothek statt?



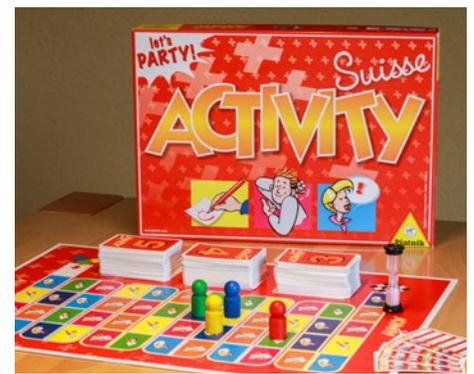
Durch geschicktes Fragen und durch zusätzliches Ausspionieren kommt man dem Resultat näher. Allerdings ist eine gewisse Hinterlistigkeit der Befragten erlaubt, damit es die jeweils ermittelnde Person doch nicht zu leicht hat! Dieses abendfüllende Spiel mit einer aufwendigen Ausstattung des Spielplans, mit exaltierten Spielcharakteren sowie anschauliche Mordwaffen verspricht trotz der makabren Geschichte amüsante Unterhaltung.

Monopoly de luxe ist eine bilinguale Luxus Edition des weltberühmten Gesellschaftsspiels! Die speziellen Spielfiguren, mit einem Goldeffekt



überzogen, flanieren über einen farbenprächtigen Spielplan, auf dessen Strassen und Plätzen aus Schweizer Städten edle Häuser und elegante Hotels aus Holz gebaut werden können. Das Ziel des Spieles ist, ganz legal ein Grundstücksimperium aufzubauen und gleichzeitig seine Mitspieler in den Ruin zu treiben. Jeder Mitspieler beginnt mit den gleichen Voraussetzungen und dem selben Geldbetrag. Frei nach den Regeln der Marktwirtschaft, der persönlichen Risikobereitschaft und natürlich durch das Würfelglück vermag ein jeder sein Geld zu vermehren und sich die besten Bauplätze zu sichern. Doch eine falsche Investition, zu viele Tage im Gefängnis oder exorbitante Mietzahlungen können plötzlich gnadenlos die Insolvenz bedeuten. Obwohl schon älter als 100 Jahre, gilt Monopoly immer noch als das erfolgreichste Brettspiel mit seinen Standardregeln. Es erhält in diversen Büchern, Liedern oder Filmen eine Bühne und Anerkennung. Für die jüngeren Ökonomen gibt es als Einstieg in den Immobilienmarkt das Monopoly Junior in unserem Sortiment.

Activity ist ein sehr schnell verständliches Spiel und wie der Name schon verrät, bietet es Action. Es kann mit wenigen, jedoch auch als Kennenlerneinlage auf einer Party mit vielen Menschen gespielt werden. Es werden Gruppen gebildet und eine Jede wählt pro Runde einen Darsteller. Eben dieser erklärt einen Begriff, der aus dem Kartenstapel



gezogen wird, seiner Gruppe entweder zeichnerisch, umschreibend oder pantomimisch. Die Gegenseite kontrolliert sowohl, dass während der Darstellung weder ein Wort gesprochen, der Gruppe nicht durch Nicken oder andere Gesten geholfen und dass die Zeit der Sanduhr eingehalten wird. Wird der Begriff innerhalb der Zeitspanne erraten, darf die gruppeneigene Spielfigur auf dem Plan nach vorne rücken. Je nach Talent und Schauspielvermögen kann die Erklären enorm lustig werden. Ein Spielvergnügen mit vollem Körpereinsatz!

Damit Alle Spass am Spielen haben, erscheint es logisch und folgerichtig, dass die Regeln eingehalten werden. So ist dann auch das Verlieren viel leichter zu ertragen. Ganz wie im richtigen Leben!

Waltraud Kaiser

### Kaminschutz

#### Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



# Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

# Chum in Cevi, s'isch de Plausch!

Habt ihr Lust, mit euren Gspänli samstags in den Wald zu gehen, um dort allerlei Abenteuer zu erleben? Zum Beispiel mit Noah ein grosses Schiff bauen und euch mit ihm durch die Flut kämpfen? Oder einen Bach stauen, in der Natur Spiele machen und eine Wurst zum Zvieri bräteln? Mit Pippi Langstrumpf basteln, Lieder singen und es so einfach einen Nachmittag lang lustig haben? Mit Seilen und Blachen grosse Zelte und Seilbrücken aufbauen oder euch abseilen?

Dann kommt an die Schnupperprogramme des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi – extra für Kinder von der ersten Klasse und vom Kindergarten.

**Für 1. Klasse und nur 2. Kiga:**

am Samstag, 3. Juli 2021

**Für 1. Klasse und 1. & 2. Kiga:**

am Samstag, 10. Juli 2021

Weitere Informationen sind bald auf unserer Webseite ([www.ceviwie.ch](http://www.ceviwie.ch)) zu finden. Wir freuen uns auf dich!

**Kontaktpersonen Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi für 1. Kiga:**  
Simeon Jetzer v/o Frodo (Fröschli-Leiter)  
E-Mail: [froeschli@ceviwie.ch](mailto:froeschli@ceviwie.ch)

**für 1. Klasse und 2. Kiga Mädchen:**  
Noemi Heller v/o Alivia (Stufenbetreuung f),  
E-Mail: [stufenf@ceviwie.ch](mailto:stufenf@ceviwie.ch)

**für 1. Klasse und 2. Kiga Jungen:**  
Flavian Storz v/o Nukat (Stufenbetreuung m)  
E-Mail: [stufenm@ceviwie.ch](mailto:stufenm@ceviwie.ch)

Bist du schon ein wenig älter und möchtest auch in den Cevi kommen? Melde dich bei uns, wir leiten dich gerne an die entsprechenden LeiterInnen weiter.



**«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»**

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).



**Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)**



**Manuel Andereg**  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH



**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
*Immobilien in guten Händen – seit 1984*



**Heinz Bächlin**  
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Telefon 052 245 15 45 • [www.anderegg-immobilien.ch](http://www.anderegg-immobilien.ch) • Winterthur  
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt



Überall für alle  
**SPITEX**  
Elsau-Schlatt

## Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:

**052 363 11 80**  
[www.spitex-elsau-schlatt.ch](http://www.spitex-elsau-schlatt.ch)



## Virtueller Einblick in den Alltag der Lernenden

Am Samstag, 24. April hat die erste virtuelle Schnupperlehre bei der Raiffeisenbank Aadorf erfolgreich stattgefunden. Bereits die Info-Veranstaltung über die Ausbildung bei uns fand am 11. März virtuell statt. 17 interessierte Jugendliche aus der Umgebung haben am rund dreistündigen Schnuppermorgen via Zoom teilgenommen und so einen Einblick in den Alltag der Lernenden erhalten.

### Abschlussprojekt einmal anders

Die Auftritte und Reden der Lernenden im letzten Ausbildungsjahr an der jährlich stattfindenden Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf sind eigentlich Tradition. Wie bei so vielem in den letzten Monaten, musste dieses Jahr jedoch auch hierzu coronabedingt eine Alternative gefunden werden. Die drei Lernenden im 3. Lehrjahr, Laura Schwager, Noël Müller und Stéphanie Rüber haben aus diesem Grund den Auftrag für die Planung und Umsetzung einer digitalen Schnupperlehre erhalten. Sie haben sich dafür mächtig ins Zeug gelegt und einen kurzweiligen und informativen Vormittag für die interessierten Jugendlichen zusammengestellt. Felicitas Ramel, Nachwuchsverantwortliche bei der Raiffeisenbank Aadorf, ist wahn-sinnig stolz auf die drei Lernenden. Es sei grossartig, was sie in dieser kurzen Zeit für die interessierten Jugendlichen auf die Beine gestellt haben.

### Mach was aus deiner Knete

Um den Teilnehmenden einen spannenden Einblick zu verschaffen wurden verschiedene Szenen aus dem Lehrlingsalltag in kurzen Videos gezeigt.

Zusätzlich zum Vorbereitungsauftrag zur Berechnung einer Hypothek haben die Jugendlichen auch noch weitere Aufgaben erhalten wie z.B. das Überprüfen der Sicherheitsmerkmale einer Banknote oder das Kneten eines Gegenstandes, welchen sie mit der Bank verbinden. Natürlich durfte auch das Geldzählen nicht zu kurz kommen. Im Voraus erhaltenen Überraschungspaket befanden sich auch eine Anzahl 5-Räppler, welche gezählt werden mussten und danach ein Total von allen Teilnehmenden ergaben.

### Vom Lernenden zum Ausbilder oder Mitglied der Bankleitung

Im Team der Raiffeisenbank Aadorf gibt es viele ehemalige Raiffeisen-Lernende. Um die verschiedenen Aus-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten aufzuzeigen waren auch Interviews mit Mitarbeitenden der Bank ein Bestandteil. Eine Begrüssung und Vorstellung der Bank durch Patrick Müller, Vorsitzender der Bankleitung, durfte natürlich nicht fehlen. Auch er beantwortete fleissig die Fragen der Jugendlichen zur Lehre bei unserer Raiffeisenbank.



Die drei Lernenden im 3. Lehrjahr (v.l.) Noël Müller, Stéphanie Rüber, Laura Schwager

### Offene Lehrstelle 2022

Auf Sommer 2022 bietet die Raiffeisenbank Aadorf eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann Branche Bank an. Wer sich interessiert findet auf [www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf) weitere Informationen und das Anmeldeformular zum virtuellen Schnuppermorgen vom 5. Juni. Auf unserem Instagram-Account (@raiffeisenbank\_aadorf) sind zudem einige Antworten unserer Lernenden zu den Fragen der Jugendlichen zu finden. Bewerbungen dürfen ab sofort per Mail ([felicitas.ramel@raiffeisen.ch](mailto:felicitas.ramel@raiffeisen.ch)) oder Post (Raiffeisenbank Aadorf, Felicitas Ramel, Nachwuchsverantwortliche, Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf) eingereicht werden.

## Kaminschutz

### Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

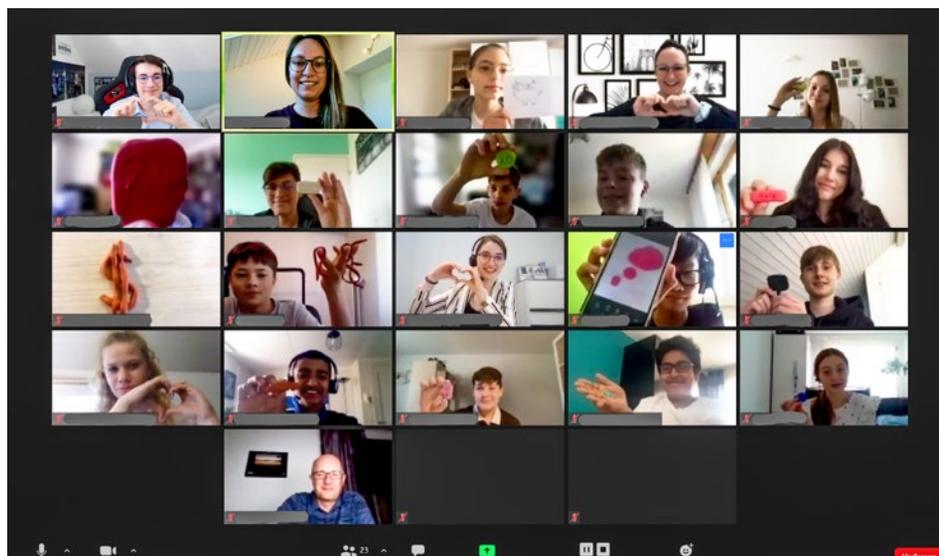


WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

# Hofer

SPENGLEREI · SANITÄR · HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN · NEUBAUTEN · REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)



Die Teilnehmenden mit ihren Knet-Modellen

## Immobilien im Baurecht – Chance oder Risiko?

*Es ist fast zu schön, um wahr zu sein: Das inserierte Einfamilienhaus ist hübsch und gepflegt. Die Lage am Stadtrand ruhig und familienfreundlich. Und der Verkaufspreis ist attraktiv. Den Grund für diesen vermeintlichen Schnäppchenpreis verrät ein knapper Nebensatz im Inserat – das Haus wurde im Baurecht erstellt. Das schreckt viele Interessenten ab. Aber was heisst eigentlich «Baurecht»?*

In der Regel bildet ein Gebäude eine Einheit mit dem Grundstück, auf dem es steht. Ein Grundeigentümer kann jedoch jemand anderem das Recht einräumen, seinen Boden zu nutzen und darauf zu bauen, so dass dem Bauherrn zwar die Immobilie, aber nicht das Land gehört. Dieses sogenannte Baurecht ist meist nicht an eine bestimmte Person gebunden, wodurch es auch vererbt, verschenkt oder verkauft werden kann, sowie auf eine Dauer von 30 bis maximal 100 Jahre ausgelegt. Ein Baurecht bedarf einer öffentlichen Beurkundung und wird als Grundstück ins Grundbuch aufgenommen. Es lässt sich damit auch mit einer Hypothek belasten. Wird einer bestimmten Person ein Baurecht für weniger als 30 Jahre verliehen, stellt es eine gewöhnliche Dienstbarkeit dar und wird entsprechend im Grundbuch eingetragen.

In Zeiten hoher Bodenpreise kann ein Baurecht eine Alternative zum Erwerb eines Grundstücks sein, weil sich damit der Traum vom Eigenheim mit weniger Kapital realisieren lässt. Oft gibt die öffentliche Hand Bauland nur im Baurecht weiter, weil so das Eigentum am Land nicht aufgegeben wird und andere Nutzungen wieder möglich sind.

Wer sich für eine Immobilie im Baurecht interessiert, sollte sich vorgängig von einem Spezialisten beraten lassen und die Bedingungen, die damit verbunden sind, sorgfältig in die Überlegungen mit einbeziehen. Ein wesentlicher Faktor ist der Baurechtzins, den der Grundeigentümer für das Einräumen des Baurechts verlangt. Dessen Höhe sowie Entwicklung während der Laufzeit sollten unbedingt vertraglich verständlich definiert sein – oft orientiert sich der Anpassungsmecha-

nismus am Landesindex der Konsumentenpreise oder an den Hypothekarzinsen. Dieser Zins stellt eine zusätzliche finanzielle Belastung dar und kann ausserdem beim Bund sowie in vielen Kantonen steuerlich nur vom Eigenmietwert der Immobilie, nicht aber vom Einkommen abgezogen werden.

Als Zweites gilt es die Einzelheiten zum sogenannten «Heimfall» zu beachten: Theoretisch kann ein Baurecht mehrmals verlängert werden oder aber es endet mit Ablauf der vereinbarten Dauer. Im Baurechtsvertrag sollte eindeutig festgehalten sein, ob dann das Gebäude entfernt werden muss, um den ursprünglichen Zustand des Landes wiederherzustellen, oder ob es an den Grundeigentümer übergeht. In diesem Fall hat der Besitzer des Grundstücks den Baurechtnehmer beziehungsweise seine Rechtsnachfolger wie Erben oder Käufer im Grundsatz für die an ihn heimfallende Baute zu entschädigen – auch diese Grundsätze sowie die Berechnung dieser Heimfallentschädigung müssen im Baurechtsvertrag verständlich geregelt sein. Nicht zuletzt sind Banken bei der Finanzierung von Liegenschaften im Baurecht oft zurückhaltend, da es sich dabei nur um ein befristetes Recht handelt und sich der Wert des Grundstückes samt Gebäude sowie dessen Entwicklung über die gesamte Vertragsdauer nur schwer berechnen lässt.

Rolf Niederberger

## Die Nummer 1 in Elsau

- / Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- / Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- / Weltweit grösstes Immobilien-Netzwerk
- / Modernste Marketingmassnahmen
- / Beste Referenzen

## Ein Elsauer für Elsau



**RE/MAX**  
Winterthur

Stadthausstrasse 123  
8400 Winterthur



## Rolf Niederberger

Selbstständiger Immobilienmakler  
Technischer Kaufmann

**N 079 303 14 29**  
rolf.niederberger@remax.ch

## Frisches Brot – direkt aus dem Briefkasten

*Ofenfrisches Brot oder knusprige Brötchen auf dem Zmorgetisch – und dies, ohne vorher zum Bäcker fahren zu müssen? Die Bäckerei Konditorei Riboli aus Winterthur machts möglich: Mit ihrem Brotabo.*

Die Idee ist ganz einfach: Für einen kleinen Unkostenbeitrag von 8 Franken pro Monat kann man bei der Bäckerei Riboli ein Brotabo eröffnen. Dann muss man sich nur noch entscheiden, welches Brot oder welche Brötchen man gerne geliefert haben möchte, und dann natürlich auch noch, wie oft geliefert werden soll. Bäckermeister Massimo Riboli erklärt:

«Da wir sowieso Montag bis Samstag mit unseren Lieferwagen in der Region unterwegs sind, hatten wir die Idee mit dem Brotabo. Ob wir frühmorgens nur Geschäftskunden beliefern oder auf der Tour auch gleich noch Bestellungen für Privatkunden mitnehmen, macht letztlich keinen Unterschied. Und die Kundinnen und Kunden können sich den Weg in die Bäckerei sparen.»

8 Franken sind ein bescheidener Betrag, wenn man dafür frische Backwaren früh morgens direkt in den Briefkasten geliefert bekommt. Und dies je nach Wunsch an bis zu sechs Tagen pro Woche. Das Brotabo kann ganz einfach angepasst werden. Ein Anruf oder Mail während den Öffnungszeiten der Bäckerei genügt. So kann man beispielsweise das Abo während Ferienabwesenheiten pausieren oder – wenn man



Gäste erwartet – auch mal eine grössere Bestellung aufgeben. Brotabo-Kunden können übrigens nicht nur Backwaren, sondern auch alle anderen Produkte aus der Backstube von Massimo Riboli und seinem Team bestellen. Ein knuspriger Mandelgipfel für den Znüni? Ein feines Dessert für den Znacht? Oder ein marktfrischer Salat für den Lunch im Büro? Das Sortiment der Bäckerei Riboli ist sehr vielseitig und wartet nicht nur mit vielen altbekannten Köstlichkeiten, sondern auch immer wieder mit neu kreierten Köstlichkeiten auf.

Mehr Infos zum Brotabo gibts unter [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch) oder direkt bei der Bäckerei Konditorei Riboli, Obertor 9A, 8400 Winterthur. Telefon: 052 363 11 66, [info@znuenibeck.ch](mailto:info@znuenibeck.ch).



## Weinprobe auf dem Schnasbergerhof

Am Samstag 24. April, haben wir auf dem Schnasbergerhof die Weinprobe von unserem neuen «Sommertröpfli weiss 2020» durchgeführt. Die Degustation fand bei sehr angenehmen Temperaturen und viel Sonnenschein im freien statt. Da ja die Degustation sitzend durchgeführt werden musste, hat Rolf

Sommer einen mobilen Degustationswagen gebaut, was bei den Gästen sehr gut angekommen ist.

Aus der Festwirtschaft konnte man sich mit feinen Schweinsbratwürsten und Schweinekotletts vom Grill mit Salat verköstigen lassen. Zum Kaffee gab es feine Kuchen.



Obwohl wir den Anlass ganz Spontan und kurzfristig geplant haben, fanden zahlreiche Besucher aus der Gemeinde und der näheren Umgebung den Weg zu uns auf den Schnasbergerhof. Für Interessierte Gäste, haben wir auch eine Stallführung gemacht.

Es war sehr schön wieder mit den Leuten persönlich in Kontakt zu kommen und tolle Gespräche zu führen. Wir möchten uns ganz Herzlich bei allen Besuchern bedanken.

*Familie Sommer, Alexandra und Rolf  
mit Kindern*



## Dank an unsere Jugend

Gerne würde ich einen Dank an unsere Jugend aussprechen. Dazu zuerst eine kleine Geschichte: Am Karfreitag-Nachmittag gingen mein Partner und ich spazieren. Auf dem Heimweg, vom Schulhaus in Richtung Sonne kamen uns vier völlig aufgelöste Jungs (ca. 12-jährig) entgegen. Da hinten die Dame... (sie stiess einen Rollator beschwerlich bergauf) wisse nicht wo sie wohne und erzähle so komische Sachen. Mir selbst – seit 30 Jahren in der Pflege tätig – war

schnell klar, dass sich das um Demenz handeln muss. Ich setzte die erschöpfte Dame erst mal auf den Rollator und fragte sie, woher sie komme: Felsenfest war sie überzeugt, dass sie aus Wiesen-dangen komme. Das kann ja früher so gewesen sein, oder sie stieg dort einfach in den Bus. Im Alterszentrum Wiesen-dangen vermisste man sie aber nicht. Ich schickte zwei der Jungs in die Sonne um nachzufragen. Dort wurde sie vermisst. Eine Angestellte kam uns entgegen und

nahm die erschöpfte Dame in Empfang. Ich finde es bemerkenswert, dass sich die vier Jungs um eine verwirrte Frau kümmerten und bei den vorbeigehenden Erwachsenen Unterstützung holten, anstatt einfach mit ihren Rollbrettern weiter zu spielen. Dank den Jungs kam die Dame wieder wohlbehalten nach Hause. Vielen Dank an diese tollen Jungs!

*Irene Thürig*

## David und Goliath – Bison und Geissbock

Das Werk ist vollbracht. Felix Buntschu (geb. 1932) hat mit viel Geduld und Hingabe ein weiteres seiner Kunstwerke erschaffen.

Als Grundlage der Flechttechnik dienen Korbweiden, welche im Frühling bei abnehmendem Mond geschnitten werden. Die biegbaren Ruten werden dann mit viel Geschick und noch mehr Fleiss zu Zöpfen geflochten und auf ein Holzgerüst gewickelt. So entstanden durch Felix Buntschus künstlerisches Können und durch seine Schaffenskraft einmal mehr zwei Tiere, die durch ihren Ausdruck und ihr Zusammenspiel eigene Charaktere entwickeln.

Gerne dürfen Sie das Kunstwerk vor dem grossen Gewächshaus auf dem Kiko-Areal besichtigen. Auch von der Pestalozzibrücke aus können Bison und Geissbock bewundert werden.

*Lina Geiger und Alexander Schuppisser*



WÜNSCHEN SIE SICH MEHR  
PLATZ?

Ihr kreativer Partner  
für Spengler- & Metallbauarbeiten

**SPENGLEREI LYNER AG**



# Hans Frey †

*Völlig überraschend hat uns Hans Frey für immer verlassen. Er hinterlässt in seiner Familie eine schmerzliche Lücke, er fehlt aber auch allen, die ihn näher kannten.*

Eigentlich ist es nicht meine Sache, einen Nekrolog über ein ehemaliges Mitglied der vorgesetzten Behörde zu schreiben. Doch bei Hans Frey drängt es mich, ein paar Worte des Dankes und der Anerkennung zu schreiben.

Hans Frey war 1986 bis 1994 Mitglied des Gemeinderates Elsau, und, naheliegender als Lic.occ., während dieser Zeit als Finanzvorstand tätig. Er sah dies als Verpflichtung gegenüber der Allgemeinheit, für ihn war es weder eine Treppenstufe in der politischen Karriere, noch ein Nebenerwerb. Die Geschäfte einer Sitzung, ein respektabler Aktenstoss, hat er sorgfältig studiert. Das setzte er aber auch bei seinen Kollegen voraus, bei unnötigen mündlichen Wiederholungen konnte er ungeduldig werden. Konfrontiert mit neuen Wünschen und Ansprüchen, pflegte er kritische Fragen zu stellen: «Was kostet das? Wer bezahlt das?» Dabei differenzierte Hans Frey klar zwischen Sparsamkeit und Knauserigkeit. Gegenüber sinnvollen langfristigen Investitionen war er keineswegs abgeneigt.

Beruflich war Hans Frey für die «Winterthur-Versicherung» tätig, schliesslich als Stellvertretender Generaldirektor. Wenn man sich im Kader der grossen Versicherungs-Gesellschaft umhörte, so konnte man erfahren, dass Hans Frey von seinen Mitarbeitern einiges verlangte, selber aber auch überdurchschnittlich viel leistete. Gross war sein Engagement auch für die Armee, seine militärische Laufbahn beendete er als Oberst. Daneben hat er sehr viel für die bildende Kunst der Stadt Winterthur geleistet, insbesondere als Präsident der Hahnloser/Jäggli Stiftung und des Trägervereins der Villa Flora.

Hans Frey war ein interessanter und liebenswürdiger Mensch. Eine der schönsten Erinnerungen an ihn ist für mich der Grenzgang 1990, als alle vom Volk gewählten Behördenmitglieder in einem Tagesmarsch die Grenzen der Gemeinde Elsau abschritten und sich so, über politische und gesellschaftliche Unterschiede hinweg, näher kamen.

*Josef Winteler, Elsau*

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn)

### Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Telefon: 052 355 33 85  
redaktion@elsauer-zytig.ch,  
www.elsauer-zytig.ch  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
241	27. Juni 2021	16. Juli 2021
242	05. Sept. 2021	24. Sept. 2021
243	07. Nov. 2021	26. Nov. 2021

Metzgerei  
**Steiner**



Unsere feinen hausgemachten Saucen: Zu Grilladen, Spargeln, Fleischfondue und vielem mehr!

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

## Schlusspunkt

### «Man muss schon eine dicke Haut haben»

*Santiago Silva Albuja ist 17 Jahre alt und hat vor rund zwei Jahren für den FC Rätterschen die Ausbildung zum Schiedsrichter absolviert. Seither tingelt er – sofern Corona Meisterschaftsspiele erlaubt – am Wochenende jeweils quer durch den Kanton Zürich und sorgt dafür, dass die Spielregeln auf dem Rasen eingehalten werden.*



«Als ich vor fünf Jahren von meiner Heimat auf einer kleinen kanarischen Insel hier in die Schweiz gezogen bin, suchte ich mir zuerst ein neues Hobby. Ich dachte, dass es so sicher einfacher ist, erste Kontakte zu knüpfen und so richtig in der Schweiz anzukommen. Meine Mutter und ich wohnten damals in Oberschlatt, deshalb entschied ich mich, dem FC Rätterschen beizutreten. Fussball hatte ich vorher nie gespielt: ich kam mir deshalb anfangs ein bisschen seltsam vor in einer Mannschaft mit vielen erfahrenen Tschüttelern. Zum Glück habe ich meine Fussballkarriere hier im Sommer gestartet, sonst hätte ich wohl schnell wieder mit dem Spielen aufgehört. In meiner Kanarischen Heimat wird es auch im Winterhalbjahr nie wirklich kalt, die Temperaturen bleiben bei rund 20 Grad. Deshalb war der erste Winter hier echt hart für mich.

Nach einiger Zeit beim FC fragte mich Kurt Bachmann, unser Schiri-Verantwortlicher, ob ich Lust hätte, die Ausbildung zum Schiedsrichter zu absolvieren. Jeder Club muss eigene Schiedsrichter stellen, und zwar so viele wie eigene Mannschaften in der Meisterschaft spielen. Meistens gibt es nicht sehr viele Freiwillige für diesen Job und deshalb ist es für die Vereine schwierig, genügend Schiedsrichter zu finden. Ich war neugierig und habe deshalb zugesagt. Das Fussballspielen auf dem Feld gab ich dafür gerne auf. Wenn ich ehrlich bin: so wahnsinnig gefallen hat es mir eigentlich nicht.

Die Ausbildung zum Schiedsrichter dauerte ein ganzes Wochenende, am

Ende gabs eine Abschlussprüfung. Seither bin ich als Schiedsrichter unterwegs und leite Spiele der Junioren im ganzen Kanton Zürich. Wenn Corona die Meisterschaft nicht verhindert hätte, dürfte ich inzwischen auch Spiele der 5. Liga leiten. Aufgeboten werde ich jeweils per App, und bis jetzt habe ich noch nie einen Match abgesagt, auch wenn ich nach einer anstrengenden Woche in meinem Lehrbetrieb manchmal gerne einfach mein Wochenende geniessen würde. Ich bin im zweiten Lehrjahr einer Lehre zum Zimmermann, da wird man körperlich schon ziemlich gefordert. Trotzdem: Mir ist mein Engagement als Schiedsrichter sehr wichtig, das bin ich nur schon meinem Club schuldig. Der FC Rätterschen hat auch meine Ausrüstung bezahlt. Dazu gehört eine spezielle Schiedsrichteruhr und natürlich eine Pfeife. Zudem besitze ich drei verschiedenfarbige Trikots, um mich von den Trikotfarben der jeweiligen Mannschaften abzuheben.

Zu den Spielen fahre ich jeweils mit Bus und Zug. Je nach Ort des Matches ist es manchmal ziemlich aufwendig, auf den Fussballplatz zu gelangen. Diese sind oft etwas abgelegen, meist hat es auch keine Bushaltestelle in der Nähe. Ich weiss noch, als ich meinen ersten Match als Schiedsrichter pfeifen durfte. Ich war wahnsinnig nervös und froh, dass ich von einem erfahrenen Schiedsrichter begleitet wurde. Ich habe auch wirklich viele Fehler gemacht damals, es fehlte schlicht die Routine. Man darf dabei nicht vergessen, dass ich erst im Alter von 13 Jahren mit dem Fussball begonnen habe, also zuerst alle Regeln von der Pike auf lernen musste.

Als Unparteiischer muss man eine dicke Haut haben. Es kommt oft vor, dass gegen einen Schiedsrichterentscheid reklamiert wird. Bei den jüngeren Fussballspielern sind es interessanterweise nicht die Spieler selbst, die sich beschweren, sondern meisten ihre Eltern oder dann die Trainer. Da geht es manchmal ziemlich verbissen zu und her, die Beschwerdeführer können sich ziemlich in ihre Wut hineinsteigern. Das kann ich zwar nicht wirklich nachvollziehen, versuche aber trotzdem, es zu verstehen und gelassen zu reagieren. Gleichzeitig möchte ich aber auch um mehr Verständnis für unsere Arbeit bitten: Natürlich fällt ein Schiedsrichter Fehlentscheide. Wir sind schliesslich auch nur Menschen. Zudem stehen wir alleine auf dem Platz, Schiedsrichterassistenten gibts erst in höheren Ligen. Es ist manchmal gar nicht möglich, alles zu sehen, auch wenn wir noch so schnell über den Rasen rennen.

Die Leistung des Schiedsrichters wird meiner Meinung nach oft unterschätzt: Wir tragen die Verantwortung für das Spiel und müssen 90 Minuten alles geben. Und zwar mental und körperlich. Den Ball lassen wir während dem Spiel nie aus den Augen, das bedeutet einen Haufen Laufarbeit. Es gibt keinen Erstazschiedsrichter, wir müssen immer bis zum Ende durchhalten.

Nach einem Match bin ich jeweils ziemlich erschöpft und kann es kaum erwarten, nach Hause zu kommen und mich auszuruhen. Wenn dann aber in der App das Aufgebot für das nächste Spiel geschickt wird, freue ich mich trotzdem schon aufs nächste Wochenende.»

*Aufgezeichnet von Sina Chiabotti*